ARAG HOLDING SE

Geschäftsbericht 2018

KONZERNABSCHLUSS



ARAG

Auf ins Leben.

Der ARAG Konzern im Überblick

Prämieneinnahmen/Umsätze:

1,68 Mrd. €

↗ Vorjahr: 1,61 Mrd. €

Combined Ratio:

88,6 %

↘ Vorjahr: 89,9 %

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.:

97,4 Mio. €

↗ Vorjahr: 73,5 Mio. €

Konzerneigenkapital:

488 Mio. €

↗ Vorjahr: 461 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

70,2 Mio. €

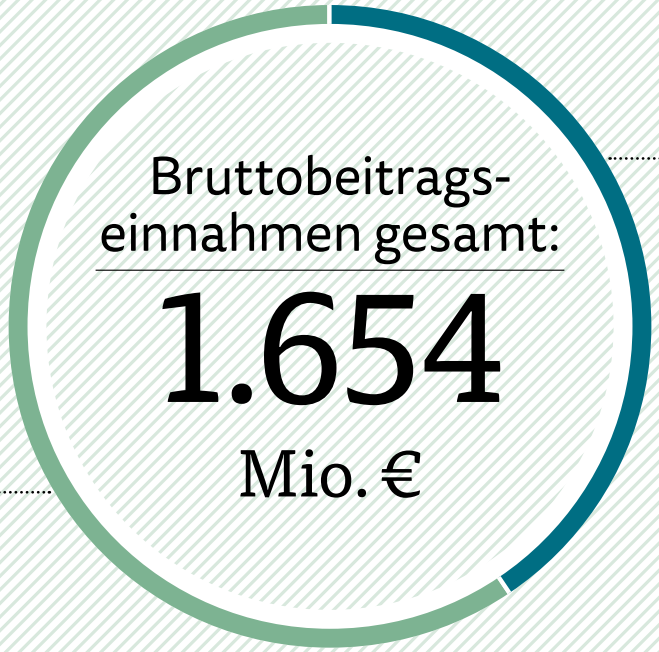
↘ Vorjahr: 81,2 Mio. €

Jahresüberschuss des Konzerns:

34,7 Mio. €

↗ Vorjahr: 27,8 Mio. €

Bruttobeitragseinnahmen nach nationalem und internationalem Geschäft



673 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
international

981 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
national

Mitarbeiter Anzahl und Verteilung

Mitarbeiter:
4.152

Mitarbeiter national:
1.988 (47,9 %)



Mitarbeiter international:
2.164 (52,1 %)



/ entspricht je 30 Mitarbeitern

Versicherungssegmente des ARAG Konzerns und ihre Führungsgesellschaften

Rechtsschutzversicherungen
ARAG SE

1.004 Mio. €*

↗ Vorjahr:

939 Mio. €*

Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

Kompositversicherungen
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

276 Mio. €*

↘ Vorjahr:

281 Mio. €*

Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

Krankenversicherungen
ARAG Krankenversicherungs-AG

374 Mio. €*

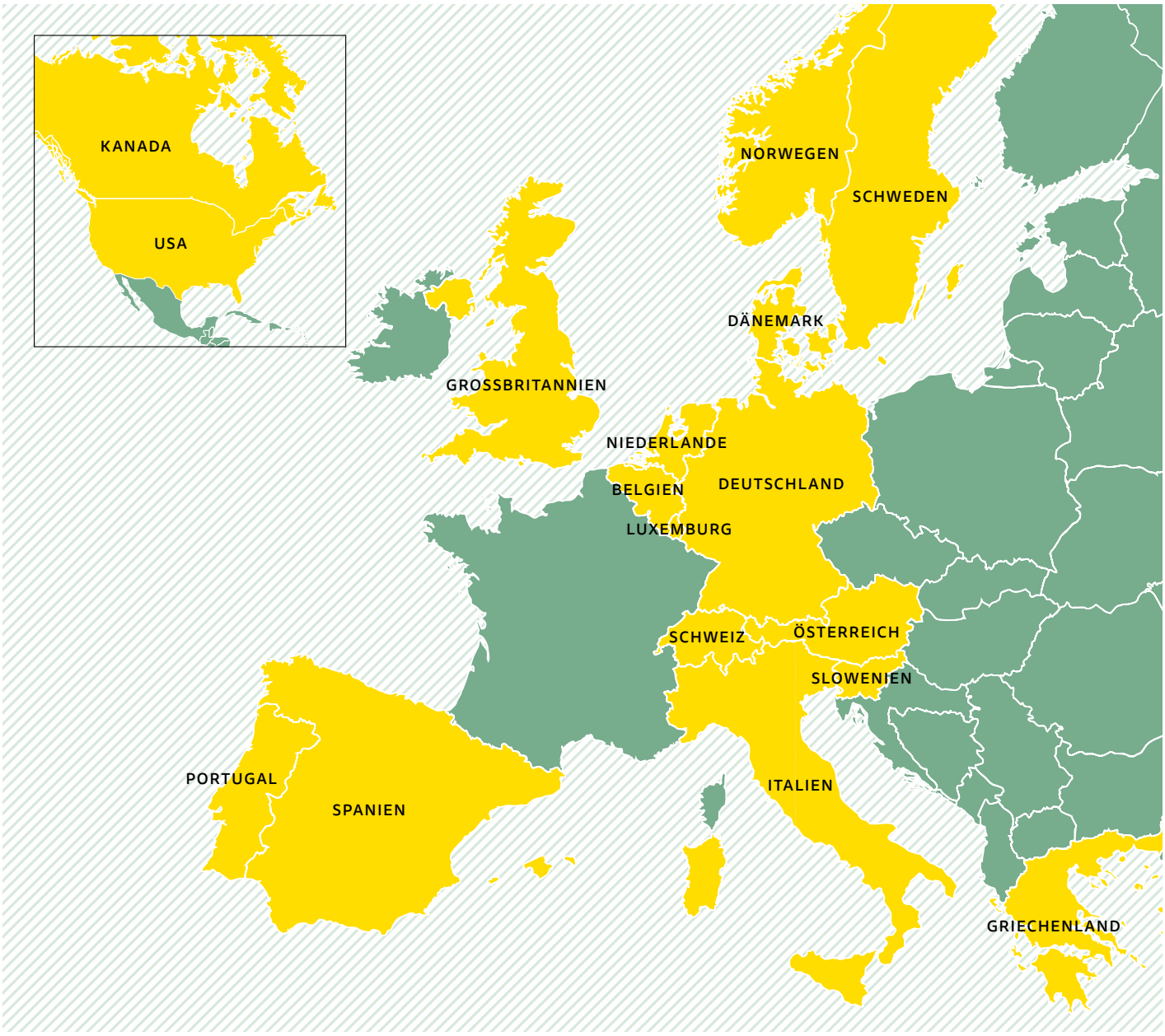
↗ Vorjahr:

365 Mio. €*

Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

* Bruttobeitragseinnahmen

Standorte des ARAG Konzerns



Auszeichnungen des ARAG Konzerns (Auswahl)

2018 wurde die ARAG zum 3. Mal in Folge beim Innovationspreis Plus X Award 2018 als **„Most Innovative Brand"** ausgezeichnet. In der Studie „E-Mail-Marketing Benchmarks 2019" belegte der Konzern **Platz 1.** Zum 2. Mal in Folge wurde **www. ARAG.de** von der AMC Finanzmarkt GmbH als **TOP-Website** der Branche ausgezeichnet. Bei den „portfolio institutionell Awards 2018" ist die ARAG SE zum zweiten Mal für das **„Beste Risikomanagement"** gekürt worden.

Die ARAG Krankenversicherung erhielt 2018 mehrfach **Auszeichnungen von externen Analysehäusern und Ratingagenturen** für ihre hohe Unternehmensqualität: von Morgen & Morgen, ascore [das Scoring], Softfair und der Deutschen Finanz-Service Institut GmbH. Darüber hinaus wurde die ARAG Kranken Ende 2018 bei der Maklerbefragung AssCompact Trends im 44. Quartal in Folge als **beliebtester Krankenzusatzversicherer** gekürt.

Die ARAG Italien positionierte sich auch 2018 unter den **Gewinnern des Italy Protection Awards**. Mit ihren digitalen Marketingkampagnen gewann sie zudem beim Italy Insurance Forum in der Kategorie **„Bestes digitales Projekt"**. Der Webauftritt und das Social Media Management der ARAG Spanien belegten 2018 erneut **Spitzenplätze** im Ranking von Innovación Aseguradora. Von der spanischen Maklerorganisation ADECOSE gab es Sterne in **Bronze, Silber und Gold**.

Die ARAG Plc. hat beim „Best Companies Index for 2018" ihre 2 Sterne als **„Best in the West"**-Unternehmen verteidigt. Die Charities Aid Foundation verlieh Unternehmen und Mitarbeitern den **Payroll Giving Platinum Award**. Die ARAG Österreich sicherte sich in der Kategorie Rechtsschutzversicherung den **Spitzenplatz** bei den österreichischen AssCompact Awards 2018. Zudem belegte sie beim Assekuranz Award Austria des Österreichischen Versicherungmaklerrings **Platz 2** in der Kategorie Rechtsschutzspezialist.

Die ARAG North America wurde vom Benchmark-Portal beim Top Contact Centers Contest in der Kategorie „Small Centers" wiederholt für exzellenten Kundenservice zertifiziert und als **Top 100 Call Center** sowie als **BenchmarkPortal Center of Excellence** ausgezeichnet. Bei den „The Telly Awards" gab es **zwei Bronzemedaillen** für die Branded-Content-Kampagne.

Struktur des ARAG Konzerns

ARAG Konzern

Vermögens- und Beteiligungsverwaltung

ARAG Holding SE

Operative Konzernholding und Rechtsschutzversicherung

ARAG SE

- **Vorstandsvorsitz und Zentrale Konzernfunktionen**
- **Konzernentwicklung/ Betriebsorganisation**
- **Konzern Vertrieb/ Produkt und Innovation**
- **Konzern Finanzen**
- **Konzern IT und Operations**
- **Konzern Risikomanagement/ Konzern Controlling**

Operative Versicherungsgesellschaften

- **ARAG Allgemeine Versicherungs-AG** (Kompositversicherungen)
- **ARAG Krankenversicherungs-AG** (Krankenversicherungen)
- **Interlloyd Versicherungs-AG** (ausgerichtet auf Maklervertrieb)
- **Internationale Gesellschaften** (Rechtsschutz/ Rechtsdienstleistung)

Dienstleistungsgesellschaften

- **ARAG IT GmbH** (IT-Dienstleistungen für den ARAG Konzern)
- **Cura Versicherungsvermittlung GmbH** (Vermittlungsgesellschaft)
- **ARAG Service Center GmbH** (Notruftelefonie)

Inhalt

Kennzahlen **8**

Das Profil des ARAG Konzerns **9**

Vorwort **10**

Konzernlagebericht **12**

I. Grundlagen des Konzerns 13

II. Wirtschaftsbericht 14

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 50

Konzernabschluss **69**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **114**

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung **119**

Bericht des Aufsichtsrats **122**

Organe der Gesellschaft **124**

Überblick

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	2018	Veränderung	2017	2016*
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	**1.653,7**	**4,3 %**	1.585,0	1.729,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	**1.640,0**	**4,4 %**	1.570,6	1.706,4
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	**24,1**	**– 5,1 %**	25,4	54,8
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	**870,0**	**1,9 %**	854,0	1.014,9
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**53,1 %**	**– 1,4 %-Pkt.**	54,4 %	59,5 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	**582,7**	**4,4 %**	558,4	546,5
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**35,5 %**	**– 0,1 %-Pkt.**	35,6 %	32,0 %
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**97,4**	**32,5 %**	73,5	66,7
Kapitalanlageergebnis	**81,2**	**– 40,4 %**	136,1	240,0
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	**52,8**	**– 29,1 %**	74,5	176,7
Sonstiges Ergebnis	**– 51,7**	**– 1,0 %**	– 52,2	– 48,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**70,2**	**– 13,6 %**	81,2	87,0
Jahresüberschuss des Konzerns	**34,7**	**24,9 %**	27,8	43,1
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	**234,0 %**	**0,8 %-Pkt.**	233,2 %	349,6 %

* Vergleichszahlen 2016 inklusive des in 2017 veräußerten Lebensversicherungsgeschäfts mit Prämieneinnahmen von 213,7 Millionen €

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und weltweit einer der drei führenden Rechtsschutzanbieter. Vor über 80 Jahren als reiner Rechtsschutzversicherer gegründet, positioniert sich die ARAG heute als international erfolgreicher, innovativer Qualitätsversicherer. Neben dem Rechtsschutzgeschäft bietet sie ihren Kunden in Deutschland auch eigene einzigartige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit. Das 2018 eingeführte Smart Insurer Programm ist ein zentraler Schlüssel, um die Chancen, die sich aus dem Zukunftsthema Digitalisierung für den Konzern ergeben, umfassend zu nutzen und dabei passende Mehrwerte für die Kunden zu schaffen. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft: Der ARAG Konzern ist heute in insgesamt 17 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv – in Deutschland, weiteren europäischen Märkten sowie in den USA und Kanada. Darüber hinaus wird in 2019 der Eintritt in zwei weitere Märkte vorbereitet: Republik Irland und Australien. Die insgesamt über 4.100 Mitarbeiter erwirtschaften ein Umsatz- und Beitragsvolumen von rund 1,7 Milliarden €.

Die ARAG SE verantwortet die strategische Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung

Im Kernsegment Rechtsschutz gestaltet die ARAG ihre Märkte mit innovativen Produkten und Services national und international maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit einigen Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Dabei liefern die Einheiten außerhalb Deutschlands wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel verfolgt die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt einen klaren Erfolgskurs und erzielt dort steigende Rechtsschutzbeiträge.

Kompositversicherungen

Der Kompositversicherer ARAG Allgemeine beweist sich in seinem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit mehr als 20 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer. Die Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als attraktiver Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

Personenversicherungen

Mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte unterstreicht die ARAG Kranken im Markt der privaten Krankenversicherung ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Beim Thema Altersvorsorge rundet der ARAG Stammvertrieb sein Angebot erfolgreich mit den Produkten des Kooperationspartners Alte Leipziger ab.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorwort

Handeln, leisten und liefern – das ist das Geschäftsprinzip des ARAG Konzerns. Der Blick auf die Kennzahlen 2018 zeigt, was wir darunter verstehen. Fokussiert auf das Sach- und Krankenversicherungsgeschäft hat sich das Unternehmen dynamisch und erfolgreich entwickelt. Unsere strategischen Weichenstellungen erweisen sich als richtig und nachhaltig.

Im Berichtsjahr verzeichnete der ARAG Konzern ein Beitragsplus von 4,3 Prozent. Das Geschäft läuft gut – sowohl national als auch international. Wir verbessern nicht nur unsere Beitragseinnahmen, sondern gewinnen per Saldo neue Kunden hinzu, die wir erfolgreich von unseren Produkten und Services überzeugen können. Das internationale Geschäft ist bereits seit vielen Jahren ein sehr verlässlicher Wachstumsmotor des Konzerns. Dort legten die Beitragseinnahmen um 4,7 Prozent zu. Vor allem die Teams in den USA, Skandinavien, den Niederlanden und Großbritannien lieferten starke Wachstumsimpulse. Zusätzlich bereiten wir unseren Geschäftseintritt in Australien vor.

Auf dem deutschen Markt zeigte das Rechtsschutzgeschäft wie schon in den Vorjahren die höchsten Einnahmenzuwächse mit 7,3 Prozent. Das Jahr 2018 markiert dabei einen wichtigen Meilenstein: Erstmals haben die Beitragseinnahmen aus unserem Rechtsschutzgeschäft die Milliardengrenze überschritten. Über alle Sparten hinweg ist die ARAG in Deutschland um 4,1 Prozent gewachsen und damit erneut stärker als der Markt. All dies geschieht bei einer erneut guten Ertragslage. Das versicherungstechnische Ergebnis als Gradmesser für die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns verzeichnete einen Zuwachs von 32,5 Prozent. Unsere Combined Ratio konnten wir in fünf Jahren in Folge auf nunmehr 88,6 Prozent absenken.

Auch künftig wird sich der ARAG Konzern dynamisch und positiv entwickeln. Wir verwalten schließlich nicht unsere Erfolge von gestern. Die Digitalisierung mit ihren Impulsen und Umbrüchen ist dabei ein Glücksfall für uns. Hier können wir unsere Stärken als eher mittelständisches Unternehmen voll ausspielen und wir liefern bereits messbare Ergebnisse. Die schiere Größe unserer Wettbewerber kostet sie Geschwindigkeit und das müssen wir für uns nutzen.

Wir haben deshalb eine neue Entwicklungsstufe für den ARAG Konzern in Angriff genommen: Mit dem ARAG Smart Insurer Programm wollen wir die Vielzahl an Innovationen und Weiterentwicklungen, die wir unter dem Schlagwort Digitalisierung bereits seit Jahren vorantreiben, stärker bündeln und uns viel stärker auf die Nutzenstiftung für unsere Kunden konzentrieren.

Auf dieser Basis wird die ARAG auch im Jahr 2019 in Schwung bleiben. Wir haben eine klare Vorstellung davon, wie wir den Konzern erfolgreich weiterentwickeln und Schicksalsfragen wie die digitale Transformation beantworten werden. Auf der Grundlage unserer überzeugenden Geschäftsentwicklung gehen wir mit Optimismus und Selbstbewusstsein unsere Zukunft an.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Konzernlagebericht

Entwicklung Prämieneinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)	**2018**	2017	2016
Rechtsschutzversicherung	**1.004,3**	938,9	893,0
davon National	397,7	370,9	351,5
davon International	606,6	568,0	541,5
Kompositversicherung	**275,7**	281,0	266,1
davon National	209,6	206,8	204,7
davon International	66,1	74,2	61,4
Lebensversicherung	**–**	–	213,7
Krankenversicherung	**373,7**	365,1	356,9
Dienstleistungsgesellschaften	**24,1**	25,4	54,8
Gesamt	**1.677,8**	1.610,3	1.784,5

- ARAG mit Beitragsplus von 4,3 Prozent
- Überdurchschnittliches Wachstum von 4,1 Prozent in Deutschland
- Internationales Geschäft lieferte 4,7 Prozent mehr Einnahmen
- Rechtsschutzsegment erstmals mit mehr als 1 Milliarde € Beitragseinnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis nochmals stark verbessert

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und zählt zu den drei weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Im Fokus stehen dabei innovative Versicherungsprodukte und Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden. Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an.

Vor mehr als 50 Jahren begann die ARAG erstmals damit, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Im Vordergrund stand die Idee, den deutschen Rechtsschutzkunden mit eigenen internationalen Gesellschaften im Schadenfall zur Seite zu stehen. Es zeigte sich, dass dieses Modell nicht aus sich heraus tragfähig war. Allerdings bestand in den jeweiligen Ländern selbst Bedarf an Rechtsschutzversicherungen, sodass neue Geschäftsmodelle entsprechend den jeweiligen Rahmenbedingungen entwickelt wurden und neue Märkte erschlossen werden konnten. Mittlerweile ist die ARAG inklusive Deutschland in insgesamt 17 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv. Darüber hinaus wird in 2019 der Eintritt in zwei weitere Märkte vorbereitet: Republik Irland und Australien.

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE internationale Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Die internationalen Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren nationalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Über Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG SE auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien vermittelt ein Konzernunternehmen Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an britische Erstversicherer, das als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen wird. Unabhängig von der Variante, mit der der Austritt Großbritanniens aus der EU vollzogen wird, kann das dortige Geschäft auch zukünftig fortgeführt werden.

Das in Großbritannien erfolgreich betriebene Intermediärmodell wurde auch für den kanadischen Markt adaptiert, in dem die ARAG seit Ende 2016 Rechtsschutzversicherungen über ein Konzernunternehmen anbietet. Ab dem Jahr 2019 wird dieses Modell auch für den australischen Markt übernommen werden.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Mit ihrer dynamischen Geschäftsentwicklung und ihrer starken Veränderungsbereitschaft baut die ARAG ihre Wettbewerbsvorteile im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft weiter aus. Dabei setzt sie weiterhin auf die konsequente Internationalisierung des Rechtsschutzgeschäfts.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich in der ersten Jahreshälfte 2018 weiter fortgesetzt. Nahezu alle großen Volkswirtschaften trugen zu dieser Entwicklung bei. Im Euroraum und insbesondere den osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) entwickelte sich die Wachstumsdynamik kräftiger als erwartet. Diese positive Entwicklung hat sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte spürbar verändert. Die finanziellen Rahmenbedingungen stellen sich für Schwellenländer aufgrund des Rückzugs von internationalen Investoren nunmehr schlechter dar. Zusätzlich belasten Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und China die internationale Wirtschaft. Darüber hinaus sind die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen einzelnen Ländern größer geworden. Die Vereinigten Staaten verzeichneten aufgrund starker Impulse seitens der Finanzpolitik einen Aufschwung. Ebenso legte in China die Produktion deutlich zu. Dagegen hat die Konjunktur im Euroraum an Fahrt eingebüßt, insbesondere in Italien und Frankreich. Auch stand im Jahr 2018 weiterhin die ungeklärte politische und ökonomische Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union im Vordergrund. Es existiert weiterhin die Gefahr eines ungeordneten „harten Brexits". Bislang hatte das Brexit-Votum vergleichsweise geringe realwirtschaftliche Folgen.

Die Verbraucherpreise sind weltweit in den größeren fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Laufe des Berichtsjahres spürbar gestiegen. Grund hierfür war eine deutliche Erhöhung der Erdölpreise. So erreichte die Inflationsrate in den Vereinigten Staaten Mitte des Jahres fast 3 Prozent. Im Euroraum überstieg die Teuerungsrate das von der Europäischen Zentralbank (EZB) mittelfristig angestrebte Ziel von 2,0 Prozent leicht. Auch das europäische Bruttoinlandsprodukt (BIP) verliert im Berichtsjahr etwas an Fahrt. Vormalige Risiken für den Aufschwung sind teilweise eingetreten und haben die Konjunktur etwas gedämpft. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose geht jedoch von einem erneuten Anstieg von 2,0 Prozent aus. Demnach regen günstige Finanzierungsbedingungen und eine hohe Kapazitätsauslastung die Investitionstätigkeit weiter an. Die positive Lage am Arbeitsmarkt sowie steigende Löhne unterstützen die privaten Konsumausgaben.

Die Konjunkturrisiken in Deutschland haben sich gegenüber dem Vorjahr vergrößert. Vor allem aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld ergaben sich Risiken, von denen auch die deutsche Wirtschaft aufgrund ihrer hohen Exportleistung in besonderem Maße betroffen ist – beispielsweise durch eine protektionistische Außenwirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten. Dessen ungeachtet hat die deutsche Wirtschaft trotz der zahlreichen Unsicherheiten insbesondere aus dem internationalen Umfeld ihren Aufschwung in der ersten Jahreshälfte 2018 weiter fortgesetzt – allerdings mit abgeschwächtem Expansionstempo hin zum Jahresende. Eine tragende Säule ist weiterhin die robuste Binnenwirtschaft, die von einem starken Beschäftigungsaufbau und von niedrigen Zinsen angetrieben wird. Auf der anderen Seite sind jedoch die Auftragseingänge rückläufig und die Produktionskapazität eher stagnierend. Grund dafür ist die angespannte Entwicklung der wichtigsten deutschen Absatzmärkte im Euroraum. Der Arbeitsmarkt verzeichnete in 2018 einen

Beschäftigungszuwachs um 590.000 Erwerbstätige. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich um 192.000 Personen, was einer Arbeitslosenquote von 5,2 Prozent entspricht. Aufgrund der positiven Lage am Arbeitsmarkt wurden die tariflichen Monatsverdienste um 2,6 Prozent angehoben, wodurch der Konsum der privaten Haushalte auch im Berichtsjahr weiterhin kräftig zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beiträgt. Infolgedessen sind die Verbraucherpreise leicht angestiegen. Insgesamt führt dies zu einer Inflationsrate von etwa 1,8 Prozent. Für 2018 prognostizieren die Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zudem eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von voraussichtlich 1,7 Prozent.

Die Finanzmärkte in Europa waren in den letzten Monaten geprägt von diversen geopolitischen Unsicherheiten, wie der immer schwierigeren Haushaltslage in Italien sowie dem bereits erwähnten bevorstehenden Brexit. Aber auch deutlich gestiegene Zinsen, vor allem in den Vereinigten Staaten, sowie die Aussichten, dass es auch in Europa zu einer Zinswende kommt, beeinflusste die Kapitalmarktentwicklung. Die Aktienbewertungen werden von diesen ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich belastet. Während der Euro Stoxx 50 mit einem Verlust von 14,3 Prozent bereits nennenswert zurückging, verlor der Deutsche Aktienindex DAX mit einem Minus von 18,3 Prozent auf einen Stand von 10.559 Punkten zum Jahresende noch deutlicher.

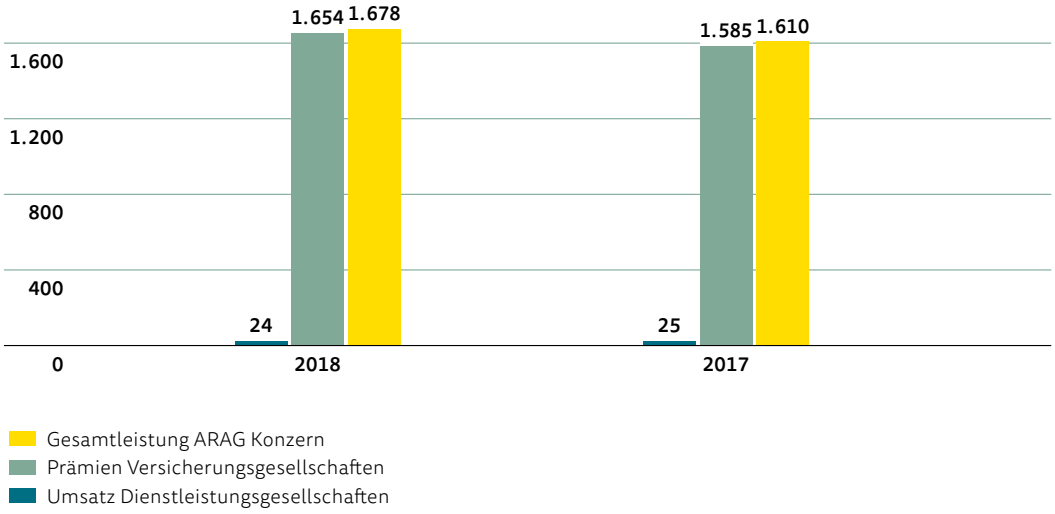
Für den deutschen Versicherungsmarkt geht der GDV von einem Prämienwachstum gegenüber 2017 aus. Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge demnach insgesamt in 2018 um etwa 2,6 Prozent (Vj. 1,9 Prozent) an. Die Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts lagen mit 3,3 Prozent leicht über dem Wachstum des Vorjahres von 3,1 Prozent. Ursächlich hierfür waren unter anderem die konstanten Versicherungssummen sowie Deckungserweiterungen in den Sachversicherungen, die durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt wird. Hinsichtlich der Schadenaufwendungen war das Geschäftsjahr 2018 durch mehrere große Unwetterereignisse geprägt. So verursachten beispielsweise die Stürme „Friederike“ und „Burglind“ enorme Schäden. Laut GDV entstanden insgesamt versicherte Schäden in Höhe von circa 1,1 Milliarden €, wovon mehr als die Hälfte auf das Konto der eben erwähnten Stürme entfällt. Damit zählt 2018 nach Auskunft des GDV zu den fünftschwersten Sturmjahren der vergangenen 20 Jahre. Leicht unterdurchschnittlich fällt bisher mit 0,2 Milliarden € die Schadenbilanz der erweiterten Naturgefahren aus, zu denen Starkregen gehört. Der Versicherungszweig Rechtsschutz zeigte ein erneut kräftiges Beitragswachstum mit rund 4,0 Prozent (Vj. 4,0 Prozent) das in größerem Maße von Beitragsanpassungsmöglichkeiten getragen wurde. Das Segment der privaten Krankenversicherung erwartet ein weiteres Beitragswachstum von etwa 2,0 Prozent, wenn auch leicht abgeschwächt im Vergleich zum Vorjahresanstieg von 4,8 Prozent. Im Rahmen der guten konjunkturellen Entwicklung wirkte sich hier die steigende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen weiterhin positiv auf den Bestand in der Vollversicherung aus.

Geschäftsverlauf

Der ARAG Konzern hat seinen erfolgreichen Wachstumskurs der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt. Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft konnten im Berichtsjahr um 4,3 Prozent von 1.584.977,0 T€ auf 1.653.719,8 T€ gesteigert werden. Zuzüglich der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern damit auf 1.677.778,3 T€ (Vj. 1.610.340,7 T€).

Gesamtleistung

(in Millionen Euro)



Während der gesamte deutsche Versicherungsmarkt nur eine Zunahme von 2,6 Prozent auswies, konnte die ARAG ihre Beitragseinnahmen hier um 4,1 Prozent erhöhen: Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 981.047,8 T€ nach 942.701,5 T€ im Vorjahr. Das Wachstum ist vor allem durch den erfolgreichen Ausbau des Marktanteils im deutschen Rechtsschutz begründet. Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 26.889,7 T€ auf 397.729,3 T€. Diese Steigerung basiert größtenteils auf dem Ausbau des Versicherungsbestands um 46.164 Verträge und nur zu einem kleineren Teil auf Beitragsanpassungen.

Das internationale Rechtsschutzgeschäft blieb weiterhin wachstumsstark und erzielte ein Plus bei den Bruttobeiträgen von 6,8 Prozent. Diese stiegen von 568.036,2 T€ im Vorjahr auf 606.573,5 T€ im Berichtsjahr. Die umsatzstärksten Märkte sind die Niederlande, Spanien, Italien, die USA, Österreich und Skandinavien. Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns realisierte trotz des schwierigen Marktumfelds in der privaten Krankenversicherung einen Beitragszuwachs von 2,3 Prozent. Dieser beruht nur in geringem Umfang auf Beitragsanpassungen und hauptsächlich aus dem weiteren gezielten

Ausbau insbesondere des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts, in dem die ARAG seit vielen Jahren traditionell stark aufgestellt ist. Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungssegments war im Berichtsjahr geprägt durch ein Beitragsplus in Deutschland, das aber Beitragsverluste durch Vertragsveränderungen im internationalen Schutzbriefgeschäft nicht kompensieren konnte. Entsprechend sind die gebuchten Bruttobeiträge dieses Segments gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,9 Prozent auf 275.676,7 T€ zurückgegangen.

Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 7,1 Millionen Policen (Vj. 6,9 Millionen Policen) in seinen Beständen. Der Bestand teilt sich auf in 3,6 Millionen Policen (Vj. 3,6 Millionen Policen) des internationalen Geschäfts und 3,5 Millionen Policen (Vj. 3,3 Millionen Policen) des nationalen Geschäfts. Hinzu kommen weitere 20,8 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen.

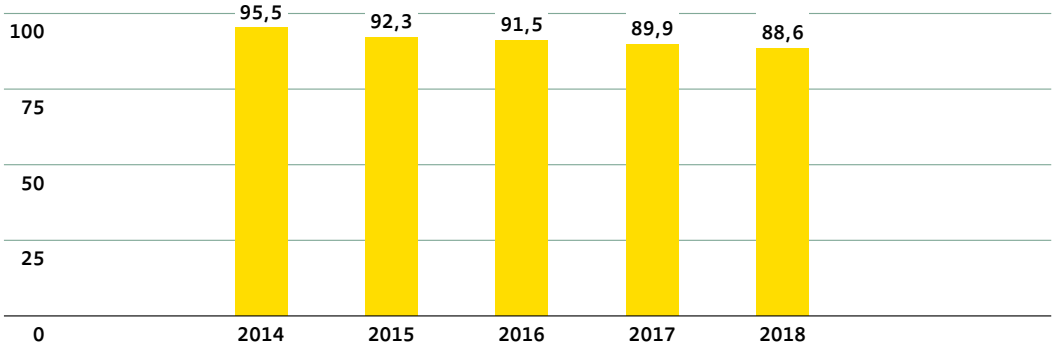
Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind um 5,2 Prozent von 25.363,8 T€ auf 24.058,4 T€ zurückgegangen. Rund um den Verkauf der ARAG Lebensversicherungs-AG in 2017 waren im Vorjahr noch IT-Leistungen für Dritte erbracht worden, die ab Mitte des Berichtsjahrs entfielen.

Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft ist von 479.345,9 T€ im Vorjahr auf 506.150,8 T€ im Geschäftsjahr angestiegen. Maßgeblich wirkte sich hier die Zunahme des Geschäftsvolumens aus. Im Kompositgeschäft ist hingegen der Schadenaufwand um 4.560,1 T€ zurückgegangen. Im Krankenversicherungsgeschäft haben die Aufwendungen für Versicherungsfälle wegen des günstigeren Schadenverlaufs um insgesamt 6.270,0 T€ abgenommen. Insgesamt liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr um 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Aufgrund der guten Beitragsentwicklung hat sich die Konzernschadenquote weiter von 54,4 Prozent auf 53,1 Prozent verbessert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern erhöhten sich um 4,4 Prozent. Diese Erhöhung ist eine Folge des hohen Wachstums und mit dem zusätzlichen Aufwand für Provisionen verbunden. Zudem wirkte sich hier auch der Mitarbeiterzuwachs insbesondere in den internationalen Niederlassungen und Tochtergesellschaften aus. Darüber hinaus war im Berichtsjahr die Sterbetafel für die Berechnung der deutschen Altersversorgungsverpflichtungen an die gestiegene Lebenserwartung angepasst worden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 582.672,4 T€ (Vj. 558.367,7 T€) an. Die Konzernkostenquote bewegte sich mit 35,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (35,6 Prozent). Die Combined Ratio des Konzerns konnte 2018 im fünften Jahr in Folge abgesenkt werden und liegt nun bei 88,6 Prozent (Vj. 89,9 Prozent).

Entwicklung der Combined Ratio

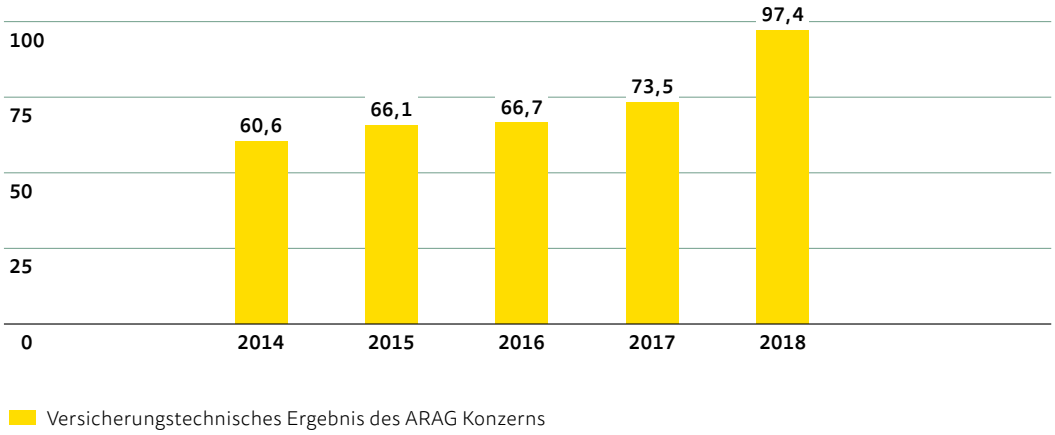
(in Prozent)



Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns verbesserte sich erheblich um 32,5 Prozent nach 73.534,6 T€ im Vorjahr auf 97.438,6 T€ im Berichtsjahr. Wesentlichen Einfluss darauf hatten das stark verbesserte Ergebnis im Sachversicherungsgeschäft – insbesondere im Rechtsschutzsegment. Die technischen Gewinne fielen im größten Konzernsegment um 19.677,4 T€ höher aus als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis im Kompositversicherungsgeschäft verzeichnete einen Zuwachs von 4.028,4 T€. Im Krankenversicherungsgeschäft war erneut ein stabiles technisches Ergebnis zu verzeichnen.

Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

(in Millionen Euro)



Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns ist deutlich abgesunken. Ursächlich hierfür waren Kursrückgänge vor allem bei Spezial-Investmentfonds, die zu Abschreibungen führten. Im Vorjahr war der Saldo aus Zu- und Abschreibungen sowie aus Abgangserfolgen noch deutlich positiv. Demgegenüber haben sich die ordentlichen Kapitalanlageerträge auch aus Spezialfonds stabil entwickelt. Insgesamt verringerte sich das Kapitalanlageergebnis – soweit nicht in der technischen Rechnung enthalten – gegenüber dem Vorjahr von 61.530,9 T€ auf 28.318,8 T€.

Das sonstige Ergebnis fiel mit einem Verlust von 51.707,9 T€ leicht niedriger aus als im Vorjahr (52.247,5 T€ Verlust), weil unter anderem die planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung im Vorjahr einmalig höher ausgefallen waren. Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde mit 70.236,4 T€ erneut ein guter Wert erzielt (Vj. 81.245,3 T€).

Das außerordentliche Ergebnis von – 21,8 T€ im Vorjahr war bedingt durch Aufwendungen aus der Anwendung der Übergangsvorschriften im Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) in Bezug auf die Bilanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr sind planmäßig keine weiteren Anpassungsaufwendungen entstanden.

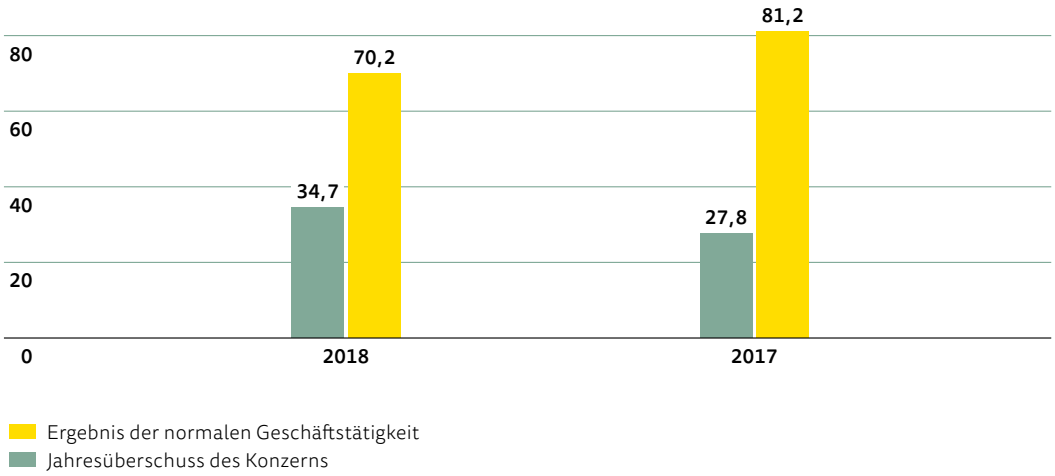
Insgesamt verringerte sich das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Prozent beziehungsweise 10.987,1 T€ auf 70.236,4 T€.

Der Steueraufwand im Konzern beträgt 35.492,0 T€ (Vj. 53.416,9 T€). Im Vorjahr war der hohe Aufwand durch die Veränderung von aktiven latenten Steuersalden in Höhe von 20.000,6 T€ begründet.

Der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Steuern und den Anteilen der nicht beherrschenden Gesellschafter beläuft sich auf 34.047,1 T€ (Vj. 27.037,8 T€).

Konzernergebnis

(in Millionen Euro)



Finanzlage

Ziel der Finanzmittelsteuerung ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Solvabilitätskapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 89 Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Basiseigenmittel qualifiziert. Diese bestehen aus einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000,0 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

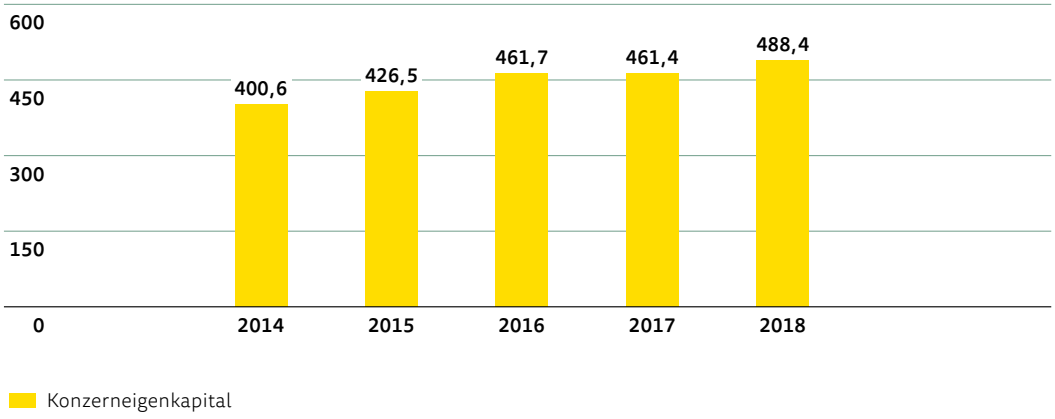
Die versicherungstechnischen Verpflichtungen sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 4.353.323,5 T€ (Vj. 4.215.928,9 T€) bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung.

Das Konzerneigenkapital ist im Berichtsjahr von 461.368,8 T€ auf 488.403,2 T€ angestiegen.

Weitere Informationen zum Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen in Kapitalanlagen und immaterielles Vermögen sowie zur Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr liefert die Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)



Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern ist im Geschäftsjahr um 3,3 Prozent von 4.215.928,9 T€ auf 4.353.323,5 T€ gewachsen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen des Konzerns betrugen am Bilanzstichtag 4.715.463,6 T€ (Vj. 4.704.976,3 T€).

Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)		2018		2017	
I.	Grundstücke und Bauten	194,7	4,5 %	202,0	4,8 %
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	15,4	0,4 %	17,9	0,4 %
III.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,4	0,0 %	0,0	0,0 %
IV.	Aktien und Investmentfondsanteile	1.483,2	34,0 %	1.484,3	35,2 %
V.	Inhaberschuldverschreibungen	1.331,6	30,6 %	1.171,6	27,8 %
VI.	Hypotheken, Grundschuldforderungen	5,5	0,1 %	6,5	0,1 %
VII.	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.137,5	26,1 %	1.149,9	27,3 %
VIII.	Einlagen bei Kreditinstituten	48,9	1,1 %	87,1	2,1 %
IX.	Übrige Ausleihungen	0,1	0,0 %	3,2	0,1 %
X.	Sonstige Kapitalanlagen	80,2	1,8 %	43,7	1,0 %
XI.	Depotforderungen	55,9	1,3 %	49,7	1,2 %
Gesamt		**4.353,3**	**100,0 %**	**4.215,9**	**100,0 %**

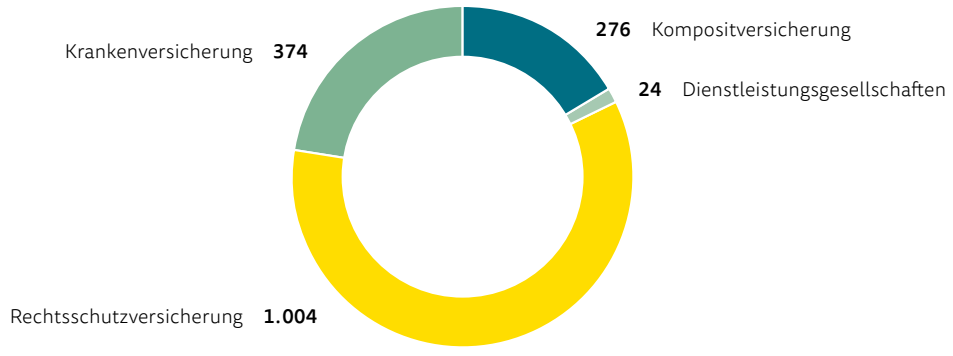
Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2018

(in Millionen Euro)



Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2018**	**2017**
Rechtsschutz-versicherungen	1.004	939

Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung zeigte sich im Berichtsjahr erneut als wachstumsstärkstes und profitabelstes Versicherungssegment des ARAG Konzerns. Durch das sehr hohe Wachstum in Deutschland und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten konnte insgesamt ein Beitragsplus von 65.427,0 T€ erzielt werden. Die umsatzstärksten Märkte sind neben Deutschland die Niederlande, Spanien, Italien, die USA, Österreich und Skandinavien. Im Berichtsjahr erreichte der Konzern im Rechtsschutzgeschäft eine historische Wegmarke: Die gebuchten Beiträge im Segment überstiegen erstmals die 1-Millarden-Euro-Schwelle. Sie stiegen insgesamt um 7,0 Prozent von 938.875,9 T€ im Vorjahr auf nunmehr 1.004.302,9 T€. Durch die erneut deutliche Beitragszunahme im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt der Prämienanteil des ebenfalls gewachsenen internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 60,4 Prozent nahezu auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (60,5 Prozent).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 479.345,9 T€ auf 506.150,8 T€. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind wie bereits im Vorjahr neben dem höheren Geschäftsumfang auch Kumulschäden und die Dieselabgasthematik. Unter dem Strich ging die Schadenquote des Segments durch das paralelle starke Wachstum von 51,3 Prozent auf 50,6 Prozent zurück. Die Kostenquote hat sich trotz eines Mitarbeiterzuwachses im Berichtsjahr sowie der durch die Sterbetafelumstellung erhöhten Altersversorgungsaufwendungen von 44,1 Prozent auf 42,8 Prozent verringert. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments ist entsprechend von 43.617,4 T€ auf 63.294,8 T€ stark angestiegen.

Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments lag mit 56.272,7 T€ um 33,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau (84.080,5 T€). Dies ist wesentlich durch hohe außerplanmäßige Abschreibungen bedingt. Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 84.445,5 T€ (Vj. 97.232,9 T€) erzielt. Enthalten ist hier der Aufwandssaldo aus dem sonstigen Ergebnis mit einem Verlust in Höhe von 35.122,0 T€, der höher ausgefallen war als im Vorjahr (30.464,9 T€ Verlust).

Das **internationale Rechtsschutzgeschäft** lieferte im Berichtsjahr ein Beitragsplus von 6,8 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 606.573,5 T€ nach 568.036,2 T€ im Vorjahr. Der ARAG Konzern ist neben Deutschland in insgesamt 16 weiteren Ländern für seine Kunden aktiv. In den Niederlanden wuchs das Geschäft um 6,0 Prozent. In Österreich betrug der Zuwachs 6,3 Prozent und in Italien 5,5 Prozent. Das Geschäft der ARAG in den USA nahm um 13,0 Prozent (gemessen in USD) und in Skandinavien um 16,0 Prozent (gemessen in NOK) zu.

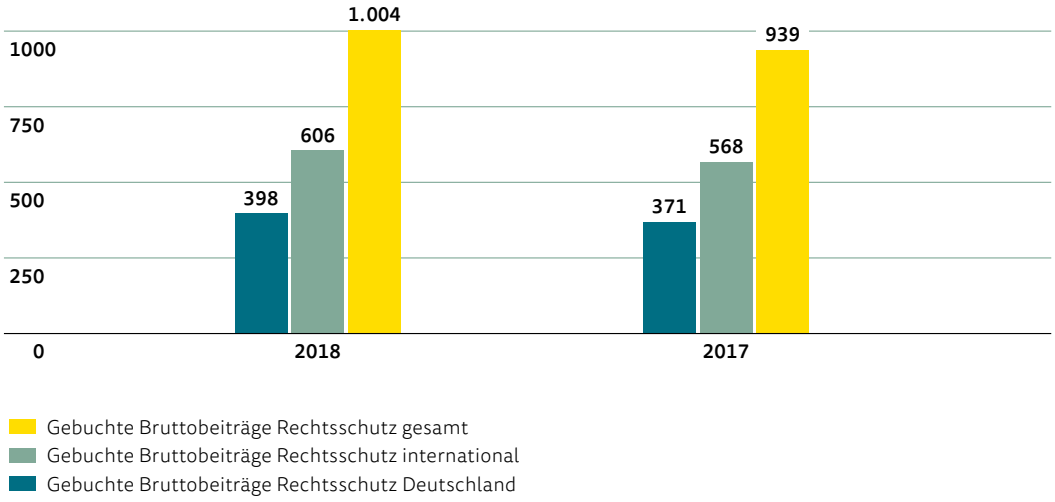
In den Bruttobeiträgen sind zusätzliche Prämieneinnahmen in Höhe von 65.414,6 T€ (Vj. 73.566,4 T€) aus dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der spanischen, italienischen und portugiesischen Niederlassungen der ARAG SE enthalten. Diese Beiträge werden im Segment Komposit ausgewiesen.

Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 238.661,4 T€ auf 260.637,9 T€ angestiegen. Diese Erhöhung beruht auf dem deutlich vergrößerten Geschäftsvolumen. Insgesamt ist die Schadenquote jedoch nur leicht auf 42,9 Prozent (Vj. 42,0 Prozent) angestiegen.

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft erhöhte sich durch höhere Provisionen und durch Personalzuwachs leicht von 87,6 Prozent auf 87,9 Prozent.

Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Das **deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft** verzeichnete in 2018 ein weiterhin starkes Beitragswachstum. Die Prämieneinnahmen stiegen mit 7,3 Prozent wesentlich stärker als der Marktdurchschnitt. Dies ist vor allem auf die Ausweitung des Versicherungsbestands um 3,1 Prozent (46.164 Verträge) und das Wachstum des in Rückdeckung übernommenen englischen Geschäfts zurückzuführen. Beitragsanpassungen haben nur in geringerem Umfang zum Wachstum beigetragen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts konnten im deutschen Rechtsschutz insgesamt gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 397.729,3 T€ (Vj. 370.839,6 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft konnte von 65,6 Prozent im Vorjahr auf 62,5 Prozent im Berichtsjahr abgesenkt werden. Eine verstärkte Vorsorge für das vermehrte Auftreten von Kumulschäden führte zu einem Anstieg des Schadenaufwands von 240.684,5 T€ im Vorjahr auf 245.512,8 T€.

Die Nettokostenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 39,4 Prozent (Vj. 41,7 Prozent) gesunken. Einerseits wirkten sich die Personalkosten durch Tariferhöhung und Neueinstellungen steigernd auf die Kosten aus. Andererseits bewirkte die im Berichtsjahr vorgenommene Veränderung der Provisionsvereinbarungen eine Neuverteilung der Vertriebskosten auf die Konzernsegmente. Beim deutschen Rechtsschutzgeschäft, das hier bisher die Hauptlast getragen hatte, bewirkte dies eine Kostenabsenkung.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 377,1 T€ (Vj. 232,1 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem versicherungstechnischen Verlust, der mit 7.860,2 T€ jedoch deutlich niedriger ausfiel als noch im Vorjahr (25.371,9 T€).

Kompositversicherungsgeschäft

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2018**	**2017**
Komposit-versicherungen	276	281

Das Kompositsegment konnte im Berichtsjahr seinen Wachstumskurs nicht fortsetzen. Im Berichtsjahr nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,9 Prozent auf 275.676,7 T€ (Vj. 281.002,2 T€) ab. Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen der gezielten Erneuerung und strategischen Fokussierung des Produktportfolios in Deutschland zeigten Wirkung: Die Beitragseinnahmen auf dem deutschen Markt entwickelten sich positiv. Der Maklervertriebsweg über den eigenen Maklerspezialisten Interlloyd Versicherungs-AG verzeichnete einen Produktionsrückgang, sodass die Beitragseinnahmen aus diesem Vertriebsweg um 1,3 Prozent sanken. Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen der spanischen, portugiesischen und italienischen Niederlassungen der ARAG SE werden dem Kompositsegment zugeordnet. Aufgrund der Kündigung von Großverträgen durch die ARAG Spanien ist hier ein Rückgang von 73.566,4 T€ auf 65.414,6 T€ eingetreten.

Der Schadenaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres ist durch Unwetterereignisse – wie dem Sturm Friederike in Deutschland zu Beginn des Jahres 2018 – geprägt. Dies führte zu einem Anstieg der Schadenmeldungen in der Sparte der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Zusätzlich vergrößerte sich der Aufwand für Geschäftsjahresgroßschäden im Organisations- und Sportgeschäft. Bedingt durch die Risikoübernahme der Rückversicherer nahm der Schadenaufwand im Inland um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Der Rückgang des Geschäftsvolumens im rechtsschutznahen Versicherungsgeschäft in Spanien, Portugal und Italien hat die Schadenaufwendungen um zusätzliche 3.608,7 T€ verringert. Die Schadenaufwendungen des Kompositsegments liegen dadurch insgesamt mit 147.336,0 T€ unterhalb des Vorjahresniveaus von 151.896,1 T€. Durch diesen Rückgang der Aufwendungen sank die Schadenquote von 55,9 Prozent auf 55,3 Prozent.

Die Kostenquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 39,0 Prozent auf 41,1 Prozent. Hier wirkt sich vor allem die Anfang des Geschäftsjahrs geänderte Vertriebskostenverteilung im Konzern durch neu abgeschlossene Provisionsvereinbarungen aus. Provisionsrückgänge außerhalb Deutschlands konnten diesen Effekt nicht vollständig kompensieren. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung verringerte sich daher von 12.875,7 T€ im Vorjahr auf 8.736,3 T€ im Berichtsjahr. Nach Auflösung der

Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.821,2 T€ lag der versicherungstechnische Gewinn mit 16.557,5 T€ jedoch höher als im Vorjahr (Vj. 12.529,1 T€). Unter Einbeziehung des um 4.469,5 T€ geringeren Kapitalanlageergebnisses und des um 1.197,3 T€ verbesserten sonstigen Ergebnisses erzielte das Kompositgeschäft weiterhin ein gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 18.702,0 T€ (Vj. 17.945,7 T€).

Krankenversicherungsgeschäft

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2018**	**2017**
Kranken-versicherungen	374	365

Im Segment der privaten Krankenversicherung konnte der Konzern auch auch im Geschäftsjahr 2018 seine Beitragseinnahmen weiter ausbauen. Die Bruttobeitragseinnahmen verzeichneten ein Plus von 8.641,4 T€ auf insgesamt 373.740,3 T€. Das entspricht einem Wachstum von 2,4 Prozent und liegt damit leicht über dem Niveau der Krankenversicherungsbranche. Wachstumstreiber des Segments ist und bleibt das traditionell starke Krankenzusatzversicherungsgeschäft. Aber auch die Krankenvollversicherung gewann an Bedeutung zurück und trug zum Wachstum bei.

Die Leistungen für Versicherungsfälle sind wegen des gegenüber dem Vorjahr günstigeren Schadenverlaufs um 2,8 Prozent auf 216.514,6 T€ gesunken. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung ist auf 123.601,5 T€ gegenüber 117.351,8 T€ im Vorjahr angestiegen. Insgesamt zeigte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr mit 17.586,3 T€ auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr (17.388,2 T€). Das darin enthaltene Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 21.709,8 T€ auf 52.832,6 T€ gesunken.

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich das Vorsteuerergebnis leicht auf 13.277,1 T€ (Vj. 12.764,4 T€) und liefert damit nachhaltig einen ordentlichen Beitrag zum Konzernergebnis.

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Umsätze

(in Millionen Euro)	**2018**	**2017**
Dienstleistungs-gesellschaften	24	25

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt, enthalten. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH, sowie der Versicherungsagent für das englische und das kanadische Rückversicherungsgeschäft werden ebenfalls in diesem Segment geführt. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten verringerten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 63.709,3 T€ auf 62.034,5 T€. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblieben konzernfremde Umsätze von 24.058,4 T€ gegenüber 25.363,8 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 26.087,5 T€ (Vj. 28.367,3 T€).

Konsolidierung

Transaktionen, die die Segmente des Konzerns mit anderen Segmenten des Konzerns abgewickelt hatten, werden verrechnet, um den Konzern als einheitliches Unternehmen insgesamt darzustellen. Geschäftliche Verflechtungen, die Unternehmen des Konzerns, die in demselben Segment eingeordnet sind, untereinander unterhalten, wurden bereits bei der Erstellung der Segmentzahlen konsolidiert, um das jeweilige Segment als eine Einheit darzustellen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Wesentlichen durch die Dividendenvereinnahmung im mehrstufigen Konzernaufbau bedingt. Außerdem wurden Dienstleistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Vertriebsorganisation in Deutschland

Alle Vertriebskanäle agieren seit der Verzahnung des neu geschaffenen Konzernressorts „Vertrieb Produkt und Innovation" im Jahr 2017 gemeinsam und erzielen bereits heute wertvolle Synergieeffekte.

Einen elementaren Beitrag zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung der ARAG in Deutschland leistet die eigene Vertriebsorganisation des Konzerns. Der ARAG Stammvertrieb ist der traditionell starke Ausschließlichkeitskanal: Über das Netz von mehr als 115 Hauptgeschäfts- sowie Geschäftsstellen sorgen die etwa 1.000 ARAG Vertriebspartner bundesweit für eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden direkt vor Ort.

Im Mittelpunkt steht dabei das ganzheitliche Versicherungsberatungs- und Betreuungskonzept „Roter Faden". Dieses steht den Vertriebspartnern für den Kundenbesuch sowohl in Papierform als auch digital über eine eigens entwickelte Beratungs-App auf Tablets zur Verfügung. Gerade mit Blick auf die wichtigen Themen Nachhaltigkeit im ARAG Konzern sowie voranschreitende Digitalisierung werden seit 2018 Anträge für das Rechtsschutz-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft nicht mehr gedruckt. Digitale Zugangswege nutzt der Stammvertrieb darüber hinaus auch für eine stärkere Vernetzung – sei es im Kontakt mit dem Kunden, aber auch bei der Gewinnung von neuen Vertriebspartnern.

Im Berichtsjahr wurde der neue und voll digitale Verkaufsprozess für den ARAG Stammvertrieb entwickelt und im Februar 2019 ausgerollt. Seither können die Vertriebspartner mit dem iPad beim Kunden vor Ort die vollständige Beratung entlang seiner Risikosituation bis zum Abschluss ohne Medienbruch durchführen. Am Ende erhält der Kunde ebenfalls seine fertige Beratungsdokumentation. Hier investiert der ARAG Konzern umfassend in eine neue digitale Infrastruktur für seine Stammorganisation. Die Vertriebspartner sind damit ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des Konzerns.

Die Anwendung des ganzheitlichen Versicherungsberatungsansatzes „Roter Faden" ist fester Schulungsbestandteil der Basisausbildung durch die ARAG Vertriebsakademie. Diese stellt mit ihrem breiten, stets aktuellen Schulungsangebot die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Ausschließlichkeitsvertreter rund um die ARAG und ihre Produkte sicher. Ziel der ganzheitlichen Beratung ist es, Transparenz über die Versorgungssituation der Kunden zu schaffen und daraus unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Der ARAG Partnervertrieb ist der erfolgreiche auf Makler und Mehrfachagenten spezialisierte Vertriebskanal der ARAG und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit verschiedensten Zielgruppen – vom Spezialmakler bis hin zu Poolstrukturen oder Vertrieben. Schlanke Strukturen und Prozesse minimieren den vermittlerseitigen Aufwand. Die kompetenten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst sorgen für eine professionelle Betreuung der Makler und Mehrfachagenten rund um ihre Anliegen. In 2018 wurde zudem das Maklerportal im Internet weiter überarbeitet und ausgebaut.

Darüber hinaus konnte die ARAG ihren Kundenbestand im Onlinegeschäft auf mehr als 250.000 Kunden ausbauen. Das entspricht knapp 12 Prozent des deutschen Kundenbestands. Damit entwickelt sich das Onlinegeschäft der ARAG immer mehr zu einem zusätzlichen starken Vertriebsweg. Abgerundet wird der Vertriebswegemix des ARAG Konzerns in Deutschland durch den Kooperationsvertrieb, der maßgeschneiderte leistungsstarke ARAG Versicherungslösungen über Kooperationsverträge mit anderen Versicherungsunternehmen, Banken, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Vereinen anbietet.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 sind sämtliche deutschen ARAG Konzerngesellschaften dem überarbeiteten Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten. Dieser stellt ein klares Bekenntnis der Branche zu mehr Verbraucherschutz, höherer Beratungsqualität, Vermittlerqualifikation und transparenten verbindlichen Regelungen für den Umgang mit Kunden dar – und schafft damit die Voraussetzungen für eine Vertrauensstärkung in den gesamten Bereich der Versicherungsvermittlung.

Der GDV-Verhaltenskodex schreibt eine verbindliche Prüfung im Zwei-Jahres-Rhythmus durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer vor. Alle nationalen ARAG Gesellschaften haben sowohl die Erstprüfung im Jahr 2015 als auch die Folgeprüfung im Jahr 2017 erfolgreich als Angemessenheitsprüfung durchgeführt. Die als Prüfungsgrundlage geltende Beschreibung des Compliance-Management-Systems sowie der positive Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers sind entsprechend auf der GDV-Homepage veröffentlicht worden. Die Angemessenheitsprüfung untersucht, ob die internen Unternehmensvorschriften den Regelungen des Kodexes entsprechen. Damit sorgt dieser für ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Selbstkontrolle. Die ARAG Versicherungsgesellschaften beweisen mit dem Prüfungsbericht, dass sie die anspruchsvollen Anforderungen des Kodexes an Beratungsqualität, Produktentwicklung und Vertriebssteuerung entsprechend umgesetzt sowie dessen wesentliche Kernziele erfolgreich und nachhaltig in ihrer Compliance- und Vertriebsorganisation implementiert haben.

Für die ARAG Gesellschaften gilt bindend, die Vermittler aus dem Stamm- und Partnervertrieb auf die Einhaltung der Kodexvorgaben zu verpflichten. Dafür werden bereits durch den Beratungsansatz „Roter Faden" im Stammvertrieb viele elementare Schritte vorweggenommen; darüber hinaus gehört ein hohes Qualitätsversprechen an die Kunden per se zur Positionierung der ARAG als Qualitätsversicherer.

Termingerecht zum 23. Februar 2018 ist die Umsetzung der Insurance Distribution Directive (IDD) im Unternehmen erfolgt – die EU-Richtlinie über den Versicherungsvertrieb. Mit dieser will der europäische Gesetzgeber zu einem verstärkten Verbraucherschutz beitragen und einheitliche Wettbewerbsbedingungen für alle Akteure im Versicherungsvertrieb schaffen. Die neuen Vorschriften beziehen sich unter anderem auf

Vergütungssysteme, die Qualifikation und Weiterbildungspflicht von Mitarbeitern im Außen- und Innendienst sowie auf zusätzliche Anforderungen bei Beratungs- und Dokumentationsprozessen. Die EU-Richtlinie bietet der ARAG die Chance, qualitativ noch besser zu werden und das Kundeninteresse konsequent in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei stehen der Vertrieb, aber auch das Versicherungsprodukt an sich im Fokus – beginnend mit der Entwicklung nebst Vorgaben zur Produktinformation bis hin zum Kundenkontakt und der Abwicklung eines Schadens.

Der ARAG Konzern hat in den vergangenen Jahren nicht nur durch sein ganzheitliches Beratungskonzept im ARAG Stammvertrieb und den Beitritt zum GDV-Verhaltenskodex gründliche Vorarbeit geleistet. Für alle nationalen Gesellschaften wurden einheitliche Standards ausgerollt und die EU-Richtlinie konnte entsprechend fristgerecht umgesetzt werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die ARAG ist der international erfolgreiche, innovative Qualitätsversicherer – unabhängig und in Familienbesitz. Dieses Selbstverständnis hat der ARAG Konzern in seinen Unternehmensgrundsätzen festgeschrieben. Seit ihrer Gründung 1935 beruht die Geschäftsidee der ARAG auf dem Anspruch, Chancengerechtigkeit zu schaffen und jedem Bürger unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten den Zugang zum Recht zu ermöglichen. Entsprechend unterstützt der ARAG Konzern seine Kunden, sich in jeder Lebensphase persönliche Handlungsspielräume zu eröffnen.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.youtube.com/user/Arag

Mit ihren innovativen Versicherungsprodukten und nutzenstiftenden Services sichert die ARAG die Risiken ihrer Kunden ab, damit sich diese voll und ganz auf ihre Chancen und damit auf ein aktives, unabhängiges Leben konzentrieren können. Vier ihrer einzigartigen Versicherungsprodukte hat die ARAG im Berichtsjahr in den Fokus ihrer im Mai 2018 gestarteten Werbekampagne gerückt – im besonderen Fokus stehen die beiden Rechtsschutzversicherungen mit Rückwärtsdeckung: der ARAG Verkehrs-Rechtsschutz Sofort sowie der seit Anfang 2018 erhältliche ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort. Die Botschaft beider Spots lautet: Mit einer Versicherung der ARAG kann kommen, was und wer will. Denn die ARAG hilft, sofort und sogar rückwirkend. Die Spots mit ihren besonderen Protagonisten – einem Miethai und einem Hornochsen – kamen bestens an. Teil der neuen Werbekampagne waren zudem zwei Kurz-Spots zu den attraktiven Zahn-Zusatzversicherungen der ARAG Krankenversicherung. Die Kampagne hat in der Markenzielgruppe wirksam gearbeitet. 2019 wird die erfolgreiche Kampagnenlinie fortgesetzt.

Seine Produkte, Dienstleistungen und Services hat der ARAG Konzern auch im Berichtsjahr konsequent ausgebaut – immer orientiert an den sich weiter wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen der Kunden und Verbraucher. Durch das optimale Zusammenspiel dieser innovativen Produktarbeit mit einer leistungsstarken Belegschaft sowie IT, einer modernen Markenpräsenz, dem neuen handlungsleitenden Smart Insurer Programm (siehe Kapitel Innovation) sowie der klaren strategischen Positionierung als unabhängiger, internationaler Qualitätsversicherer schafft die ARAG optimale Voraussetzungen für weiteres nachhaltiges Wachstum.

Innovation Konsequente Weiterentwicklung treibt im ARAG Konzern vielfältige Innovationen voran. Das zeigt sich im gezielten Ausbau des Portfolios genauso wie in der Gestaltung richtungsweisender Produkt- und Serviceideen. Von essenzieller Bedeutung ist für den Konzern die starke Orientierung an neuen, sich im digitalen Zeitalter schnell wandelnden Kundenanforderungen und -bedürfnissen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt vermehrt auch darin, die individuellen Kundenbedarfe frühzeitig zu erkennen. Data Mining und Data Analytics werden daher eine immer wichtigere Schlüsselrolle spielen.

Mit einem hohen Maß an Innovationskraft konnte die ARAG im Geschäftsjahr 2018 weitere maßgebliche Impulse setzen – und am Markt mit einzigartigen Lösungen wie nutzenstiftenden Leistungen überzeugen.

Mehr dazu erfahren Sie unter
https://plusxaward.de/die-innovativste-marke-des-jahres

Ein klarer Beleg dafür ist die erneute Auszeichnung der ARAG beim „Plus X Award" als innovativste Marke im Bereich Versicherungen. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde 2018 der renommierte Innovationspreis an den Düsseldorfer Versicherungskonzern vergeben: Der neue ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort sowie der ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort Extra (Details finden sich im Unterkapitel Produkte) wurden in den Teilkategorien Innovation, Transparenz und Leistungsumfang prämiert.

Neuartige Produkt- und Serviceansätze beschränken sich aber nicht nur auf den heimischen Markt. Als international erfolgreicher, innovativer Qualitätsversicherer nimmt die ARAG mit ihren Rechtsschutzversicherungen und Rechts-Dienstleistungen in ihren internationalen Märkten zumeist eine führende Position ein. Außerhalb Deutschlands ist die ARAG heute in 16 Ländern aktiv – inklusive den USA und Kanada – und baut dort ihre bestehenden Geschäftsmodelle zielgerichtet aus. Der Konzern setzt seinen erfolgreichen Internationalisierungskurs konsequent fort und eröffnet sich so neue Wachstumsfelder. Im Berichtsjahr machte die ARAG einen geografisch großen Schritt auf den australischen Markt: Für den Markteintritt wird vor Ort eine „Underwriting Agency" aufgebaut, der Abschluss des Zulassungsverfahrens wird für Mitte 2019 erwartet. Darüber hinaus bereitet der Konzern seinen Markteintritt 2019 in der Republik Irland vor und hat zudem bereits weitere interessante Märkte im Blick.

Neben der Internationalisierung ist und bleibt die Digitalisierung zentrales Thema im Konzern. Die mit der digitalen Transformation verbundenen Veränderungen und Chancen werden aktiv von der ARAG genutzt und sind längst inhärenter Bestandteil ihres Geschäfts – national wie international. Davon zeugt eine Vielzahl digitaler Prozesse, digitaler Tools und digitaler Services, die bereits auf den Weg gebracht wurden – so auch im Geschäftsjahr 2018.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.de/meinearag

Ein gutes Beispiel dafür ist das Anfang 2019 eingeführte neue Kundenportal „MeineARAG", das im Berichtsjahr konzipiert und entwickelt wurde. Dort werden wichtige Vertragsinformationen und Kundendaten gebündelt. Durch Eingabe seiner Versicherungsnummer sowie seiner Postleitzahl erhält der Kunde Zugriff auf eine einfache Vertragsauskunft, kann einen Schaden melden und sieht alle für ihn wichtigen Kontaktdaten, zum Beispiel die seines persönlichen Vermittlers. Durch die intelligente Kombination bereits bestehender digitaler Services – wie die ARAG Wallet-Card, das ARAG Schadentracking oder auch der ARAG Online Rechts-Service – ist ein Kundenbereich mit hoher Benutzerfreundlichkeit entstanden. Um auf personenbezogene Daten wie Versicherungsscheine oder die letzte Rechnung zuzugreifen oder um Datenänderungen vorzunehmen, muss sich

der Kunde durch ein Passwort legitimieren, das ihm per Post nach seiner Erstregistrierung zugeschickt wird. Im laufenden Geschäftsjahr wird das neue Kundenportal sukzessive ausgebaut und um zusätzliche Dokumente sowie vertragsrelevante Services erweitert.

Auch in Norwegen hat der Konzern ein hochmodernes, interaktives und bedienerfreundliches Kundenportal aufgebaut. Das digitale Angebot der Tochtergesellschaft HELP Forsikring AS wurde 2018 eingeführt – und wird von den skandinavischen Kunden hervorragend angenommen. Einloggen können sie sich mithilfe einer in Norwegen auch bei Behörden und Banken genutzten einheitlichen ID-Nummer.

Seine Rolle als digitaler Vorreiter unterstreicht der Konzern auch mit diesem Angebot: Über die Amazon-Sprachassistentin Alexa bietet die ARAG seit Juni 2018 nützliche Rechtsschutzinformationen und -services an. Der Konzern war hier der Erste am Markt, der sich mit Rechtsschutz-Know-how positionierte. Interessierte sowie Versicherungskunden können unter dem Keyword „Rechtsschutz" einen sogenannten Skill für die Sprachsteuerung Amazon Echo öffnen. Darüber lassen sich beispielsweise der Beitragsrechner für ARAG Rechtsschutz-Produkte oder auch der Bußgeldkatalog für Autofahrer nutzen. Zudem besteht die Möglichkeit, über Alexa den Kontakt zur ARAG aufzunehmen.

Auch im ARAG Stammvertrieb wird es deutlich digitaler – dafür wurde im ersten Quartal 2019 ein neuer technischer Verkaufsprozess eingeführt, der alle Abläufe moderner, schneller, ressourcenschonender und kundenfreundlicher macht. Der End-to-End-Prozess spielt sich komplett auf dem iPad ab. Das innovative Beratungs- und Verkaufstool wurde im Berichtsjahr im Konzern entwickelt. Bei der Gestaltung waren von Anfang an Vertriebspartner des ARAG Stammvertriebs maßgeblich mit eingebunden. Jeder Verkaufsschritt ist durchgängig digital, alle relevanten Informationen sind im modernen Vertriebstool enthalten. Das Spektrum reicht vom Erfassen sämtlicher Kundendaten über die Bedarfsanalyse und passende Produktempfehlung bis hin zum Tarifrechner sowie dem direkten Abschluss samt Beratungsdokumentation. Von den fortschrittlichen Möglichkeiten des vollelektronischen Prozesses profitieren deshalb auch in besonderem Maße die ARAG Kunden. Sie haben alles direkt auf ihrem Smartphone – inklusive Antrag nebst Beratungsprotokoll sowie Outlook-Einladung zum nächsten Gesprächstermin.

Mehr Transparenz und Effizienz, schnellere und einfachere Verkaufsprozesse – dafür stehen auch folgende internationale digitale Neuerungen: Die italienische Niederlassung der ARAG SE hat in ihrem Markt 2018 ein innovatives „Broker-Support-Tool" eingeführt. Das praktische Tool wurde speziell für nicht online-affine Makler zur Ansprache von Neukunden entwickelt. Diese Makler stellen der ARAG ihre Kundendaten zur Verfügung. Das Tool erzeugt und versendet dann vollelektronisch im Namen des Brokers ein individuelles Makler-Angebot an den jeweiligen Kunden. Die ARAG Spanien hat indes den Abschluss von Online-Policen für ihren erfolgreichen Alquiler-Immobilien-Rechtsschutz im Berichtsjahr wesentlich beschleunigt. Innerhalb kürzester Zeit können Kunden ihre Police mithilfe eines Tarifrechners schnell und nutzerfreundlich berechnen sowie abschließen – und sämtliche benötigte Unterlagen direkt hochladen.

Bei seinen Internetauftritten schlägt der Konzern besonders ansprechende, übersichtliche Seiten auf. Mit dem Relaunch der Websites der ARAG Italien, der ARAG Niederlande sowie zuletzt der ARAG plc in Bristol wurde 2018 ein weiterer wichtiger Schritt zum international einheitlichen Markenauftritt im Netz erreicht. Bis auf eine kleine

internationale Einheit ist damit der internationale Relaunch weitestgehend abgeschlossen. Die Online-Präsenz der internationalen ARAG Einheiten fußt auf dem Konzept und der technischen Plattform der deutschen ARAG Internetauftritte, die bereits vielfach ausgezeichnet wurden. So hat die AMC Finanzmarkt GmbH den deutschen Internetauftritt des ARAG Konzerns auch in diesem Jahr wieder als eine der Top-Websites der Branche prämiert – unter insgesamt 129 Versicherer-Websites. Der Webauftritt der ARAG Spanien konnte zudem im Berichtsjahr beim Webseiten-Ranking des spanischen Versicherungsportals Innovación Aseguradora den ersten Platz aus dem Vorjahr verteidigen.

Neue Nutzungs- und Zugriffsmöglichkeiten, flexible Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation gehen konzernweit mit der Einführung der Software „Office 365" einher: Das Großprojekt zum Rollout der cloudbasierten Officeanwendung wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Bereits im August 2018 waren alle nationalen Rechner komplett auf die neue Software umgestellt. Neben ARAG Mitarbeitern in Düsseldorf und München sowie Vertriebspartnern profitieren künftig auch internationale Einheiten von den vielseitigen Services und Tools von Office 365. Datenschutz, Datensicherheit und Qualitätsstandards genießen hierbei höchste Priorität. Der komplette Rollout in allen ARAG Ländern soll bis Mitte 2019 erfolgen. Zusätzlich investiert der ARAG Konzern auch in die Hardwareausstattung: Im ersten Halbjahr 2019 bekommen alle deutschen Beschäftigten neue Rechnergenerationen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Projekts „Upgrade your work!" hatten die Mitarbeiter im Berichtsjahr die freie Auswahl zwischen vier sehr unterschiedlichen Geräten. Dabei reichte die Spanne von vollständig mobilen Lösungen bis hin zum stationären Desktop. Mit dieser Investition hat der Konzern das Arbeitsumfeld seiner Mitarbeiter noch einmal deutlich aufgewertet und bietet ihnen damit sehr viel mehr Entscheidungsspielräume, wie sie ihren Einsatz für die ARAG gestalten möchten.

Darüber hinaus werden im Konzern auch neue, agile Arbeitsmethoden eingesetzt, die die Kreativität in Projekten, in Workshops sowie ebenso durch passgenaue Weiterbildungsformate fördern. Paradebeispiel dafür ist die im September 2018 eröffnete neue ARAG Werkstatt am Standort Düsseldorf. Die neuen Räumlichkeiten dienen als Arbeits- und Lernort zugleich und sind auf moderne Methoden wie Interaction Room, Scrum und Design Thinking ausgerichtet.

ARAG Smart Insurer Programm

Um die hohe Entwicklungsdynamik der weitgefächerten, unterschiedlichsten Maßnahmen und zugleich die Unabhängigkeit des Konzerns in der digitalen Welt zu stärken, hat die ARAG in 2018 ein gesamthaftes, nationales und internationales Handlungskonzept unter dem Titel Smart Insurer Programm gestartet. Unter diesem programmatischen Ansatz werden die Fülle an Einzellösungen, die der Konzern bereits erarbeitet hat und künftig erarbeiten wird, zu einem gemeinsamen Fahrplan überführt. Ausgesprochenes Ziel ist es, die ARAG mit ihren Gesellschaften bis zum Jahr 2021 zu einem Smart Insurer zu formen. Dazu stehen drei zentrale Themenfelder im Fokus:

- **Smart Services** für digitale Services, Produkte, Zugangs- und Kommunikationswege
- **Smart Data**, um Kundendaten für das Geschäft des Konzerns noch besser zu nutzen
- **Smart Culture**, um die ARAG Unternehmenskultur für das digitale Zeitalter zu stärken

Zur Festlegung der wichtigsten Handlungsfelder wurden alle Teams national und international aktiv einbezogen: In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden die Einheiten in Deutschland und den internationalen Einheiten gebeten, maximal fünf Kernmaßnahmen zu benennen, die aus ihrer Sicht erforderlich sind, damit sie selbst besser die Anforderungen des ARAG Smart Insurer Programms umsetzen können. Die Maßnahmen wurden der nächsthöheren Führungsebene vorgeschlagen und diese musste ihrerseits wiederum bis zu fünf Maßnahmen daraus ableiten.

Diesen Prozess haben alle ARAG Gesellschaften mit großem Einsatz mitgetragen, sodass dem Konzernvorstand zum Jahreswechsel 2018/2019 insgesamt 85 Kernmaßnahmen aus allen nationalen und internationalen Konzernbereichen vorlagen. Der Konzernvorstand hat die Vorschläge bewertet und abschließend sieben zentrale Handlungsfelder definiert, die mit Priorität ab 2019 umgesetzt werden. Darüber hinaus sind die Teams dazu aufgerufen, eingereichte Einzelmaßnahmen, die nicht Bestandteil der Prioritätenliste sind, unabhängig davon weiterzuverfolgen.

Produkte Durch die dynamische Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceportfolios hat die ARAG auch im Berichtsjahr 2018 sowohl auf dem deutschen Heimatmarkt als auch auf den internationalen Märkten klare Akzente gesetzt.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.de/versicherungen/rechtsschutz/mietrechtsschutz

Nachdem die ARAG bereits im August 2016 mit dem Verkehrs-Rechtsschutz Sofort erstmals eine Rückwärtsversicherung etabliert und damit am deutschen Rechtsschutzmarkt eine Vorreiterrolle eingenommen hat, weitete sie diesen innovativen Produktansatz in 2018 weiter aus. Eingeführt im Februar, sichert der ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort Kunden bis zu zwölf Monate rückwirkend ab. Privatpersonen können den Sofort-Schutz ohne Wartezeit für einen Schaden in insgesamt fünf Mietrechtskonstellationen abschließen und dabei zwischen zwei Produktvarianten auswählen: Der ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort hilft bei Streitigkeiten mit dem Vermieter – sei es bei Nebenkostenabrechnungen oder bei Reparaturen. Auch bei Problemen mit der Kautionsrückzahlung oder im Falle einer Mieterhöhung können Kunden auf die Hilfe der ARAG bauen. Die zweite Produktvariante, der ARAG Miet-Rechtsschutz Sofort Extra, umfasst zusätzlich auch Eigenbedarfskündigungen. Hier übernimmt die ARAG die außergerichtlichen wie auch die gerichtlichen Kosten.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.de/versicherungen/unfall

Der neue ARAG Unfall-Schutz der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, der seit Mai 2018 in den Varianten Basis, Komfort und Premium erhältlich ist, fängt Kunden über einen Unfall hinaus auf und hilft ihnen mit zahlreichen neuen Leistungen und Services weiter. Der neue, spartenübergreifende Produktbaustein „Fit Plus“ bietet spezielle Extras für sportliche Kunden und Verbraucher – von Physiotherapie und Personal-Trainer-Stunden nach einem Unfall bis hin zur Erstattung defekter Sportgeräte. Die neue Police schließt auch die ärztliche Videoberatung mit dem ARAG Kooperationspartner TeleClinic mit ein. Eine „Soforthilfe bei Krebserkrankungen“ kommt ebenfalls als neuer Baustein hinzu. Dabei erhält der Betroffene nach erstmaliger Diagnose eine vorher festgelegte Geldleistung.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.de/service/kundenservice/teleclinic

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat als digitaler Pulsgeber bereits 2017 die nahezu orts- und zeitunabhängige ärztliche Beratung zu allgemeinen medizinischen Fragen mit der TeleClinic per Video-Chat etabliert. Mit der im Berichtsjahr eingeführten Fernbehandlung geht der Hochleistungsversicherer noch einen Schritt weiter. Im Rahmen eines bundesweit einmaligen Modellversuchs ermöglicht die ARAG Kranken ihren Vollversicherten in Baden-Württemberg seit Mai 2018 eine Diagnose per Video oder Telefon über

ihren Kooperationspartner TeleClinic. Seit Ende 2018 können sich Kunden der ARAG Kranken aus dem gesamten Bundesgebiet über die TeleClinic und deren Ärztenetzwerk nun auch Rezepte ausstellen lassen. Die leistungsstarke ARAG GesundheitsApp, die als persönliche, digitale Gesundheitsakte genutzt werden kann, wurde im Berichtsjahr verstärkt zur Kommunikationsplattform ausgebaut. Kunden können nun mit der ARAG via App chatten oder Freitext-Nachrichten schreiben, Rechnungen mittels QR-Code einreichen oder direkt Adressänderungen vornehmen. Seit März 2018 steht nach der iOS-Version für iPhones nun auch eine Android-Version zur Verfügung. Zum Ende des Jahres 2018 hatten sich insgesamt bereits über 100.000 Kunden für eine der beiden Versionen registriert.

Mehr dazu erfahren Sie unter **www.arag.de/service/kundenservice/gesundheitsapp**

Um attraktive, smarte Services erweitert wurden in 2018 sowie im laufenden Jahr auch die erfolgreichen Zahn-Zusatztarife der ARAG Kranken. Neben einem breiten Leistungsspektrum verfügt diese nun auch über Services, die den Kunden echte Mehrwerte bieten. Dank einer Kooperation mit dem Netzwerk Dent-Net, dem bundesweit mehr als 1000 Zahnärzte sowie auch ein Dentallabor angehören, erhalten Zahnversicherte nicht nur schnellere Termine, sondern auch attraktive Konditionen beim Zahnersatz. Von einer weiteren Kooperation mit der Versandapotheke DocMorris profitieren Versicherte seit Anfang 2019.

Mehr dazu erfahren Sie unter **www.arag.de/versicherungen/rechtsschutz/internet-rechtsschutz**

Als Vorreiter im Cyber-Schutz für Privatkunden hat die ARAG bereits 2012 den einzigartigen und zudem sehr erfolgreichen Internet-Rechtsschutz ARAG web@ktiv am Markt platziert. Es folgten die Police speziell für Selbstständige sowie der noch leistungsstärkere ARAG web@ktiv Plus-Schutz. Im Berichtsjahr hat der Konzern nun eine neue ARAG web@ktiv Produktgeneration für den Marktstart im zweiten Quartal 2019 entwickelt und diese modern und bedarfsgerecht aufgestellt: Sie besteht nun aus einer Drei-Produkt-Linie mit den Tarifen Basis, Komfort und Premium, besitzt ein einzigartiges Deckungskonzept und spricht gezielt verschiedene Zielgruppen an. Der Leistungsumfang beim Risiko Urheberrechtsverstöße wurde signifikant erhöht. Erhält der Kunde bislang eine Beratung, kümmert sich der Anwalt bei der web@ktiv Komfort-Variante künftig auch um außergerichtliche Korrespondenz mit der Gegenpartei. Bei der Premium-Variante übernimmt die ARAG sogar anfallende Gerichtskosten bis zu 15.000 Euro. Aufbauend auf den Leistungen des Basis-Tarifs mit seinem Fokus auf E-Reputation und Cybermobbing, umfasst der Komfort-Tarif zusätzlich Streitigkeiten aus online abgeschlossenen Verträgen sowie Entschädigung bei Vermögensschäden. Ganz neu ist zudem auch im Premium-Schutz die spezielle Elektronik-Deckung. Diese richtet sich primär an die Zielgruppe Gamer und Influencer und bietet diesen insbesondere Ersatz bei Schäden an elektronischen Geräten, wie zum Beispiel Spielekonsolen, Laptops, Handys, Monitore und andere gamingrelevante Peripherie. Selbstständige Kunden profitieren im Rahmen der neuen Produktgeneration von ARAG web@ktiv unter anderem von einem Reputationscheck ab der Basis-Variante, einem passgenauen Schutz rund ums Thema EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ab der Komfort-Variante sowie dem Rechtsschutz im Wettbewerbsrecht und Versicherungs-Vertrags-Rechtsschutz zur Durchsetzung der Ansprüche aus einer Cyberpolice nach einem Schadenfall in der Premium-Variante.

Zahlreiche Auszeichnungen und Top-Ratings, die die ARAG in 2018 erhalten hat, spiegeln die hohe Qualität ihrer Angebote und Leistungen wider. So platzierte sich der ARAG Verkehrs-Rechtsschutz Sofort beim Exzellenz-Preis 2018 des Deutschen Instituts für Service-Qualität und des DUB Unternehmer-Magazins unter den Top 3 der exzellenten Produkte. Bei der Zertifizierung des TÜV Saarland erzielten der ARAG Aktiv-Rechtsschutz

Komfort und Premium die Beurteilung „sehr gut"; ein „gut" gab es für die Basis-Variante. Der ARAG Unfall-Schutz Premium inklusive Schutzbrief und Fit Plus bekam bereits vier Wochen nach Produkteinführung die erste Bestbewertung: „FFF – hervorragend" vom unabhängigen Analysehaus Franke und Bornberg.

Erneut zählte die ARAG auch im Geschäftsjahr 2018 zu den „Fairsten Rechtsschutzversicherern". Für die Fairness-Studie untersuchten Focus-Money und ServiceValue 25 namhafte Anbieter. Die ARAG punktete in den Kategorien Kundenberatung, -kommunikation und -service sowie Tarifleistung.

Gleich vier hervorragende Unternehmensratings unterstreichen die starke Performance der ARAG Krankenversicherung: Vier Sterne gab es vom Analysehaus Morgen & Morgen – und damit einen Stern mehr als noch 2017. Zu diesem „sehr guten" Ratingergebnis trug die hervorragende Entwicklung der Kennzahlen bei. „5,5 Sterne – ausgezeichnet" gab es beim ascore-Scoring sowie „5 Eulenaugen – hervorragend" beim Unternehmensrating von Softfair. Bei einem Test der Unternehmensqualität der Deutschen Finanz-Service Institut GmbH landete die ARAG Kranken mit der Note „1,4 – sehr gut" auf dem vierten Platz.

Auch die im November 2017 neu eingeführten Zahntarife der ARAG Krankenversicherung wurden top benotet. Im Rating von Stiftung Warentest erhielten die Tarife Dent90, Dent90+ und Dent100 neben dem bereits etablierten Tarif Z90Bonus die Gesamtnote „sehr gut". Beim Produkt-Rating des Analysehauses Morgen & Morgen bekamen alle vier neuen Dent-Tarife mit fünf Sternen die Höchstauszeichnung. Gleiches gilt für den Vergleichssoftwareanbieter Levelnine: durchgängig „exzellent" für die Produktlinie. Ganz vorne dabei sind die Tarife auch bei den Portalen Check24 und Verivox.

Mit zahlreichen neuartigen und nutzenstiftenden Produkten und Services konnte die ARAG SE auch in den internationalen Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen überzeugen, wie nachfolgende ausgewählte Beispiele belegen:

Die ARAG Spanien hat mit „Calidad de vida" im Berichtsjahr erstmals ein Produkt am spanischen Markt platziert, das neben dem ARAG Rechtsschutz auch Leistungen der Interlloyd Versicherungs-AG beinhaltet. Kunden haben damit im Falle von Arbeitslosigkeit oder längerer Arbeitsunfähigkeit die Möglichkeit, ihren Lebensstandard zu halten. Wird ein Kunde arbeitslos oder ist länger krank, erhält er eine Kompensationszahlung für vorab ausgewählte wichtige Lebensbereiche, wie beispielsweise die Absicherung der Miete oder von Krediten.

Die ARAG Belgien hat mit ARAG Legal U für alle und alles in 2018 ein passendes Rechtsschutz-Produkt entwickelt, das modular aufgebaut ist und sich jeweils auf die persönliche Situation des Kunden abstimmen lässt. Legal U enthält zahlreiche Features und exklusive Produktbausteine, die alle rechtlichen Aspekte des Privatlebens abdecken, darunter die Themenfelder „Scheidung" und „Bauen". Zudem hat die ARAG Belgien einen Steuer-Rechtsschutz als zusätzliche Deckung der Geschäftsprodukte Silber und Gold entwickelt, und zwar speziell für den Maklerkanal. In Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner bietet die ARAG Belgien zwei Zusatzversicherungen an, zum einen den ARAG Privat-Rechtsschutz (Bronze-Version) zur Haftpflichtversicherung sowie den Immobilien-Rechtsschutz zur Feuerversicherung des Partnerunternehmens. Die ARAG plc, britische Tochtergesellschaft der ARAG SE, hat im Berichtsjahr drei Gewerbeprodukte einem Relaunch unterzogen. Diese erhalten nun neue Produktfeatures, höhere Deckungssummen sowie unter anderem den Baustein „Krisenkommunikation".

Speziell an Autofahrer richten sich zwei neue Produkte der ARAG Italien, die ausschließlich online abgeschlossen werden können. Das eine greift im Falle des Führerscheinentzugs oder bei Geldbußen, die aus Sicht des Kunden zu Unrecht verhängt wurden. Das andere schützt den Kunden vor dem Risiko unerwarteter Kosten bei Verlust des Führerscheins und erstattet beispielsweise die Kosten des Kurses der erforderlich ist, um die Fahrlizenz wiederzuerlangen. Im Berichtsjahr wurde die italienische Niederlassung des ARAG Konzerns zudem für ihr innovatives „Marketing Automation Tool" für Makler ausgezeichnet. Das Tool wurde beim „Italy Insurance Forum 2018" vom IKN, dem „Institute of Knowledge & Networking Italia", in der Kategorie „Best Digital Product" prämiert.

Die HELP Forsikring, norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE, startete im März 2018 eine Kooperation mit Telenor, dem größten Telekommunikationsunternehmen des Landes. Telenor-Kunden können neben dem Identitätsdiebstahl zudem den Internet-Rechtsschutz webHELP inklusives eines Löschdienstes abschließen.

Die ARAG Services Corporation, die in 2015 gegründete kanadische Tochtergesellschaft des ARAG Konzerns, hat im Berichtsjahr einen umfangreichen Gruppenvertrag mit verschiedenen Polizeivereinigungen abgeschlossen. Mitglieder dieser Vereinigungen können seither vom ARAG Rechtsschutz in ihrer Funktion profitieren.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.com/de/konzern/unternehmenswerte

ARAG Essentials Die ARAG Essentials bringen als Konzernleitlinien auf den Punkt, wofür sich Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner gemeinsam einsetzen. Sie enthalten das Selbstverständnis, den unternehmerischen Auftrag sowie die Werte der ARAG. Sie helfen dabei, die Zukunft des Unternehmens im Sinne seiner Kunden engagiert zu gestalten. Auf der Konzernwebseite www.ARAG.com werden im ARAG Essentials Onlinetool die sechs Unternehmenswerte spielerisch in allen Konzernsprachen präsentiert. Darüber hinaus bietet es Informationen zu den einzelnen internationalen Gesellschaften. Regelmäßige Aktualisierungen halten das Tool auf neuestem Stand – inklusive neu hinzugekommener Ländergesellschaften.

Seit dem Jahr 2012 wird der ARAG AWARD verliehen, um eine vorbildliche Umsetzung der ARAG Essentials zu honorieren. In den drei Kategorien „National", „International" und „Vertrieb (National)" werden seitdem von Mitarbeitern proaktiv eingebrachte Teamprojekte ausgezeichnet, die eine gelungene Umsetzung der ARAG Essentials im Arbeitsalltag beispielhaft illustrieren. Diese Projekte zahlen nicht nur auf die ARAG Essentials-Werte ein, sondern auch auf den mit ihnen verbundenen unternehmerischen Auftrag. Dadurch werden letztlich Kundenorientierung, Kompetenz und Leistungsfähigkeit gefördert. Die Gewinnerteams werden auf der jeweils nächsten ARAG Führungskräftetagung ausgezeichnet.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.com/de/karriere/arbeitgeber-arag/health-management

ARAGcare Das betriebliche Gesundheitsmanagement ARAGcare ist ein wichtiges und zentrales Element der zukunftsgerichteten Personalpolitik des ARAG Konzerns. ARAGcare zielt auf die Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter und bietet ihnen in den Säulen Gesundheit und Fitness sowie Beruf und Familie umfassende Leistungen.

Die persönliche Gesundheit der Mitarbeiter steht in der ersten Säule Gesundheit und Fitness im Mittelpunkt. Neben Gesundheitschecks, vielseitigen Betriebssportmöglichkeiten und Präventionsangeboten stand 2018 der Fokus auf der Neugestaltung der betriebsärztlichen Vorsorge am Standort Düsseldorf. Der Betriebsarzt bildet nun eine

dauerhafte Präsenz im Unternehmen und bietet regelmäßige Sprechstunden und Vorsorgeuntersuchungen an. Diese können durch die neue digitale Buchungsplattform schnell und einfach gebucht und verwaltet werden. Die ARAG setzt außerdem ein betriebliches Eingliederungsmanagement zur professionellen Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen um. Für eine optimale Unterstützung der Betroffenen werden regelmäßig externe Experten hinzugezogen.

In der zweiten Säule von ARAGcare liegt der Schwerpunkt in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach der umfangreichen Evaluierungsphase in 2017 erfolgte im Berichtsjahr der Auftakt für die Umsetzung der neu vereinbarten Ziele der Rezertifizierung durch die berufundfamilie Service GmbH. Die umfassende Auditierung berufundfamilie ist eine Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und zielt auf eine nachhaltige Entwicklung und Verankerung einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik ab. Die neu vereinbarten Ziele sind mit der Verpflichtung verbunden, diese bis 2020 im Unternehmen umzusetzen. Dazu zählen beispielsweise der Bereich Führung mit der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen sowie die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung. Darüber hinaus stehen der Ausbau der Information und Kommunikation rund um Vereinbarkeitsthemen sowie die Freistellung für Sabbaticals im Fokus. ARAGcare bietet neben den Verbesserungen der Vereinbarkeit durch das Audit der berufundfamilie Service GmbH auch besondere Unterstützung durch Ferienbetreuungsprogramme für Mitarbeiterkinder sowie Mit-Kind-Büros. Außerdem steht eine standortunabhängige Mitarbeiterberatungshotline rund um Fragen zur Kinderbetreuung oder Angehörigenpflege zur Verfügung.

Gesellschaftliche Verantwortung Die ARAG ist ein Familienunternehmen. Dadurch besitzt die Verbindung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung für die ARAG einen besonders hohen Stellenwert. Durch die Unabhängigkeit als Familienunternehmen gewinnt die Übernahme von Verantwortung noch zusätzlich an Gewicht: Aus seiner Unabhängigkeit leitet der ARAG Konzern die Verpflichtung ab, sie auch verantwortungsvoll einzusetzen. Deshalb bietet die ARAG seit März 2014 erfolgreich das innovative Förderprojekt „Konfliktmanagement an Schulen“ an. Die fünf bisherigen Ausbildungsdurchgänge wurden von über 280 Lehrkräften, Schulleitungen, Fachkräften für Schulsozialarbeit und Eltern von fast 100 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW absolviert.

Mehr dazu erfahren Sie unter www.konfliktmanagement-an-schulen.de

Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. Derzeit wird das Projekt an 13 weiteren Schulen durchgeführt. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie Schulpfarrer werden als Schulmediatoren und von ihnen später Schüler als Konfliktlotsen ausgebildet.

Seit September 2016 ist die ARAG Förderer der MediationsZentrale München e. V. Das Team Schulmediation des gemeinnützigen Vereins schickt regelmäßig professionell ausgebildete Mediatoren an öffentliche und private Schulen im Großraum München, wo sie als neutrale Ansprechpartner für alle Konflikt- und Problemfälle im schulischen Alltag zur Verfügung stehen.

Ein weiteres zentrales Themenfeld ist die aktive Gemeinwohl-Stärkung im Internet. Es verändert und beeinflusst weltweit das Leben der Menschen – in starkem Maße auch das von Kindern und Jugendlichen – und birgt auch Gefahren. Um diesen vorzubeugen, ist eine geeignete Prävention wichtig. Die ARAG besitzt eine umfangreiche Erfahrungspalette rund um Prävention und sieht wichtige Präventionsfelder in der nachhaltigen Förderung von Medienkompetenz, der Information und Aufklärung sowie der Sensibilisierung für Mobbingfolgen.

Mehr dazu erfahren Sie unter
www.arag.com/de/cybermobbing

Seit 2017 hat sich die ARAG daher noch stärker auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte im Netz konzentriert und entwickelte gemeinsam mit der Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik der Universität Passau eine Gesetzesalternative zum umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG). Seit dessen Veröffentlichung Anfang 2018 hat die ARAG immer wieder vor Fachpublikum und in der Politik auf den Gesetzesentwurf und die damit einhergehenden Änderungsvorschläge zugunsten des Opferschutzes aufmerksam gemacht. Um den aktiven Einsatz gegen Cybergewalt öffentlichkeitswirksam zu präsentieren, wurde im Februar 2019 die Webseite hass-streichen.de online gestellt, die seitdem eine umfassende Sammlung an Informationen rund um das Thema bietet.

Mehr dazu erfahren Sie unter
https://www.bildung.digital

Darüber hinaus erstreckt sich das gesellschaftliche Engagement der ARAG auf die gezielte Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Bereich der digitalen Bildung. Die DKJS stärkt in bundesweiten Projekten und Programmen Kinder und Jugendliche seit 20 Jahren darin, ihr Leben couragiert selbst in die Hand zu nehmen und die Gesellschaft mitzugestalten. Schulen in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung des digitalen Wandels. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der schulischen Bildung zahlreiche Chancen. ARAG und DKJS starteten daher im November 2017 in einer gemeinsamen Initiative das Programm „bildung.digital". Schulen werden dabei unterstützt, Konzepte der digitalen Bildung an ihren Schulen zu entwickeln und zu verankern. In der Programmstelle „bildung.digital – Netzwerk Ganztägig bilden" begeben sich 40 Ganztagsschulen aus acht Bundesländern in vier länderübergreifenden Netzwerken auf diesen Weg.

Um Chancengerechtigkeit geht es auch bei dem Düsseldorfer Projekt „Kickwinkel", das die ARAG gemeinsam mit anderen lokalen Partnern initiiert hat und fortlaufend unterstützt. „Kickwinkel" ist ein integratives Fußballprojekt für unbegleitete männliche Flüchtlinge aus dem Irak, Afghanistan, Somalia, Eritrea, Gambia, Guinea und dem Iran. Die 20 Jugendlichen trainieren zweimal wöchentlich bei einem Düsseldorfer Verein. Im September 2018 fand erneut ein Turnier mit Mannschaften aller Projektpartner statt. Hier bewies sich einmal mehr: „Sport verbindet".

Mitarbeiter

Mitarbeiter

(fest angestellt)	**2018**	**2017**
Einbezogene Gesellschaften	4.072	3.923
Gesamtkonzern	4.152	4.042

Die Zahl der Mitarbeiter im Gesamtkonzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Einschließlich der nicht einbezogenen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2018 4.152 (Vj. 4.042) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 zählte der ARAG Konzern in Deutschland insgesamt 1.988 (Vj. 1946) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.164 (Vj. 2.096) Personen beschäftigt – das entspricht 52,1 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Nichtfinanzielle Konzernerklärung

Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Als Mutterunternehmen des ARAG Konzerns, der überwiegend aus Versicherungsunternehmen besteht und mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt, unterlag die ARAG Holding SE im Jahr 2017 erstmalig der Verpflichtung zur Offenlegung von nichtfinanziellen Informationen. Dies beruht auf der EU-CSR-Richtlinie (2014/95/EU) und deren Umsetzung in den EU-Mitgliedsstaaten. Der vorliegende Abschnitt im Konzernlagebericht deckt die Berichtspflicht der vermögens- und beteiligungsverwaltenden ARAG Holding SE gemäß des im April 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ab.

Gleichzeitig wird damit auch die Berichterstattungspflicht aller verpflichteten Tochterunternehmen erfüllt (die in ihren Lageberichten auf die Befreiung hin- und auf den vorliegenden Konzernlagebericht verweisen).

Im Rahmen einer Materialitätsanalyse wurden die vom Gesetzgeber vorgegebenen Aspekte Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung als wesentlich erkannt. Zusätzlich wurden von der ARAG die zwei Aspekte Kundenbelange und Digitalisierung als materiell eingestuft.

Übersicht über relevante Belange und Sachverhalte

Materielle Aspekte	relevante Sachverhalte	Berichterstattung in Kapitel
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	4. Im Dialog mit Gesellschaft und Politik
	Politisches Engagement	
	Gesellschaftliche Wertschöpfung	1. Unternehmenskultur, Geschäftsmodell und gesellschaftlicher Auftrag
	Verantwortungsvoller Investor	
	Wirtschaftliche Leistung	
	Unternehmenskultur und -auftrag	
Arbeitnehmerbelange	Arbeitsbedingungen	2. Attraktiver Arbeitgeber mit Zukunftsperspektive
	Aus- und Weiterbildung	
	Vielfalt und Chancengleichheit	
	Verantwortungsvolle Vergütung und Anreize	
Kundenbelange	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	3. Produkte, Vertrieb und Kundenbeziehungen
	Innovative Kundenangebote	
	Kundenorientierung	
	Transparenz bei Geschäftsführung und Dienstleistungen	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Legal Compliance	5. Legal Compliance
Digitalisierung	Cyberrisiken und Datenschutz	6. Digitalisierung, Datenschutz und die Abwehr gegen Cyberkriminalität
	Digitalisierung	

Im Geschäftsjahr und zum Berichtszeitpunkt sind bei Anwendung der Nettomethode keine Risiken erkennbar, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Aspekte haben beziehungsweise haben werden. Hinweise auf im Konzernabschluss ausgewiesene Beträge und zusätzliche Erläuterungen waren nicht erforderlich.

Mehr dazu erfahren Sie unter www.arag.com/de/presse/publikationen

Auf die Nutzung eines Rahmenwerks wurde verzichtet, da ein separater freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wird. Als unabhängigem Familienunternehmen in der Versicherungsbranche ist der ARAG die Bedeutung von Verlässlichkeit und Solidität bewusst. Daher wurde für die ARAG Holding SE im Juni 2017 erstmals für das Berichtsjahr 2016 ein ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht publiziert, der die neuesten GRI Standards erfüllt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2018 werden weitere, hier nicht berichtspflichtige nichtfinanzielle Informationen und Leistungsindikatoren besprochen. Verweise auf Angaben außerhalb der Konzernlageberichterstattung sind freiwillige, weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Die Angaben der nichtfinanziellen Konzernerklärung wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit einer begrenzten Prüfungssicherheit unterzogen. Der Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung kann im Kapitel „Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung“ eingesehen werden.

1. Unternehmenskultur, Geschäftsmodell und gesellschaftlicher Auftrag

Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an. Dadurch erhalten Kunden Orientierung und Sicherheit, da persönliche Risiken, wie zum Beispiel Zukunftsvorsorge, Rechtsstreitigkeiten und Gesundheit umfassend abgesichert werden können. Das Geschäftsmodell wird ausführlicher im Konzernlagebericht, Kapitel I. „Grundlagen des Konzerns“, erläutert und bildet die Grundlage für folgende Ausführungen. Informationen zu Steuern, Abgaben, Lohn- und Rentenzahlungen, welche auch Teil des ARAG Wertbeitrags zur Gesellschaft sind, finden sich ebenfalls im Geschäftsbericht im Konzernanhang. Die wirtschaftliche Leistung der ARAG wird in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Kapitel „Konzernabschluss“) abgebildet.

Das ARAG Nachhaltigkeitsverständnis Das Thema gesellschaftliche Verantwortung spielt bei der ARAG eine große Rolle, denn verantwortungsvolles Handeln trägt wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Kunden, Geschäfts- und Vertriebspartner sowie Mitarbeiter achten verstärkt darauf, welchen zusätzlichen gesellschaftlichen Nutzwert die ARAG leistet. Als unabhängiges Familienunternehmen sieht die ARAG ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft in langfristigem und nachhaltigem Handeln.

Die Unternehmenskultur ist geprägt durch die Konzernleitlinien, die ARAG Essentials. Diese enthalten das Selbstverständnis, den unternehmerischen Auftrag sowie die sechs Unternehmenswerte Offenheit, Pioniergeist, Weitsicht, Fairness, Disziplin und Tatkraft. Sie gelten für jeden Einzelnen im Konzern und verdeutlichen den Charakter des Unternehmens. Deren Umsetzung ist eine Querschnittsaufgabe, bei der jede einzelne

Abteilung in der Verantwortung steht. Ihrem Selbstverständnis nach ist die ARAG der international erfolgreiche, innovative Qualitätsversicherer, welcher als familiengeführtes Unternehmen unabhängig agieren kann. Detailliertere Informationen finden sich auf der ARAG Website und im Geschäftsbericht im Konzernlagebericht, Kapitel II. „Wirtschaftsbericht" . Der Wert „Offenheit" spiegelt sich auch in der transparenten Geschäftsführung der ARAG wider: Eine offene Kommunikation auf allen Ebenen wird als sehr wichtig erachtet. Außerdem pflegt die ARAG eine Berichterstattung in diversen Bereichen wie etwa im Rahmen der Finanzkommunikation und des Geschäftsverteilungsplans.

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung spiegelt sich auch in den Kapitalanlagen wider. Als nachhaltige Kapitalanlagen werden im ARAG Verständnis alle Investments bezeichnet, bei denen neben den gängigen Entscheidungskriterien (Risiko, Rendite, Liquidität) auch nichtfinanzielle Kriterien in den Anlageentscheidungen berücksichtigt werden. Konkret besteht der unternehmensindividuelle Ansatz der ARAG dabei aus der Berücksichtigung eines Negativfilters, der Aufnahme des Beurteilungskriteriums „Nachhaltigkeit" bei der Due Diligence für die Vergabe externer Mandate sowie einem weiteren Ausbau des Engagements in Infrastrukturinvestitionen im Rahmen des bestehenden Alternative-Investments-Programms.

Für das Portfolio der von der ARAG verwalteten fungiblen Kapitalanlagen wird das Verfahren der Negativselektion eingesetzt. Dabei werden sowohl norm- als auch wertbasierte Ausschlusskriterien angewendet. Zur Erstellung einer Negativliste werden folgende Kriterien herangezogen:

Normbasiert – Unternehmen mit schwerwiegenden Verstößen gegen geltende Normen auf Basis des UN Global Compact im Bereich

- Arbeitsstandards, inklusive der Standards zu Kinderarbeit und Zwangsarbeit der International Labour Organization (ILO)
- Menschenrechtsverstöße

Wertbasiert – Unternehmen mit kontroversen Geschäftsfeldern

- Kontroverse Waffen (atomare, biologische und chemische Waffen, Landminen, Streubomben)

Für Unternehmen auf der Negativliste besteht ein Investitionsstopp. Verkäufe sind weiterhin möglich, Zukäufe jedoch nicht. Emittenten mit Geschäftsaktivitäten im Bereich kontroverse Waffen sind aus dem Portfolio zu entfernen. Insgesamt besteht das Ziel, dass der Anteil von Kapitalanlagen, welche die ARAG Mindeststandards im Bereich Nachhaltigkeit erfüllen, in der Direktanlage die Mindestquote von 97,0 Prozent nicht unterschreiten. Dieses Ziel wurde 2018 erreicht.

2. Attraktiver Arbeitgeber mit Zukunftsperspektive

Die ARAG steht sowohl in Deutschland als auch an den internationalen Standorten im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte. Um die eigenen Anstellungsbedingungen mit denjenigen der Wettbewerber zu vergleichen, setzt die ARAG neben Zertifizierungen (berufundfamilie GmbH, Corporate Health Award) auf kontinuierliche Marktbeobachtung und Benchmarkanalysen. Die ausgezeichnete Reputation der ARAG, die niedrige Fluktuationsrate und die sehr geringe Anzahl unbesetzter Stellen unterstreichen die Attraktivität der ARAG als Arbeitgeber.

Die ARAG zielt darauf ab ein Arbeitsumfeld zu bieten, das sich durch Chancen und Fairness, Zukunftsorientierung und Sicherheit auszeichnet. Die Unternehmenswerte und das unternehmerische Selbstverständnis sind in den ARAG Essentials festgehalten und werden in den Führungsleitlinien ARAG Leadership Standards konkretisiert. Da die ARAG Wert auf Mitbestimmung legt, wird hier eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat gepflegt. Informationen über Personalthemen werden im wöchentlichen Ressortmeeting an den Vorstand kommuniziert.

Verantwortungsvolle Vergütung und Anreize Eine verantwortungsvolle Vergütungspolitik ist ein wesentlicher Bestandteil der Governance eines Unternehmens und damit für alle Mitglieder des ARAG Konzerns von besonderer Wichtigkeit. Eine leistungs- und marktgerechte Vergütung sichert die Attraktivität der ARAG für Fach- und Führungskräfte und bildet damit die Grundlage für nachhaltigen Erfolg durch motivierte und leistungsorientierte Organmitglieder und Mitarbeiter. Auf der anderen Seite muss aber sichergestellt werden, dass die Vergütungspolitik die richtigen Anreize setzt und keine Risiken oder gar fehlerhafte Lenkungseffekte schafft, die dem Unternehmen, dem Konzern und damit letztlich auch den Kunden und Unternehmensangehörigen schaden könnten. Seit 2017 gibt es dafür die Vergütungsrichtlinie, die für alle, insbesondere für die in Schlüsselpositionen angestellten, Mitarbeiter gilt. Zusätzlich dazu beschreibt das Handbuch Entgeltmanagement die Ziele, allgemeinen Grundsätze und Prozesse des Entgeltmanagements sowie die Vergütungsstruktur und die Kultur der Gehaltsanpassung. Die variable Vergütung der Vorstände ist zu 40 Prozent an kurzfristige und zu 60 Prozent an langfristige ökonomische Ziele, die variable Vergütung der Führungskräfte an kurzfristige ökonomische und soziale Ziele wie Fairness, Offenheit und Weitsicht geknüpft.

Die Zielvereinbarungssystematik als wesentlicher Teil der Vergütungssysteme wird jährlich von der Fachabteilung Human Resources auf Angemessenheit überprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden den Aufsichtsräten der jeweiligen Gesellschaften erläutert, damit diese die Angemessenheit der Systematik entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) bewerten können.

Mitarbeiterqualifikation Als Familienunternehmen ist die ARAG ein anspruchsvoller, aber auch verlässlicher Arbeitgeber. Von den Mitarbeitern wird ein hohes Maß an Engagement, Qualität und Leistungsbereitschaft erwartet. Im Gegenzug bietet die ARAG ein vielseitiges und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und des demografischen Wandels und den damit verbundenen Herausforderungen bei der Rekrutierung von qualifizierten Nachwuchskräften hat insbesondere die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern eine hohe Bedeutung. Deshalb legt die ARAG großen Wert auf den Erhalt von Leistungsträgern einerseits und die attraktive Positionierung des Unternehmens auf dem Arbeitsmarkt im In- und Ausland andererseits. Bei der Erfüllung des Leistungsversprechens baut die ARAG auf eine kompetente, hoch engagierte und leistungsfähige Belegschaft. Die ARAG hat den Anspruch, sich zu einem der besten Versicherer am Markt zu entwickeln. Deshalb genießen die Berufsausbildung, die Qualifizierung und die Entwicklung der Mitarbeiter einen ausgesprochen hohen Stellenwert.

Aus den regulatorischen Vorgaben für Finanzdienstleister, wie zum Beispiel der Solvency-II-Richtlinie oder der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD), resultieren zunehmend verpflichtende Anforderungen an die Qualifikationen der Belegschaft und der Führungskräfte an den Standorten in EU-Mitgliedsstaaten. Gleichzeitig ergeben sich durch gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen, wie beispielsweise die Internationalisierung, die Generation Y oder die Digitalisierung, neue Anforderungen hinsichtlich von Kreativität, Agilität, Dynamik, Kooperationsfähigkeit und technischem Verständnis. Sowohl die gesetzliche Pflichterfüllung als auch die innovative Zukunftsgestaltung muss durch eine entsprechende Qualifikation und Entwicklung der Mitarbeiter abgedeckt werden. Die ARAG begegnet diesen Herausforderungen mit einem umfassenden und vielfältigen Qualifizierungsangebot und Wissensmanagement. Die Aus- und Weiterbildung wird in den ARAG Trainingsrichtlinien geregelt. Grundsätzlich stehen allen Mitarbeitern Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Die ARAG fördert sowohl in Deutschland als auch an den internationalen Standorten den Zugang zu Weiterbildungen durch weitreichende Zeit- und Kostenübernahmen sowohl für interne Mitarbeiter als auch für Angestellte, die im Außendienst beschäftigt sind.

Mit der webbasierten Qualifizierungsplattform ARAG IQ können alle deutschen Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten. Zum Weiterbildungsangebot zählen sowohl Präsenzseminare und Trainings als auch E-Learnings. Im September 2018 öffneten die neuen Lern- und Kreativräume unter dem Namen ARAG Werkstatt ihre Türen. Dort lässt sich Neues erlernen, erleben, ausprobieren und anstoßen, dort arbeiten Workshop- sowie Projektteams an innovativen Ideen und Konzepten. Das Familienunternehmen ARAG bietet damit seiner Belegschaft optimale Rahmenbedingungen für interaktives, kreatives Arbeiten und Lernen.

Jährlich werden zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Im Jahr 2018 wurden rund 8.500 Weiterbildungen (E-Learnings sowie Präsenzseminare) absolviert. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter im ARAG Innendienst 2018 im Durchschnitt an vier Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Durch die Umsetzung der IDD und der damit einhergehenden Schulungsverpflichtung von 15 Stunden pro Mitarbeiter pro Jahr, wurden in 2018 viel mehr Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. Zudem gab es in 2018 verpflichtende E-Learnings zur EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und Arbeitsschutz sowie IT-Security. Daher ist die Summe der Weiterbildungen insgesamt deutlich höher als noch im vergangenen Jahr. Die Themenschwerpunkte sind Fach- und Methodenkompetenz, Führungskompetenz, persönliche und soziale Kompetenz, versicherungs- und betriebswirtschaftliches Wissen, Projekt- und Prozessmanagement sowie Fremdsprachen. Im Rahmen der Zukunftsinitiative „#einfachmalanders“ werden zudem Trainings zu „Projektarbeit und -leitung in der Transformation“, „Kreativität und Design Thinking“ und „Agiles Projektmanagement“ angeboten. Die ARAG schult die Belegschaft auch zu regulatorischen Themen, wie Solvency II, dem VAG, Risikomanagement, Revision und Compliance, Datenschutz oder Arbeitssicherheit. Bis Anfang 2018 wurden die Führungskräfte des Top-Managements im In- und Ausland in eintägigen Seminaren zu den Veränderungen und Herausforderungen durch das neue VAG und Solvency II geschult, um auf die zukünftigen Branchenanforderungen vorbereitet zu sein. 2019 folgt für alle Mitarbeiter des Konzerns ein entsprechendes E-Learning-Angebot.

Die Gestaltung des Aus- und Weiterbildungsprogramms orientiert sich sowohl in Deutschland als auch an den internationalen Standorten am Bedarf des Unternehmens und der Mitarbeiter. Durch die gezielte Auswahl von Trainingsangeboten und Trainern stellt die ARAG ein qualitativ hochwertiges Angebot sicher. Die ARAG im Vereinigten Königreich betreibt beispielsweise die webbasierte Kompetenzplattform „SkillCast", die es den Mitarbeitern ermöglicht, stets auf dem aktuellsten Qualifikationsstand zu sein. Das Unternehmen unterstützt die Mitarbeiter außerdem bei der Vorbereitung auf ihre Versicherungszulassung. Die ARAG North America setzt neben der fachlichen Weiterbildung auch auf eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung. Das Unternehmen ist überzeugt, damit das Selbstvertrauen und Engagement der Mitarbeiter zu steigern, was langfristig die Resilienz der gesamten Firma erhöht.

Diversität Digitalisierung, demografischer Wandel und Globalisierung sind heute zentrale Trends, die auf den Erfolg jedes Unternehmens einwirken. Damit verbunden ist eine stark wachsende Vielfalt. Dieser begegnet der ARAG Konzern mit Fairness und Offenheit, wie es in den Konzernleitlinien ARAG Essentials, mit denen die Geschäftsleitung für eine verlässliche und transparente Aufstellung und Ausrichtung der Führungsmannschaft und der Mitarbeiter sorgt, klar ausgedrückt wird. Für einen international aktiven Versicherer ist der Unternehmenserfolg stark abhängig von einer guten Zusammenarbeit über Länder und Kulturen hinweg. Die Erfahrung zeigt, dass diverse Teams kreativere Ideen hervorbringen und damit den langfristigen Erfolg des Unternehmens fördern. Vielfalt und Chancengleichheit sind in der Unternehmensstrategie und den Unternehmenswerten verankert. Durch ein aktives Diversity-Management fördert die ARAG nicht nur die berufliche Chancengleichheit der Geschlechter. Die ARAG hat sich zum Ziel gesetzt, allen Mitarbeitern die gleichen Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung zu bieten – unabhängig von Alter, Nationalität, privaten Lebensumständen oder Familienstand. Dafür wurden die folgenden Rahmenbedingungen und Strukturen geschaffen:

- In den operativen Strategien der beiden Bereiche Human Resources und Konzernkommunikation sind Umsetzungsmaßnahmen definiert, die Vielfalt und Chancengleichheit fördern. Beispiele dafür sind entsprechende Selbstverpflichtungen, wie Führung in Teilzeit, flexible Arbeitszeitmodelle sowie Betriebsvereinbarungen zu Homeoffice und Telearbeit. Diese Vereinbarungen dienen dazu, Mitarbeitenden in allen Lebensphasen geeignete Formen der Arbeitsgestaltung bezüglich Zeit und Ort zu ermöglichen. Mit dem Schwerbehindertenbeauftragten und dem Mobbingbeauftragten verfügt die ARAG zudem über spezifische Verantwortungsbereiche, welche die Gleichbehandlung im Konzern fördern. Mitarbeiter können sich bei Bedarf neben dem Betriebsrat auch an diese beiden Stellen wenden.
- Um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern zu fördern, wurde in 2014 im Rahmen des Gender-Diversity-Projekts ein Handlungskatalog mit 20 Punkten erarbeitet. Zu den Maßnahmen gehörten unter anderem die Bereitstellung eines kindergerecht ausgestatteten „Mit-Kind-Büros" und Beratungsangebote zur Pflege von Angehörigen. Das Gender-Diversity-Projekt wurde 2018 abgeschlossen. Die ARAG unterstützt zudem die Initiative „Frauen in Führung" des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen (AGV). Für weibliche Führungskräfte bietet die ARAG auch spezifische Qualifizie-

rungs- und Coachingprogramme an. Der Frauenanteil ist zwar über die letzten Jahre auf den Führungsebenen F2 und F1 gestiegen, es ist jedoch noch kein Gleichgewicht erreicht (Stand 2017). Durch entsprechende Maßnahmen, wie die gezielte Förderung von Frauen, die weitere Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort sowie verbesserte Kinderbetreuungsangebote, werden bestehende Hürden sukzessive abgebaut. Außerdem wurde 2017 eine neue dreijährige Vereinbarung zur Zertifizierung durch die berufundfamilie Service GmbH abgeschlossen. Diese enthält weitere Maßnahmen zur Arbeitszeitgestaltung, Arbeitszeitflexibilisierung, familienbewussteren Gestaltung von Arbeit, Förderung von Frauen in Führung und zu lebenslangem Lernen. Diese in 2017 vereinbarten Maßnahmen sind planmäßig auch 2018 in der Umsetzung gewesen und wurden in den jährlichen Gesprächen durch die berufundfamilie Service GmbH angenommen.

- Die Stärke der ARAG liegt in der hohen Akzeptanz und Wertschätzung der unterschiedlichen (internationalen) Kulturen im Konzern. Im Konzern ist inhaltliche und persönliche Individualität möglich und wird als Mehrwert für das Unternehmen eingefordert. Herausforderungen liegen darin, im Management mehr Akzeptanz für Konzepte zu schaffen, die für die Mitarbeiter einen Mehrwert schaffen, aber zu erhöhten organisatorischen Anforderungen führen. Dies gilt zum Beispiel für Führung in Teilzeit und Homeoffice.

3. Produkte, Vertrieb und Kundenbeziehungen

Als innovativer Qualitätsversicherer bietet die ARAG Privat- und Gewerbekunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene Produkte und Dienstleistungen im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an. Dabei legt die ARAG Wert auf ein bedarfsgerechtes Produktportfolio und hervorragende Betreuung, damit Kunden und Verbraucher den höchstmöglichen Nutzen erzielen. Deshalb fokussiert sich die ARAG auf innovative, hochwertige und faire Produkte. Sie setzt die neuen gesetzlichen Anforderungen und die des Markts immer durch einen ganzheitlichen Prozess mit allen beteiligten Fachbereichen um. Der Prozess entspricht den Anforderungen von Solvency II und gliedert sich in einen vorgelagerten Produktpipeline- und einen nachgelagerten Produkteinführungsprozess, welcher über die Jahre im Bereich Vertrieb und Produkt effizient weiterentwickelt wurde. Die 2018 eingeführten Aufsichts- und Lenkungsanforderungen (POG-Vorschriften) richten sich vorwiegend an die Hersteller von Versicherungsprodukten (ARAG Produkte). Sie verpflichten die ARAG, ein Produktgenehmigungsverfahren für alle neu entwickelten und weitreichend veränderten Versicherungsprodukte anzuwenden. Durch die Einhaltung der Vorschriften stellt die ARAG sicher, dass alle zum Verkauf stehenden Versicherungsprodukte dem Bedarf des betreffenden Zielmarkts entsprechen, um frühzeitig Risiken für den Kunden zu vermeiden und zu verringern. Darüber hinaus ist die ARAG verpflichtet, die Versicherungsprodukte angemessenen Tests zu unterziehen, diese regelmäßig zu überwachen und zu überprüfen. Dies geschieht beispielsweise durch Befragungen von Kunden/Vertriebspartnern sowie durch die Beobachtung der Bestandsentwicklung und der Schadenquoten.

Innovative Kundenangebote/Kundenorientierung Die Wünsche und Bedürfnisse der ARAG Kunden ändern sich stetig und in kurzer Zeit. Um solche Veränderungen vorauszusehen braucht es geeignete Strukturen, Werkzeuge und eine empathische Arbeitskultur, welche die Kundenbedürfnisse ernst nimmt und zeitnah in neuartige Dienstleistungen umsetzt. Auf der Basis eines partnerschaftlichen Austauschs mit Kunden, Vertriebspartnern und kundennahen Funktionsbereichen sowie Organisationseinheiten werden bei der ARAG Innovationen entwickelt, die konsequent auf die Kunden und ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind.

Anspruch der ARAG ist es, abgeleitet von der Konzernstrategie, innovative Versicherungsprodukte und Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden anzubieten. Die ARAG Produkte müssen auf Dauer den Anforderungen und Bedürfnissen der Kunden genügen. Auch der wirtschaftlichen Betrachtung müssen sich alle Produkte stellen. Die ARAG prüft sie daher regelmäßig im Rahmen von Rentabilitätsberechnungen und Bestandsentwicklungen. Diese Informationen zu den Beständen sowie die Rentabilitätsanalyse werden den Vorständen in den jährlichen Bestandsberichten zur Verfügung gestellt.

Transparenz im Vertrieb Bei den ARAG Vertriebskanälen werden die Bedürfnisse eines Kunden oder Interessenten anhand seiner Angaben und Wünsche ermittelt und objektive Informationen über die relevanten Versicherungsprodukte in verständlicher Form erteilt. Nur so kann der Kunde oder der Interessent eine wohl informierte Entscheidung treffen. Die ARAG verfolgt im Verkaufsprozess des Stammvertriebs das Thema ganzheitliche Beratung. Sie analysiert die Kundensituation, leitet daraus den Kundenbedarf ab und gibt eine begründete Empfehlung für passende Produkte.

Die ARAG erachtet es als selbstverständlich, dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen alle anwendbaren internationalen und nationalen Gesetze und Vorschriften einhalten. Zu den wichtigsten regulatorischen Vorgaben gehören das Versicherungsvertragsgesetz (VVG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die EU-Richtlinie über Versicherungsvertrieb (IDD) sowie die Richtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zudem legt die ARAG großen Wert auf die Verständlichkeit von Produkt- und Kundeninformationen. Es wird darauf geachtet, die Verständlichkeit von notwendigen juristischen Formulierungen mit möglichst vielen Beispielen zu erleichtern. Beim Erstellen der Versicherungsbedingungen, Broschüren und Produktinformationen werden mithilfe einer Software die Kriterien des Hohenheimer Verständlichkeitsindexes geprüft und bestmöglich implementiert.

Mit der ARAG Vertriebsakademie als zentrale Schulungs- und Trainingsabteilung wird der ARAG Stammvertrieb bei allen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Zielgruppen sind neben den ARAG Partnern und Hauptgeschäftsstellenleitern die Auszubildenden und der Innendienst der Hauptgeschäftsstellen. Darüber hinaus steht ihnen ein umfassendes Informations- und Qualifizierungsportal zur Verfügung. Die Weiterbildungen richten sind nach gesetzlichen Anforderungen und der Konzernstrategie. Diese orientieren sich an Standards, wie sie zum Beispiel die Brancheninitiative „gut beraten“ vorsieht, und die bereits für alle Vertriebsmitarbeiter und Vertriebspartner der ARAG Gültigkeit besitzen. Damit wird sichergestellt, dass alle Weiterbildungsaktivitäten von der ARAG für die von der Versicherungsvertriebsrichtlinie betroffenen Mitarbeiter qualitativ auf hohem Niveau durchgeführt werden.

4. Im Dialog mit Gesellschaft und Politik

Gesellschaftliche Trends beeinflussen die Erwartungen von Kunden, Geschäfts- und Vertriebspartnern sowie von Mitarbeitern – also den wichtigsten Stakeholdern. Diese achten verstärkt darauf, welchen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen die ARAG leistet. Diese Erwartungen prägen das Geschäftsumfeld der ARAG. Erwartungen werden durch Projekte professionell erfüllt. Das Engagement und die resultierende Wahrnehmung werden regelmäßig anhand von Resonanzanalysen und Teilnehmerbefragungen evaluiert. Um im Dialog mit den Stakeholdern die Erwartungen zu erfassen, operiert in diesem Kontext der Bereich Corporate Responsibility, der innerhalb des Führungsbereichs Konzernkommunikation/Marketing von einer eigenen Stabsstelle geführt wird.

Gesellschaftliches Engagement Als unabhängiges Unternehmen kann die ARAG langfristig und ohne den Druck externer Investoren agieren und so ihre gesellschaftliche Verantwortung selbstbestimmt wahrnehmen. Dies trägt auch wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Der in den Konzernleitlinien ARAG Essentials festgehaltene unternehmerische Auftrag betont entsprechend das gesellschaftliche Engagement. Die ARAG engagiert sich schwerpunktmäßig in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Bayern sowie an den Standorten ihrer internationalen Tochterunternehmen und Niederlassungen. Das gesellschaftliche Engagement umfasst sowohl Großprojekte mit einstelligen Millionenbudgets als auch kleinere Finanzierungen. Alle Aktivitäten haben den Anspruch, das wirtschaftliche Umfeld und die Lebensqualität der lokalen Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Dabei verfolgt die ARAG einen langfristigen Ansatz und setzt auf regelmäßige, länger andauernde Förderungen. Die Sponsoringzusagen und Fördermaßnahmen tragen nicht nur zur positiven Reputation der ARAG bei, sondern dienen letztendlich auch der Akzeptanz des Geschäftsmodells. Alle Entscheidungen über Spendenzusagen werden über Vorstandsbeschlüsse entschieden.

2017 hat die ARAG gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung das Programm „bildung.digital“ initiiert, das sie auch in 2018 finanziell förderte. Es unterstützt Schulen dabei, Konzepte der digitalen Bildung zu entwickeln und zu verankern. In Zusammenarbeit mit den Bundesländern Berlin, Bayern, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 40 Ganztagsschulen in vier länderübergreifenden schulischen Netzwerken betreut.

Für die ARAG als Versicherer mit einem Geschäftsschwerpunkt im Rechtsschutz ist der Ansatz der Prävention wichtig. Deshalb hat die ARAG Anfang 2014 die Initiative „Konfliktmanagement an Schulen“ ins Leben gerufen. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. An dem Projekt haben bisher in sechs Ausbildungsdurchgängen rund 320 Lehrkräfte, Schulleitungen, Fachkräfte für Sozialarbeit und Eltern von über 100 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW teilgenommen. Im sechsten Durchgang wird das Projekt derzeit an 13 weiteren Schulen durchgeführt. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern sowie Fachkräfte für Schulsozialarbeit werden als Schulmediatoren geschult. Mit dem erworbenen Wissen tragen diese zur

Verbesserung des Schulklimas bei, verändern den Umgang mit Konflikten und können wiederum Schüler zu Konfliktlotsen ausbilden. Für weitere Maßnahmen im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements wird auf den Nachhaltigkeitsbericht 2018 verwiesen.

Politisches Engagement Politische und regulatorische Entwicklungen beeinflussen die Geschäftstätigkeit der ARAG maßgeblich. Diese haben nicht nur direkte Auswirkungen auf die Risikostruktur und die Kapitalausstattung des Unternehmens, sondern auch auf die Produktgestaltung, deren Vermarktung und Vertrieb. Um die Interessen des Unternehmens im politischen Umfeld zu vertreten, steht die ARAG in regelmäßigem Austausch mit Behörden und Politik. Für den Dialog mit dieser wichtigen Anspruchsgruppe sind der Vorstandsvorsitzende und der Generalbevollmächtigte verantwortlich.

Der ARAG Konzern ist im Rahmen seiner Möglichkeiten politisch interessiert und engagiert. Die ARAG setzt sich dafür ein, die demokratischen Strukturen in Deutschland zu unterstützen und zu fördern. Dazu gehören auch Spenden an in deutschen Parlamenten vertretenen Parteien. Im Berichtsjahr belief sich der Gesamtbetrag der finanziellen Zuwendungen an diese Parteien auf insgesamt 60.000 Euro.

5. Legal Compliance

Als Versicherer mit einem Geschäftsschwerpunkt im Rechtsschutz ist die Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften für die ARAG von elementarer Bedeutung. Denn der gute Ruf im geschäftlichen Verkehr ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für die ARAG und für das Vertrauen der Kunden unerlässlich. Die ARAG stellt sich mit ihren Leistungen gerne dem fairen Wettbewerb und ist diesem verpflichtet.

Um Risiken zu minimieren und negative Auswirkungen zu verhindern, sind entsprechende unternehmensinterne Vorgaben und Handlungsanweisungen zur Verhinderung von Interessenkonflikten für Mitarbeiter in der Compliance-Leitlinie, dem Code of Compliance sowie in der Compliance-Richtlinie zum Umgang mit Einladungen, Werbemaßnahmen und Unternehmensveranstaltungen festgehalten.

Ferner berücksichtigt die ARAG auch Leitlinien und Empfehlungen internationaler Organisationen. Sie orientiert sich beispielsweise an den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Empfehlungen von Transparency International. Außerdem sind alle deutschen Versicherungsgesellschaften der ARAG dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Versicherungsvertrieb beigetreten.

Mögliche Situationen von Interessenkonflikten werden in der Compliance-Leitlinie im Detail dargestellt. In Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit ist in der Leitlinie unter anderem aufgeführt, dass kein Mitarbeiter anderen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit – direkt oder indirekt – unberechtigte Vorteile anbieten oder gewähren darf, und zwar weder als Geldzahlung noch in Form von anderen Leistungen. Die dienstliche Stellung darf auch nicht dazu benutzt werden, Vorteile zu fordern, anzunehmen, sich zu verschaffen oder zusagen zu lassen. Werbegeschenke und Einladungen sind so auszuwählen, dass bereits jeglicher Anschein von Unredlichkeit und Inkorrektheit vermieden wird. Gegenüber Beamten und anderen Amtsträgern sind Geschenke prinzipiell untersagt.

Gemäß dem Verhaltenskodex des GDV hat sich ein Versicherungsunternehmen Compliance-Vorschriften für Mitarbeiter und Vermittler zu geben, die auch das Management von Interessenkonflikten abdecken müssen. In der ARAG Compliance-Leitlinie sind deshalb konkrete Vorgaben zum Umgang mit der Annahme und der Gewährung von Vorteilen im geschäftlichen Verkehr und der Handhabung von Kunden- und Provisionsinteressen enthalten. Die ARAG führt jährlich eine Compliance-Risikoanalyse durch und erstellt darauf aufbauend einen Compliance-Plan mit entsprechenden Maßnahmen. Über den Umsetzungsfortschritt wird im Compliance-Bericht gegenüber dem Vorstand jährlich Rechenschaft abgelegt. Der Bericht berücksichtigt unter anderem auch die Feststellungen des Beschwerdemanagementsystems. Das Risiko von Interessenkonflikten wird auf Länderebene kontinuierlich und systematisch analysiert. Auch 2018 wurden keine Fälle bekannt, in denen sich Interessenkonflikte negativ ausgewirkt haben. Um langfristig eine hohe Compliance sicherzustellen, werden im Rahmen der allgemeinen Compliance-Schulungen die Mitglieder des Aufsichtsrats, alle Vorstände sowie die Führungskräfte der ersten und zweiten Führungsebene hinsichtlich des Managements von Interessenkonflikten regelmäßig geschult. Die Führungskräfte sind aufgrund des „Train the Trainer"-Konzepts zur Schulung und Unterrichtung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Darüber hinaus wurde 2018 ein neues Mitarbeiterschulungsprogramm konzipiert, das 2019 umgesetzt werden soll.

6. Digitalisierung, Datenschutz und die Abwehr gegen Cyberkriminalität

Die Digitalisierung wird von der ARAG als Chance gesehen, um ihre Stärken als eher mittelständischer Versicherer gegenüber Großkonzernen gut auszuspielen. In dem Zusammenhang startete 2018 das Smart Insurer Programm, das einen Orientierungs- und Handlungsrahmen für die digitale Transformation bildet und die hohe Entwicklungsdynamik der vergangenen Jahre noch weiter verstärken wird. Mit der Hilfe jedes Einzelnen wird hier dezentral an drei großen Handlungsfeldern gearbeitet:

- **Smart Services** für digitale Service, Produkte, Zugangs- und Kommunikationswege
- **Smart Data**, um Kundendaten für das Geschäft noch besser zu nutzen
- **Smart Culture**, um die Unternehmenskultur für das digitale Zeitalter zu stärken.

Unabhängig davon bietet die ARAG ihren Kunden einen Mehrwert durch stabil laufende, digitale Routineprozesse wie zum Beispiel die Erneuerung des gesamten Rechenzentrums, Angebote im Online-Kundenservice und alternative Bezahlsysteme. Mehr Informationen zum Thema Smart Insurer und Digitalisierung finden sich auch im Konzernlagebericht, Kapitel II. „Wirtschaftsbericht".

Die zunehmende Digitalisierung erhöht aber auch die Bedeutung des Datenschutzes. Die ARAG legt daher größten Wert auf den Schutz der Daten von Interessenten, Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, um deren Vertrauen zu erhalten, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und Reputationsschäden zu vermeiden. Das hierzu aktualisierte, umfassende Datenschutzmanagement basiert auf einem gut abgestimmten Regelwerk, bestehend aus der ARAG Informationssicherheitsleitlinie, dem ARAG Informationssicherheitsstandard, der ARAG Leitlinie zum Datenschutz, der ARAG Datenschutzmanagement-Richtlinie sowie weiteren Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), die am 25. Mai 2018 in Kraft trat, analysierte die ARAG im Rahmen eines Umsetzungsprojekts die neuen regulatorischen Anforderungen und überführte diese in die ARAG Leitlinie zum Datenschutz sowie die ARAG Datenschutzmanagement-Richtlinie. Das Projekt wurde fristgerecht zum 25. Mai 2018 an allen betroffenen Standorten abgeschlossen. Seither werden sämtliche neuen Datenschutzanforderungen eingehalten.

Die ARAG hat sich darüber hinaus freiwillig zur Einhaltung der mit den deutschen Datenschutzbehörden ursprünglich abgestimmten und in 2018 überarbeiteten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft (CoC)" verpflichtet.

Im digitalen Zeitalter ist Datenschutz eine Querschnittsaufgabe, die in allen Fachabteilungen dauerhaft verankert ist und dort auch verantwortet wird. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe werden die Fachabteilungen von der neu etablierten Datenschutzorganisation, der unter anderem auch der IT-Security-Beauftragte angehört, unterstützt. Der betriebliche Datenschutzbeauftragte (Second Line of Defence) und die Konzernrevision (Third Line of Defence) überprüfen im Rahmen des Three-Lines-of-Defence-Modells die Einhaltung der neuen Datenschutzanforderungen.

Der Datenschutzbeauftragte bietet zudem Schulungen und individuelle Beratung an, um die datenschutzrechtliche Qualifizierung der Mitarbeiter zu erhöhen und damit das Schutzniveau kontinuierlich zu verbessern. Hierzu gehören unter anderem Präsenzschulungen und Awareness-Tage zu diversen Themen, computergestützte Trainings und weitere Angebote. Darüber hinaus trifft die ARAG Sensibilisierungsmaßnahmen und informiert über die internen Kommunikationskanäle laufend über Neuerungen.

Zum Thema Cyberkriminalität sind 2018 die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT" (VAIT) in Kraft getreten. Diese sind für alle Versicherungsunternehmen rechtlich bindend. Es ist gefordert, dass es einen unabhängigen Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) im Unternehmen gibt, der keine operativen Aufgaben zu erfüllen hat. Der ISB berichtet regelmäßig der Geschäftsleitung über Sicherheitsvorfälle und den Zustand der IT-Sicherheit bei der ARAG. Der ISB auf Konzernebene ist gleichzeitig auch der Chief Information Security Officer (CISO). Auf lokaler Ebene gibt es in jeder einzelnen internationalen Niederlassung einen Local Information Security Officer (LISO), der regelmäßig an den CISO berichtet. In Deutschland leitet der LISO das Security Team, welches für die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen zuständig ist.

Parallel dazu wurde in der ARAG IT GmbH (IT-Dienstleister der ARAG SE) das Projekt ISO 27001 aufgesetzt, mit dem Ziel, zum Ende des ersten Quartals in 2019 die ISO-Zertifizierung zu erhalten. ISO 27001 ist ein international anerkannter Standard zur Etablierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Als wichtigstes Dokument für das ISMS ist Ende 2018 die Informationssicherheitsleitlinie vom Vorstand der ARAG SE verabschiedet worden.

Um Cyberattacken abzuwehren, werden alle Anwendungen und speziell diese, die exponiert Cyberangriffen ausgesetzt sind, regelmäßig auf Verwundbarkeiten überprüft. Ebenso werden neue Applikationen durch Penetrationstests von externen Spezialisten gründlich auf Schwachstellen untersucht und eventuelle Schwachstellen beseitigt, bevor sie in die Produktion gehen. Dadurch wird sichergestellt, dass die ARAG bestmöglich gegen Cyberrisiken abgesichert ist.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der ARAG Konzern ist in insgesamt 17 Ländern aktiv – neben Deutschland in weiteren 14 europäischen Ländern sowie in den USA und seit 2016 auch in Kanada. Darüber hinaus wird in 2019 der Eintritt in zwei weitere Märkte vorbereitet: Republik Irland und Australien. Durch die starke internationale Ausrichtung des Konzerns haben insbesondere die wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa und Nordamerika Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird auch in Zukunft von zahlreichen wesentlichen Risiken beeinflusst werden. Hierzu zählt die Gefahr eines überraschenden Wachstumsrückgangs einzelner Volkswirtschaften. Zudem bestehen neben dem Risiko zunehmender protektionistischer Tendenzen auch politische Risiken – wie etwa die von den Vereinigten Staaten verhängten Einfuhrzölle sowie ein möglicher Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China, aber auch zwischen den USA und Europa. Mögliche Konsequenzen daraus wären Planungsunsicherheiten für Unternehmen und eine Dämpfung des Handels. Im Zuge des anstehenden Ausstiegs aus der langanhaltenden Niedrigzinspolitik vieler Notenbanken können zudem Finanzmarktverwerfungen nicht ausgeschlossen werden – insbesondere, wenn sich beispielsweise Handelskonflikte oder politische Unsicherheiten weiter zuspitzen.

Mit Blick auf die politischen Entwicklungen in Europa ist eine zentrale Frage die ungeklärte politische und ökonomische Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union. Bislang hatte das Brexit-Votum keine schwerwiegenden realwirtschaftlichen Folgen, auch wenn einzelne unternehmerische Entscheidungen bereits zu Lasten des britischen Wirtsstandortes getroffen wurden. Ein Scheitern der Verhandlungen und ein „harter Brexit" hätte vor allem für das Vereinigte Königreich und für die europäischen Handelspartner – darunter auch insbesondere Deutschland – negative wirtschaftliche Effekte. Ohne weitere Vereinbarungen würde das Vereinigte Königreich nach Austritt im Frühjahr 2019 auf den Status eines Drittlandes gegenüber den übrigen EU-Ländern zurückfallen, was zu einer Wiedereinführung von Zöllen auf den Warenaustausch führen könnte.

Weitere Unsicherheiten für die europäische Konjunktur resultieren auch aus der Umsetzung einer im großen Stil durchgeführten expansiven Fiskalpolitik durch die italienische Regierung. Diese könnte den Zweifel an der finanzpolitischen Stabilität Italiens verstärken und zu einem Wiederaufflammen der Eurokrise führen. In vielen Mitgliedsstaaten verzeichnen zudem Parteien an den Rändern des politischen Spektrums einen hohen Zulauf, was durch politische Unsicherheiten wie etwa die Flüchtlingsentwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland begünstigt wird. Die Zustimmung zu EU- und Euro-kritischen Parteien ist Umfragen zufolge auf einem sehr hohen Niveau. Hier wird die Wahl des EU-Parlamentes im Mai 2019 zu einem wichtigen Stimmungstest und Richtungsentscheid.

Diesen Risiken stehen jedoch ebenso zahlreiche Chancen und Potenziale für ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft gegenüber. Gestützt wird das globale Wirtschaftswachstum aktuell von der wachsenden US-Wirtschaft. Für 2019 wird vor allem aufgrund von Steuersenkungen und höheren Staatsausgaben erwartet, dass die Weltkonjunktur aufwärtsgerichtet bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahr 2019 schätzt das Institut der Gemeinschaftsdiagnose einen Anstieg von 3,0 Prozent.

Im Euroraum regen die günstigen Finanzierungsbedingungen und die hohe Kapazitätsauslastung die Investitionstätigkeit an. Ebenfalls lassen die gute Lage am Arbeitsmarkt und hohe Löhne die privaten Konsumausgaben ansteigen. 2019 dürfte der europäische Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts 1,8 Prozent betragen, womit der Euroraum weiter im Aufschwung bleibt.

In Deutschland geht der konjunkturelle Aufschwung in sein sechstes Jahr. Eine der tragenden Säulen ist die Binnenwirtschaft, welche vom starken Beschäftigungsaufbau und von niedrigen Zinsen angeregt wird. Die Auslastung der Produktionskapazität stagniert hingegen. Durch rückläufige Auftragseingänge hat sich die deutsche Konjunktur verlangsamt. Zudem sehen sich deutsche Unternehmen Engpässen gegenüber, vor allem bei Arbeitskräften und Vorleistungsgütern. Auf dem Arbeitsmarkt deuten die steigende Anzahl an offenen Stellen und ein höherer Lohndruck darauf hin, dass das Arbeitsangebot immer weniger in der Lage ist, die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften zu befriedigen. Infolgedessen dürften die Löhne weiter ansteigen. Die Erwerbstätigkeit wird im Jahr 2019 ebenfalls weiterwachsen – mit voraussichtlich rund 420.000 Personen. Der private Konsum wird wie bisher zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen. Die Finanzpolitik befördert dabei spürbar – etwa durch Korrekturen am Einkommenssteuertarif – die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kommenden Jahren. Aufgrund dessen können die Verbraucherpreise leicht beschleunigt werden, wodurch eine Inflationsrate für 2019 in Höhe von 1,9 Prozent prognostiziert wird. Die Investitionstätigkeit wird angesichts der sehr hohen Kapazitätsauslastung und der guten Finanzierungsbedingungen an Kraft behalten. Zusammenfassend wird für die Folgejahre ein Fortbestehen der Überauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazität erwartet.

Die gute konjunkturelle Lage bietet die Chance, im Rahmen einer Neujustierung der Wirtschaftspolitik Herausforderungen der Zukunft in den Mittelpunkt zu stellen. Hierzu zählen insbesondere der demografische Wandel und die Digitalisierung. Der demografische Wandel wird das Arbeitskräftepotenzial sinken lassen. Bereits jetzt ist in einigen Bereichen der Wirtschaft ein Fachkräfteengpass festzustellen. Umso wichtiger wird es sein, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial auszuschöpfen und zu binden. Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft führt zu einem umfassenden Strukturwandel, den die Politik nach Kräften ermöglichen sollte, beispielsweise durch eine innovationsfreundliche Regulierung, die konsequente Digitalisierung staatlichen Verwaltungshandelns und die Sicherstellung eines flexiblen Arbeitsmarkts. Zudem gilt es, durch die Stärkung der Bildung und Weiterbildung die Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer an die neuen Anforderungen der digitalen Arbeitswelt zu erhöhen. Auf der Digitalisierung ruhen große

Hoffnungen hinsichtlich zukünftiger Steigerungen der Arbeitsproduktivität. Die zunehmende Vernetzung der Akteure, die damit verbundenen Verbesserungen bei der Bereitstellung und Nutzung von Informationen sowie die wachsende Reife autonomer Systeme versprechen eine höhere Effizienz von Produktionsprozessen und eine gesteigerte Produktqualität. Sie erlauben zudem eine Anpassung der Geschäftsmodelle und Prozesse, die sich stärker an den Bedürfnissen und Wünschen der Verbraucher ausrichten.

Die Versicherungswirtschaft wird von den oben genannten Entwicklungen stark beeinflusst. Daher berücksichtigt der GDV in seinen aktuellen Prognosen unter anderem auch, dass das makroökonomische Umfeld derzeit durch die geopolitischen Risiken von einer erhöhten Unsicherheit geprägt ist. Eine abweichende konjunkturelle Entwicklung könnte damit auch Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft mit sich bringen.

Herausforderungen für die Versicherer ergeben sich unverändert aus einer deutlichen Intensivierung des Wettbewerbs.

Weitere Handlungsfelder liegen exemplarisch, wie in den Vorjahren auch, in der zunehmenden Ausdifferenzierung der Kundengruppen und zudem im bereits erläuterten demografischen Wandel der Gesellschaft. Zusätzlich sorgen teilweise tiefgreifende Veränderungen in der Produktlandschaft, wie beispielsweise die Pluralisierung der Vertriebsstrukturen, für stetige Bewegungen auf den Versicherungsmärkten. Darüber hinaus erhöht das Zukunftsthema Digitalisierung den Druck und das Tempo für Veränderungen in der eher konservativen Versicherungsbranche. Mit Fokus auf den Verbraucher gilt es, neue und zusätzliche Vertriebs-, Service- und Kommunikationswege zu eröffnen. Letztlich geht es darum, leichten und barrierefreien Zugang zu smarten Versicherungsleistungen und -services anzubieten. Onlinegeschäftsmodelle sprechen längst nicht mehr besonders preissensitive Kunden an. Vielmehr sind sie integraler, möglichst einfach zu handhabender Bestandteil des gesamten Leistungsspektrums einer jeden Versicherungsgesellschaft.

Für Sachversicherer ergeben sich Risiken vor allem durch den immer wieder diskutierten Klimawandel der vergangenen Jahre und Jahrzehnte. Die letzten Jahre zeigten deutlich, dass nicht nur Stürme oder Orkane landesweite Naturgefahren darstellen, sondern auch Starkregen und Hagel zu den immer wiederkehrenden Schadenereignissen zählen. Diese führen zu Hochwasser und Überschwemmungen, wodurch ganze Häuser zerstört werden. Hinzu kommen langanhaltende Dürren, die insbesondere in der Landwirtschaft starke Ernteschäden verursachen. Bereits in der Vergangenheit wurden daher bundes- und landesweite Elementarschadenkampagnen durchgeführt sowie ein überregionales Naturgefahrenportal eingerichtet. Zusätzlich haben der Deutsche Wetterdienst (DWD) und der GDV ein Starkregenprojekt initiiert, mit dem sie wissenschaftliches Neuland betreten. Erstmals wird erforscht, wo Starkregen genau auftritt und welche Schäden er dabei anrichtet. Das Projekt wird von einem interdisziplinären Team aus Meteorologen, Hydrologen, Mathematikern und Versicherungskaufleuten gesteuert. Ziel ist eine deutschlandweite Gefahrenkarte, die für jede Region das lokale Risiko und die kritischen Niederschlagsmengen erkennen lässt. Auf dieser Grundlage kann risikogerechter Versicherungsschutz für Überschwemmungen durch Starkregen kalkuliert werden. Auf diesem Wege schafft Forschung die Basis für eine passgenaue Vorsorge, einen risikogerechten Versicherungsschutz und ein modernes Schadenmanagement.

In der deutschen Versicherungswirtschaft werden die Vertriebsaktivitäten unverändert durch eine hohe Marktreife erschwert. Chancen für weiteres Prämienwachstum und für einen zusätzlichen Bestandszubau ergeben sich momentan oft nur durch Verdrängungswettbewerb. Allerdings schafft die sehr günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte derzeit ein gutes Umfeld für eine ausgeweitete Nachfrage nach Versicherungsleistungen. Außerdem befeuern der rasante technologische Fortschritt und die Digitalisierung einen intensiven Innovationswettbewerb, auf den sich die Versicherungsunternehmen einstellen müssen. Durch neue Interaktionswege, eine ständige Vernetzung, die Verfügbarkeit neuer Daten sowie eine kostengünstige Abwicklung schaffen die digitalen Technologien Ansatzpunkte für neuartige Produkte und Dienstleistungen.

Infolgedessen werden die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft voraussichtlich weiter anwachsen. Für den deutschen Markt geht der GDV in 2019 von einer Steigerung mit einer Spannbreite von 0,6 Prozent bis 2,7 Prozent (Vj. 2,0 Prozent) aus. Unter der Voraussetzung, dass die positive wirtschaftliche Lage die privaten Haushalte weiterhin stützt, wird in der Schaden- und Unfallversicherung für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Prämienplus von circa 2,0 Prozent bis 3,5 Prozent (Vj. 2,9 Prozent) gerechnet. In den privaten Sachversicherungen könnten erneut steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen Wachstumstreiber darstellen und zu einem Beitragsplus zwischen 4,0 Prozent bis 5,5 Prozent (Vj. 5,0 Prozent) beitragen. Für die Rechtsschutzversicherung erwartet der GDV, unter anderem bedingt durch Beitragsanpassungsmöglichkeiten, eine Erhöhung der Prämien zwischen 1,0 Prozent und 3,0 Prozent (Vj. 3,0 Prozent). Auch die private Krankenversicherung profitiert im Jahr 2019 von der anhaltend positiven Lage der privaten Haushalte. Für 2019 geht der GDV von einer Beitragssteigerung um circa 3,0 Prozent aus.

Wie bereits zu Beginn des Prognose- und Chancenberichts beschrieben, sind die Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union derzeit noch nicht final absehbar. Für den ARAG Konzern ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Geschäftsverlauf in 2019. Mittelbare Konsequenzen auf die Kapitalanlagen des Konzerns können sich aufgrund der bisher nicht abschätzbaren Auswirkungen auf den Kapitalmärkten ergeben.

Durch die Fokussierung seines Geschäftsschwerpunkts auf das Sach- und Krankenversicherungsgeschäft hat der ARAG Konzern in den Vorjahren wesentliche strategische Weichenstellungen durchgeführt. In den vergangenen Prognosen wurde betont, dass sich dadurch das Unternehmen auf seine Stärkenfelder konzentriert und seine Wettbewerbsfähigkeit klar verbessert. Diese Annahmen haben sich im Jahr 2018 klar bestätigt. Der Konzern hat seinen Wachstumskurs fortgesetzt und insbesondere seine versicherungstechnische Ertragskraft erneut signifikant verbessert. Die Prognosen für die Entwicklung der wesentlichen Konzernsegmente Rechtsschutz- und Krankenversicherung haben sich bestätigt. Beide Segmente lieferten die erwarteten Wachstums- und Ertragswerte. Das Kompositsegment verzeichnete durch den Verlust von Großverträgen im spanischen Schutzbriefgeschäft einen leichten Beitragsrückgang. Wie prognostiziert, wurde insgesamt ein geringeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt, das aber dennoch insgesamt auf einem guten Niveau verblieb.

Der ARAG Konzern erwartet im Prognosezeitraum trotz der unsteten Rahmenbedingungen eine weiterhin gute Beitrags- und Ertragsentwicklung auf dem Niveau der Vorjahre. Durch seine erfolgreich abgeschlossene Neuaufstellung hat die ARAG ihre Risikopositionen im Versicherungsbestand und auch in der Kapitalanlage klar reduziert. Das Unternehmen hat damit das eigene Geschäftsmodell deutlich robuster ausgerichtet.

Die Konzernsegmente werden auf ihrem Wachstumskurs bleiben und die Ergebniserwartungen leicht geringer gegenüber den Vorjahren ausfallen. Stabile Erträge, insbesondere durch gute versicherungstechnische Gewinne und eine unverändert solide Finanzierung, bleiben auch in den nächsten Jahren klare Ziele der ARAG Geschäftspolitik. Dabei profitiert der Konzern von der modernen internationalen Geschäftsaufstellung in Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie von seiner Diversifizierungsstrategie. In ihrer strategischen Ausrichtung setzt die ARAG auf die Weiterentwicklung der Digitalisierung bei Produkten und Prozessen, die Einführung digitaler Dienstleistungen sowie die gezielte Erschließung von internationalen Wachstumsmärkten. Insgesamt stellt sich die ARAG den Herausforderungen der Digitalisierung offensiv und sieht darin große Entwicklungschancen für den Konzern. Das bereits erläuterte ARAG Smart Insurer Programm wird hier wichtige neue Impulse liefern. Eine hoch motivierte Belegschaft, Innovationsfreude und die solide wirtschaftliche Entwicklung sind positive Rahmenbedingungen, um die Digitalisierung weitgehend frei von branchenüblichen Restrukturierungszwängen im Interesse der Kunden voranzutreiben.

Durch die voranschreitende Internationalisierung der ARAG werden die Umsatzanteile im Konzern außerhalb Deutschlands weiter ansteigen.

Für die Zukunft wird mittelfristig mit Zinssteigerungen gerechnet, da die Europäische Zentralbank mit ihrer Nullzinspolitik nach dem Einleiten der Zinswende in den USA zunehmend unter Druck geraten wird, ebenfalls ihre Zinsen anzuheben.

Der ARAG Konzern überarbeitet seine Strategie regelmäßig und gleicht sie mit den Umfeldbedingungen ab. Die Strategie wird stetig in den Unternehmensgrundsätzen, den ARAG Essentials, kodifiziert. Damit sorgt die Geschäftsleitung für eine verlässliche, transparente und berechenbare Ausrichtung des Unternehmens. Dies schafft einen klaren Orientierungsrahmen für Führungskräfte und Mitarbeiter. Die wachsenden Anforderungen an die gesellschaftliche Verantwortung auch nach ESG(Environmental, Social und Governance)-Kriterien werden dabei aufgenommen.

Die ARAG konzentriert sich unverändert auf konkrete nutzenstiftende Dienstleistungen – dabei geht es um Lösungsangebote, die Kunden sofort ausprobieren können. Die hohe Agilität und Innovationsfreude des Konzerns wird vom Verbraucher honoriert. Die weiterhin hohen Onlineabschlusszahlen bei den Produkten der ARAG geben einen Hinweis darauf, dass die entsprechenden Zielgruppen gut angesprochen werden. Aus diesem Online-Geschäft rechnet das Unternehmen auch künftig mit Beitragszuwächsen.

Der Konzern wird im Prognosezeitraum an seiner konservativen, ertragsorientierten Geschäftspolitik festhalten.

Die weiterhin positive Beitragsentwicklung wird nur zu einer leichten Erhöhung der Schadenquoten führen. Die Kostenquote verblieb in 2018 praktisch auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem Berichtsjahr wird eine Erhöhung in 2019 und den Folgejahren nicht erwartet.

Für das Jahr 2019 und die Folgejahre fallen die Erwartungen des Konzerns je nach Segment unterschiedlich aus.

In der Rechtsschutzsparte wird bei sehr unterschiedlichen Bedingungen in den internationalen Märkten ein insgesamt leicht geringeres Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen als in 2018 erwartet.

Auf dem deutschen Markt wird sich die Geschäftsausweitung im Rechtsschutzgeschäft weiter fortsetzen. Die sehr gute Beitragsentwicklung im Jahr 2018 bekräftigt, dass die ARAG SE in Deutschland nachhaltig auf den Wachstumspfad zurückgefunden hat. Das Zusammenspiel aus innovativer Produktarbeit, hoher Qualität in Schadenbearbeitung und Service sowie eine nachhaltige Vertriebsstrategie legen den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung. Entsprechend rechnet die ARAG auch für das Jahr 2019 mit einer weiteren, leicht über dem Markt liegenden Beitragssteigerung im deutschen Rechtsschutz, wenngleich das Unternehmen im Prognosezeitraum von einer flacheren Wachstumskurve ausgeht.

Die internationalen Niederlassungen und Tochtergesellschaften werden im Prognosezeitraum weiterhin maßgebliche Wachstumsbeiträge im Umfang des abgelaufenen Geschäftsjahres liefern. Die Schadenquote dürfte hierbei konstant im Vergleich zum Vorjahr bleiben. Hierbei sind die nach wie vor schwierigen Marktumfelder berücksichtigt. Der Konzern beobachtet eine Belebung des Geschäfts in Südeuropa durch das Anbieten von Kombinationsprodukten mit rechtsschutznahen Schutzbriefdeckungen. In den USA schafft das Unternehmen eine wesentliche Voraussetzung für eine Verbesserung der Geschäftsbasis. Dort wurden die Zulassungsanträge für alle Bundesstaaten genehmigt, in denen die ARAG derzeit noch nicht direkt vertreten ist, sondern das Geschäft über einen Fronting-Partner zeichnet. Durch die Zulassung erhält der Konzern die Option, in diesen Bundesstaaten direkt vertreten zu sein. Ebenso wird die ARAG in ihren skandinavischen Märkten auf Wachstumskurs bleiben. Nachdem das Unternehmen in Kanada sein Geschäft aufgenommen hat, wird ein weiterer Markteintritt in Australien vorbereitet. Zu Beginn 2019 hat die ARAG zudem den Rechtsschutzbestand der DAS in der Republik Irland mit Beitragseinnahmen von 6 Millionen € übernommen.

Das Kompositsegment bündelt das Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungsgeschäft der ARAG außerhalb des Rechtsschutzsegments. Zu einem kleineren Teil wird dort auch rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft auf einzelnen internationalen Märkten geführt. Auf dem deutschen Markt verzeichnet der Konzern in diesem Segment weiter Beitragszuwächse, nachdem dort ähnlich wie im Rechtsschutz eine längere Phase kontinuierlicher Beitragsverluste überwunden wurde. Entsprechend ist im Kompositgeschäft von einer leicht positiven Beitragsentwicklung auszugehen. Im Prognosezeitraum werden die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Bestandsfestigkeit und zum Ausbau des Neugeschäfts weitere Wirksamkeit entfalten. Das Kompositsegment bleibt auch künftig klar auf Privatkunden fokussiert und zeichnet sich durch ein sehr effizientes Schadenmanagement aus. Dadurch gehört das Kompositsegment der ARAG zu den profitabelsten Bereichen des Konzerns. Unter der Annahme, dass keine relevanten Großschadenereignisse eintreten, kann das Segment im Prognosezeitraum eine Schadenkostenquote von deutlich unter 100 Prozent vorweisen. Der Konzern rechnet in dieser Sparte mit einer weiterhin guten Ergebnislage wie in den Vorjahren.

Das Krankenversicherungssegment wird im Prognosezeitraum seine Position als wichtiges Geschäftsfeld der ARAG auf dem deutschen Markt weiter festigen. Mit ihrem klaren strategischen Schwerpunkt auf hochwertigen Teilkostenversicherungen nimmt die ARAG im Markt eine Sonderrolle ein. Sie ist damit ein Stück weit unabhängiger von gesundheitspolitischen Richtungsentscheidungen. Die fortgesetzten Diskussionen darüber führen regelmäßig zu einer tiefen Verunsicherung der Verbraucher. Der Konzern weiß um diese besondere Aufstellung und wird daher dieses Geschäftsfeld weiter konsequent stärken. Bei den Zusatzversicherungen wird der Pflegezusatzversicherung eine wachsende Bedeutung im Angebotsportfolio zukommen. Ebenso wird die betriebliche Krankenversicherung ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld für die ARAG. Im Prognosezeitraum strebt das Segment zudem neue, verbesserte Angebote im Bereich der Vollkostenversicherung an. Insgesamt erwartet der Konzern in den Teilkostenbereichen in den kommenden Jahren ein klares Wachstum mit einer stabilen Stornosituation.

Vor dem Hintergrund eines weiteren Beitragswachstums legt die ARAG Krankenversicherungs-AG besonderes Augenmerk auf eine weitere Verbesserung der Effizienz der Antragsprozesse und der Leistungsabwicklung. Auch im Krankenversicherungssegment setzt der Konzern auf einen Ausbau der IT-Infrastruktur, um arbeitsintensive Prozesse im Bereich der Zusatzversicherung weiter zu optimieren.

Trotz des prognostizierten Geschäftsausbaus rechnet die ARAG in diesem Segment mit einer konstanten Schadenquote auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Neben der operativen Geschäftsentwicklung wurde die Ergebnissituation der Krankenversicherer stark durch die Entwicklung an den Finanzmärkten beeinflusst. Die langanhaltende Niedrigzinsphase trifft dabei nicht nur die Lebensversicherer, sondern auch die Krankenversicherer, die vielfach mit einer Anpassung des Rechnungszinses reagieren mussten. Der ARAG Konzern agiert am Kapitalmarkt weiterhin konservativ und hat den Rechnungszins für die Krankenversicherung ebenfalls moderat angepasst.

Für das Krankenversicherungssegment wird mit einem wachsenden Marktanteil im Prognosezeitraum gerechnet.

Auch nach einem Verkauf des Lebensversicherungsgeschäfts bietet die ARAG ihren Kunden Lebensversicherungsprodukte über die Stammvertriebsorganisation an. Mit Blick auf die hohe Bedeutung einer umfassenden und bedarfsgerechten Beratung der Kunden ist ein solches Angebot essenziell. Seit Ende 2016 vertreibt das Unternehmen entsprechende Produkte der Alten Leipziger über den Stammvertrieb. Diese Kooperation verläuft weiterhin erfolgreich und reibungslos.

Der ARAG Konzern erzielte einen Überschuss vor Steuern und Fremdanteilen im Geschäftsjahr 2018, der mit 70,2 Millionen € unter dem sehr hohen Niveau der Vorjahre lag. Die dafür ursächlichen Abschreibungen auf die Kapitalanlagen werden im Geschäftsbericht erläutert. Die ARAG legt traditionell großen Wert auf dauerhaft gute versicherungstechnische Erträge, um Schwankungen in der Kapitalmarktentwicklung auffangen zu können. Dieses Prinzip hat im Berichtsjahr seine Wirksamkeit gezeigt. In 2018 hat die ARAG das technische Ergebnis um mehr als 32 Prozent verbessert. Diese Geschäftspolitik wird der Konzern auch im Prognosezeitraum konsequent fortsetzen. Das Unternehmen geht daher in den kommenden Jahren von einer insgesamt weiter guten Ergebnislage aus, die in der Kontinuität der Vorjahre steht.

Eine belastbare Prognose zur Entwicklung der Kapitalmärkte ist, wie in den Vorjahren, kaum möglich. Wachsende politische Unsicherheiten durch die unverändert unklare Brexit-Situation in Großbritannien sowie durch zunehmende konfrontative politische Strömungen weltweit können in ihren Auswirkungen auf die Finanzmärkte kaum eingeschätzt werden. Der ARAG Konzern geht daher von unverändert anspruchsvollen Rahmenbedingungen in den Finanzmärkten aus. Dazu gehört auch ein Verbleiben der Zinsen auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Das Unternehmen geht im Prognosezeitraum von verbesserten Kapitalanlageergebnissen aus, da erforderliche Abschreibungen bereits durchführt wurden.

Unter Berücksichtigung der derzeit erkennbaren Chancen und Risiken wird für das Jahr 2019 eine weiterhin gute und stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Der Konzern wird im Prognosezeitraum insgesamt weiter wachsen und erneut seine gute Ertragskraft unter Beweis stellen.

Chancenbericht

Der ARAG Konzern gehört durch seine Geschäftsaufstellung zu den deutschen Versicherern mit dem höchsten internationalen Geschäftsanteil. 40,7 Prozent der Beitragseinnahmen des ARAG Konzerns werden international erwirtschaftet. Aus dieser Aufstellung leiten sich die Chancen und Risiken für den Konzern ab.

Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Dies gilt trotz der Wachstumserfolge der ARAG in den letzten fünf Jahren auch für den sehr reifen deutschen Rechtsschutzmarkt. Als angestammter Herkunftsmarkt der ARAG besitzt er aber gleichwohl eine unverändert hohe Bedeutung für den Konzern. Wachstumsstärke in diesem ursprünglichen Heimatmarkt hat eine hohe Bedeutung und Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die folgerichtige unternehmerische Konsequenz aus dem hohen Sättigungsgrad des deutschen Markts insgesamt und den sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt. Unverändert besitzen die Rechtsschutzmärkte außerhalb Deutschlands ein ungleich höheres Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei wird großer Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten gelegt.

Die Aufgabenteilung innerhalb des gesamten ARAG Konzerns sieht dabei vor, dass die Position der Marke ARAG auf dem deutschen Markt durch die Stärkung aller Versicherungssegmente weiter gefestigt und ausgebaut wird. Durch diese zweidimensionale, nationale und internationale, Diversifizierungsstrategie des Konzerns macht sich die ARAG unabhängiger von der ursprünglich eng fokussierten Aufstellung als rein deutscher Nischenanbieter. Ein nationaler, reiner Spezialversicherer ist aufgrund seiner Monokultur wesentlich krisenanfälliger. Das strategische Vorgehen der ARAG ist daher ein Gebot

aktiver Risikoreduktion und beruht darauf, Risiken auf Märkte und Segmente gleichmäßiger zu verteilen. Die Richtigkeit dieses Vorgehens zeigt sich insbesondere in der anhaltenden Niedrigzinsphase. Sie bietet der ARAG nicht nur Nachteile, sondern zugleich auch Vorteile. Die Zinssituation beeinträchtigt in Deutschland die Erzielung von Erträgen aus Kapitalanlagen und verteuert damit Sach- und Krankenversicherungen. Zugleich flankiert die Zinsentwicklung die wirtschaftliche Erholung in Südeuropa und sorgt so für eine positive Geschäftsentwicklung. Zudem hilft dem Konzern sein klarer Fokus auf das Rechtsschutz-, das Sachversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft.

Insgesamt ermöglicht es die europäische Führungsstruktur, die vielfältigen Geschäftschancen des ARAG Konzerns national und international nachhaltig zu nutzen. Zugleich zeigen die Erfahrungen mit dieser Struktur, dass jeweilige Marktrisiken für die Unternehmensleitung durch alle Führungsebenen hindurch schneller transparent werden und das Unternehmen dadurch zeitnäher handeln kann.

Zu den wesentlichen weiteren Geschäftschancen gehört für den ARAG Konzern das hohe Entwicklungspotenzial digitaler Transformationsprozesse. Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Innovationsarbeit der vergangenen Jahre stellt sich das Unternehmen nun dem nächsten Entwicklungsschritt. Die ARAG führt alle Aktivitäten und Handlungsstränge weltweit im neu entwickelten ARAG Smart Insurer Programm zusammen. Darin sind Anspruch und Ziele für die ARAG im digitalen Epochenwandel definiert. Das Programm wird im Bericht beschrieben. Zur Hebung des damit verbundenen Potenzials stehen dem Konzern in den kommenden drei Jahren 80 Millionen € zur Verfügung.

Der ARAG Konzern stellt sich mit Konsequenz und Nachdruck den Herausforderungen der Märkte. Dabei werden Freiräume für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts in einem anspruchsvollen und heterogenen Marktumfeld eröffnet. Es ist klare Unternehmensstrategie, die internationale Diversifizierung des ARAG Konzerns weiter fortzusetzen und den internationalen Geschäftsanteil signifikant auszubauen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken das Kerngeschäft der Gesellschaft. Daraus ergibt sich, dass bei der Umsetzung der strategischen Geschäftsziele naturgemäß Risiken eingegangen werden müssen, um den gewünschten Unternehmenserfolg zu erreichen. Für den Umgang mit den Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, dessen zentraler Bestandteil die Risikostrategie, ein Limitsystem, ein Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment [ORSA]) und der operative Risikomanagementprozess (Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikoüberwachung und -berichterstattung) sind. Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der Risikomanagementfunktion. Als Teil der Second Line of Defence im Internen Steuerungs- und Kontrollsystem überwacht sie die Geschäfts- und Zentralbereiche des Unternehmens und wird ihrerseits von der Internen Revision geprüft.

Risikostrategie Basierend auf der Geschäftsstrategie legt der Vorstand die Risikostrategie fest. Sie definiert den risikopolitischen Rahmen für die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Dabei wird in der Risikostrategie jede Risikokategorie definiert und der jeweilige Risikomanagementprozess konzipiert. Ausgehend von der festgelegten Risikotoleranz werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Diese betreffen die geschäftspolitische und aufsichtsrechtliche Mindestbedeckungsquote sowie das Limitsystem. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Der Aufsichtsrat berät hierüber und lässt sich regelmäßig über die Risikosituation berichten.

Die Risikostrategie wird mindestens einmal jährlich auf ihre Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Im Falle substantieller Veränderungen des Gesamtrisikoprofils wird gegebenenfalls auch unterjährig eine Anpassung der Risikostrategie vorgenommen.

Limitsystem Die Risikotragfähigkeit beschreibt, inwieweit mögliche Verluste aus den eingegangenen Risiken mit Eigenmitteln ausgeglichen werden können. Bei den eingegangenen Risiken werden zum einen die aktuelle Solvabilitätsübersicht und die daraus resultierenden aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen betrachtet. Im aufsichtsrechtlichen Sinne ist die Risikotragfähigkeit gegeben, wenn die Solvabilitätskapitalanforderung den Wert der Eigenmittel nicht übersteigt, die sogenannte aufsichtsrechtliche Bedeckungsquote also mindestens 100,0 Prozent beträgt. Aufgrund der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik des ARAG Konzerns wurde vom Vorstand eine geschäftspolitische Mindestbedeckungsquote von 150,0 Prozent festgelegt. Somit hält der ARAG Konzern einen deutlich höheren Risikopuffer vor, als aufsichtsrechtlich gefordert wird. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird neben der Bedeckungsquote auch der Risikobeitrag einzelner Risikokategorien beobachtet. Nach Festlegung eines Gesamtlimits durch den Vorstand wird dieses auf die wichtigsten Risikokategorien (inklusive Subrisiken) verteilt. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können, reduziert werden sollten beziehungsweise eine Limiterhöhung möglich ist. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem benutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen rechtzeitig erkannt wird und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im ORSA-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung der bedeutendsten Einzelrisiken in den nächsten drei Geschäftsjahren innerhalb der heutigen Limite bleibt und die aufsichtsrechtliche Solvabilitätskapitalanforderung erfüllt wird. Dazu werden durch den ORSA-Prozess der unternehmenseigene Gesamtsolvabilitätsbedarf (Overall Solvency Needs [OSN]) sowie die Entwicklung der Eigenmittel ermittelt. Für jedes Planjahr sind die jeweiligen Eigenmittel den OSN gegenüberzustellen, sodass eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Unternehmens ableitbar ist.

Der Vorstand ist verantwortlich für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses und übernimmt darin eine führende Rolle. Diese beinhaltet im Wesentlichen die Steuerung des Prozesses, die Definition der Vorgaben für die Art und Weise der Durchführung des ORSA-Prozesses sowie die Hinterfragung der Gesamtergebnisse.

Risikomanagementfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der Risikomanagementfunktion, die im Rahmen einer Ausgliederung von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement der ARAG SE wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer zuständig. Dieser ist Mitglied des Vorstands der ARAG SE und verantwortlich für das Ressort „Konzern Risikomanagement und Konzern Controlling". Das Konzern Risikomanagement trägt die Prozessverantwortung für das Risikomanagementsystem und sorgt durch eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung. Darüber hinaus ist das Konzern Risikomanagement für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und für die Erarbeitung von Vorschlägen konzernweit einheitlicher Standards verantwortlich. Zudem obliegt der Hauptabteilung die Entwicklung und der Betrieb von Modellen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Solvabilitätskapitalanforderungen und der Solvabilitätskapitalallokation.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller handelnden Personen, wie der Mitglieder des Vorstands, der Führungskräfte, der dezentralen und zentralen Risikocontroller und -manager, sind in der Risikomanagementleitlinie des ARAG Konzerns klar definiert und dokumentiert.

Risikomanagementprozess Der Risikomanagementprozess für jedes einzelne Risiko besteht aus den Schritten Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung.

Risikoidentifikation Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in einem entsprechenden Neu-Produkt-Prozess bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechende Prozesse sind auch für neue Kapitalanlageprodukte und Rückversicherungsinstrumente implementiert. Ferner werden sie in die bestehenden Limit- und Überwachungsprozesse integriert.

Risikoanalyse Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren untersucht, welche den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden im Rahmen der Validierung regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Risikobewertung Alle identifizierten Risiken werden mithilfe geeigneter Methoden und auf Grundlage systematisch erhobener und fortlaufend aktualisierter Daten kontinuierlich quantifiziert. Hierbei wird auch geprüft, ob das Risikoprofil innerhalb der festgelegten Limite liegt.

Zentrales Element ist hierbei die für alle quantifizierten Verlustrisiken ermittelte Solvabilitätskapitalanforderung (Value-at-Risk) zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Berechnung erfolgt dabei im internen Partialmodell. Dieses berechnet den maximalen Wertverlust von Risikopositionen, die im Modell abgedeckt sind, innerhalb einer bestimmten Haltedauer (im Modell ein Jahr) und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (im Modell 99,5 Prozent). Der Wertverlust kann dabei aufgrund ungünstiger Entwicklungen auf der Kapitalanlagenseite, aufgrund unerwarteter Entwicklungen im Versicherungsgeschäft oder aufgrund operationeller Risiken entstehen. Die Methodik wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft. Außerdem werden die Risikopositionen kontinuierlich einem Stresstest unterzogen. Die Bewertung relevanter Risiken, die nicht in die Solvabilitätskapitalanforderung einfließen, erfolgt im Rahmen des ORSA-Prozesses.

Risikosteuerung Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transferierung und -diversifikation bezogen auf die identifizierten und analysierten Risiken.

Risikoüberwachung und -berichterstattung Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Basierend auf der aggregierten Solvabilitätskapitalanforderung und den zur Verfügung stehenden anrechenbaren Eigenmitteln erfolgt die Ermittlung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der jeweiligen Limitvorgaben wird ausgehend von der geschäftspolitischen Mindestbedeckungsquote und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln ermittelt, wie hoch die Solvabilitätskapitalanforderung für die Gesellschaft maximal sein darf. Der Vorstand legt ein Gesamtlimit passend zu seiner Risikotoleranz fest. Dieses Gesamtlimit wird anschließend auf die Risiken verteilt.

Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich, zeitnah und uneingeschränkt Bericht erstattet.

Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme Ereignisse das Risikoprofil einer Gesellschaft beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Der ARAG Konzern definiert das Interne Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) wie folgt: „Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der

Geschäftstätigkeit zu unterstützen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt."

Das ISKS ist konzernweit einheitlich aufgebaut, sodass auch die damit verbundenen Systeme und Berichte im Konzern kontrolliert werden können.

Es basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Prozessen, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Die operative Umsetzung des gesamten ISKS hat die Geschäftsleitung intern an die verantwortlichen Führungskräfte des ARAG Konzerns delegiert. Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung dem „Three Lines of Defence"-Modell:

First Line of Defence Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet. Die Risiko- und Prozessverantwortung ist auf der Ebene der Hauptabteilungsleiter, Niederlassungsleiter beziehungsweise Geschäftsführer der Tochtergesellschaften angesiedelt. Die First Line ist unmittelbar für die Risiken und Prozesse ihres Bereichs verantwortlich. Im Rahmen des Risikokontrollprozesses verantworten die Risikoverantwortlichen die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs.

Second Line of Defence Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch eine Reihe von Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und Versicherungsmathematische Funktion), die gleichzeitig auch Bestandteil der Aufbauorganisation des ISKS sind. Sie vergeben Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken.

Third Line of Defence Die Hauptabteilung Konzern Revision nimmt die Revisionsfunktion für die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns wahr. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben.

Interne Revision Gemäß Dienstleistungsvertrag übernimmt die ARAG SE für den ARAG Konzern sämtliche Aufgaben aus dem Bereich Revision, insbesondere die Revisionsprüfung sowie die Berichterstattung, mit Ausnahme der dem Vorstand der Gesellschaft weiterhin obliegenden grundsätzlichen Entscheidung über die Art und Weise der Einrichtung und Durchführung der Revision.

Die Konzern Revision unterstützt die Geschäftsleitung des ARAG Konzerns bei der Unternehmensführung und der Erfüllung der ihr obliegenden Leitungs- und Überwachungspflichten. Sie stellt sicher, dass die Revisionsarbeit im Rahmen der unternehmerischen Zielsetzung und des betrieblichen Umfelds sach- und risikogerecht erfolgt.

Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.

Die Geschäftsleitung gewährleistet die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Konzern Revision gegenüber den geprüften Einheiten in ihrer Aufgabenerledigung, insbesondere hinsichtlich von ihr vorgenommener Prüfungsplanungen, Prüfungshandlungen und Wertungen von Prüfungsergebnissen.

Um ihre Funktionen und Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können, ist die Konzern Revision nicht in operative Prozesse eingebunden. Mitarbeiter der Konzern Revision dürfen nicht mit Aufgaben betraut werden, die mit der Unabhängigkeit der Konzern Revision innerhalb des ARAG Konzerns nicht in Einklang zu bringen sind. Revisionsfremde Aufgaben oder operative Tätigkeiten dürfen Mitarbeiter der Konzern Revision nicht ausüben. Die Konzern Revision selbst hat keine Weisungsbefugnis gegenüber Mitarbeitern außerhalb der Konzern Revision.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten nimmt die ARAG Konzern Revision keine projektbegleitenden Prüfungshandlungen vor. Die Konzern Revision nimmt in Projekten lediglich eine beratende Rolle, insbesondere zur Gestaltung des ISKS, wahr. Freigaben von (Teil-)Projektergebnissen durch die Konzern Revision erfolgen nicht. Dies stellt in besonderem Maße sicher, dass ihre Unabhängigkeit gewahrt bleibt und ihr keine Ergebnisverantwortung für die betreffenden Projekte zukommt.

Einzelrisiken

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Diese Verluste ergeben sich aus Folgendem:

- Prämien-/Reserverisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung.
- Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko: wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse.
- Stornorisiko: Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolicen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit einem internen Modell. Mithilfe einer Simulation werden die Verluste beziehungsweise nachteiligen Veränderungen der Verbindlichkeiten prognostiziert, wie sie in einem Jahr auftreten könnten. Der Wert des Risikos entspricht dem negativen Simulationsergebnis, wie es nur alle 200 Jahre erwartet wird (200-Jahres-Ereignis). Die Bewertung wird für jedes Risiko separat vorgenommen. Für das Prämien- beziehungsweise Reserverisiko werden die historischen Schäden auf Basis festgelegter Kriterien zu homogenen Risikogruppen zusammengefasst. Daraus werden 200.000 Simulationen für künftige unerwartete Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis außerplanmäßiger historischer Storni. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	*bilanziell*	*in % der Eingangsrückst.*
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,1
2014	60,2	55,4	3,6
2013	61,3	55,3	5,9
2012	62,6	50,9	7,0
2011	60,3	54,5	4,1
2010	66,7	61,3	4,2
2009	66,4	58,0	6,5

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos aus Schaden-, Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen erfolgt auf operativer Ebene in Form von zeichnungs-, prämien- und rückversicherungspolitischen Maßnahmen.

Versicherungstechnisches Risiko in der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Diese Verluste ergeben sich aus folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
   - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung.
   - Stornorisiko (Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen.
2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
   - Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.
   - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

- Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten.
- Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei den Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten.
- Revisionsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Revisionsraten für Rentenversicherungen, die wiederum eine Folge von Änderungen im Rechtsumfeld oder in der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten sind.
- Stornorisiko (Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen.

3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:
   - Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
   - Unfallkonzentrationsrisiko: Konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt.
   - Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Dazu benutzt der Konzern unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos aus den Krankenversicherungen erfolgt auf operativer Ebene in Form von zeichnungs-, leistungs- und rückversicherungspolitischen Maßnahmen.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern. Es gibt das Verlustrisiko wieder, welches sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung des Gegenparteiausfallrisikos erfolgt mit der Standardformel. Die Methode zur Zusammenfassung der Forderungsarten, deren Aggregation und die dazugehörigen Korrelationen sind in der Formel vorgegeben.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern beziehungsweise Einlagen bei Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Rückversicherer beziehungsweise Kreditinstitute verwendet.

Die Steuerung des Ausfallrisikos in Zusammenhang mit Rückversicherungsverträgen erfolgt nach den Vorgaben der Rückversicherungsstrategie, welche in regelmäßigen Abständen überprüft wird.

Für die Bewertung des Risikos aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und -vermittler wird ein konstanter Faktor auf den Marktwert der relevanten Positionen in der Solvabilitätsübersicht angewandt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 14.030,6 T€ (Vj. 11.582,2 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen liegt bei 13,4 Prozent (Vj. 9,9 Prozent). Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden mit einem automatisierten Erinnerungs- und Mahnprozess gesteuert.

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts oder nachteiliger Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko ergibt sich direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- Zinsrisiko: Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1,0 Prozent den Zeitwert der Rententitel um 236,2 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen. Die Ratingverteilung der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

Festverzinsliche Wertpapiere nach Ratingklasse

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)

AAA	21,5
AA	22,8
A	24,3
BBB	26,6
BB	3,1
B	1,6
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
NR	0,1

Die Aufteilung der Rentenpapiere stellt sich wie folgt dar (Marktwerte): Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 31,3 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 36,1 Prozent auf öffentliche Anleihen und 32,6 Prozent auf Anleihen von Nicht-Finanzdienstleistungsunternehmen.

- Aktienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 77,8 Millionen € führen.
- Immobilienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien.
- Spreadrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve.

- Wechselkursrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse.
- Konzentrationsrisiko: sämtliche mit Risiko behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um die Solvabilität und Finanzlage zu gefährden.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings/Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt auf strategischer Ebene mit einer strategischen Asset-Allokation und auf operativer Ebene durch Kapitalanlagerichtlinien. Von besonderer Bedeutung bei der Steuerung ist das Aktiv-Passiv-Management, mit dem durch einen Liability-Driven-Investment-Ansatz die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen abgestimmt werden.

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko wieder, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Zur Deckung des Liquiditätsrisikos besteht keine aufsichtsrechtliche Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte.

Zur Steuerung der Liquidität enthalten die Kapitalanlagerichtlinien Vorgaben, die gewährleisten, dass das Portfolio einen ausreichenden Anteil an liquiden Vermögenswerten enthält.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko wieder, welches sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Reputationsrisiken sowie Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der Solvabilitätskapitalanforderung verwendet der Konzern die Standardformel.

Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt anhand der Schätzung von Brutto- und Nettowerten für jedes einzelne operationelle Risiko auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass ein operationelles Risiko innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die Skala ist für eine Dauer von einem Jahr kalibriert. Die Einschätzung der Auswirkung kann sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgenommen werden. Bei einer quantitativen Einschätzung wird die Risikoklassifizierung

direkt anhand einer Risikomatrix vorgenommen. Bei einer qualitativen Einschätzung ergibt sich die Auswirkung aus der Einordnung in die Risikomatrix anhand des Vergleichs mit den Klassengrenzen. Anhand dieser Risikomatrix ergibt sich eine Priorisierung der Risiken. Da die Bewertung der Risiken anhand von subjektiven Expertenschätzungen erfolgt, wird den verantwortlichen Mitarbeitern mit der Verlustereignisdatenbank ein zusätzliches Instrument zur Verfügung gestellt, welches sie bei der Wertermittlung unterstützt. Darin sind sämtliche eingetretenen Verlustereignisse aus der Vergangenheit und deren tatsächliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Steuerung der identifizierten Risiken werden auf operativer Ebene konkrete Maßnahmen (Akzeptieren, Mindern, Transferieren oder Vermeiden) vereinbart und durchgeführt.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvabilitätskapitalanforderungen deutlich. Weitere Angaben zur Bedeckungssituation können dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage entnommen werden.*

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2019 erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten. Dies gilt auch für einen möglichen Brexit, welcher nach aktueller Einschätzung keine materielle Auswirkung auf die Gesellschaft hat.

* Nicht Bestandteil des Lageberichts.

Konzernabschluss

Konzernabschluss **69**

Konzernbilanz 70

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 76

Konzernanhang **82**

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden 82

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen 95

III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2018 96

IV. Sonstige Angaben 98

V. Nachtragsbericht 104

Konzernkapitalflussrechnung **105**

Konzerneigenkapitalspiegel **106**

Segmentberichterstattung **108**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **114**

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung **119**

Bericht des Aufsichtsrats **122**

Organe der Gesellschaft **124**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

(in Euro)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände
1. Geschäfts- oder Firmenwert
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände
B. Kapitalanlagen
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
3. Sonstige Beteiligungen
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
III. Sonstige Kapitalanlagen
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
4. Sonstige Ausleihungen
a) Namensschuldverschreibungen
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
c) Übrige Ausleihungen
5. Einlagen bei Kreditinstituten
6. Andere Kapitalanlagen
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft
C. Forderungen
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
1. Versicherungsnehmer
a) Fällige Ansprüche
2. Versicherungsvermittler davon an verbundene Unternehmen: 327,25 € (Vj. 69,34 €)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 294.848,20 € (Vj. 345.748,70 €) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.049.037,96 € (Vj. 2.229.310,45 €)
D. Sonstige Vermögensgegenstände
I. Sachanlagen und Vorräte
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
III. Andere Vermögensgegenstände
E. Rechnungsabgrenzungsposten
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten
F. Aktive latente Steuern
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
Summe der Aktiva

Anhang					2018	2017
2 S. 87				23.152.347,51		26.322.428,30
3 S. 87				10.448.173,02		10.411.772,64
					33.600.520,53	**36.734.200,94**
33 S. 96						
4 S. 87				194.672.144,77		201.984.968,57
5 S. 87						
			1.897.661,79			3.331.198,98
			10.394.963,87			10.498.846,36
			3.062.263,07			4.106.360,87
			400.000,00			0,00
				15.754.888,73		17.936.406,21
6 S. 88			1.483.200.340,90			1.484.291.594,61
7 S. 88			1.331.622.337,96			1.171.625.748,36
8 S. 89			5.504.927,98			6.468.927,98
9 S. 89		582.511.291,88				594.511.291,88
		554.948.515,58				555.404.324,89
10 S. 89		107.882,07				3.179.078,08
			1.137.567.689,53			1.153.094.694,85
11 S. 89			48.898.427,86			87.099.254,50
			80.167.282,49			43.750.374,86
				4.086.961.006,72		3.946.330.595,16
				55.935.437,98		49.676.929,50
					4.353.323.478,20	**4.215.928.899,44**
12 S. 89						
		62.248.276,00				51.854.166,13
			62.248.276,00			51.854.166,13
			24.759.325,49			24.681.422,95
				87.007.601,49		76.535.589,08
				47.164.030,01		47.630.544,87
				23.071.791,73		14.971.799,12
					157.243.423,23	**139.137.933,07**
13 S. 89 14 S. 89				22.421.752,87		26.941.921,45
15 S. 89				196.214.156,37		113.811.640,52
15 S. 89				23.529.301,64		25.506.512,48
					242.165.210,88	**166.260.074,45**
16 S. 89						
				33.538.578,33		34.502.577,25
				8.959.452,30		8.520.835,32
					42.498.030,63	**43.023.412,57**
17 S. 89 34 S. 99					**1.062.120,07**	**5.525.455,01**
18 S. 90					**17.997,65**	**86.593,64**
					4.829.910.781,19	**4.606.696.569,12**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Passiva

(in Euro)	
A.	**Eigenkapital**
I.	Gezeichnetes Kapital
II.	Gewinnrücklagen
1.	Gesetzliche Rücklage
2.	Andere Gewinnrücklagen
3.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
4.	Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB
III.	Konzerngewinn
1.	Konzernjahresüberschuss
IV.	Nicht beherrschende Anteile
1.	am Kapital
2.	am Ergebnis
B.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**
C.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**
I.	Beitragsüberträge
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
II.	Deckungsrückstellung
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

	Anhang			2018	2017
	19 S. 90 39 S. 106				
			200.000.000,00		200.000.000,00
		12.230.250,00			11.311.280,00
		265.153.554,44			249.105.224,40
		3.802.336,95			779.980,21
	1 S. 85	−35.999.890,82			−35.999.890,82
			245.186.250,57		225.196.593,79
			34.047.113,78		27.037.760,15
		8.472.558,52			8.365.537,28
		697.249,54			768.862,26
			9.169.808,06		9.134.399,54
				488.403.172,41	**461.368.753,48**
	20 S. 90			**30.000.000,00**	**30.000.000,00**
	21 S. 90				
		258.134.113,75			258.579.421,77
		−142.635,15			−1.649.936,96
			257.991.478,60		256.929.484,81
	22 S. 91				
		1.787.244.347,06			1.663.620.352,98
		0,00			0,00
			1.787.244.347,06		1.663.620.352,98
	23 S. 91				
		1.483.715.689,98			1.442.259.299,91
		−35.933.134,79			−33.269.276,04
			1.447.782.555,19		1.408.990.023,87
			264.196.379,36		248.546.847,89
	24 S. 92		75.962.462,00		80.877.431,50
	25 S. 92				
		4.194.503,68			2.852.652,72
		0,00			0,00
			4.194.503,68		2.852.652,72
				3.837.371.725,89	**3.661.816.793,77**
				4.355.774.898,30	**4.153.185.547,25**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Passiva

(in Euro)	
Übertrag:	
D. Andere Rückstellungen	
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
II. Steuerrückstellungen	
III. Sonstige Rückstellungen	
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
F. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	
2. Versicherungsvermittlern	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 14,56 € (Vj. 13,87 €)	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
davon aus Steuern: 19.703.847,78 € (Vj. 23.067.659,53 €)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.039.700,37 € (Vj. 1.992.388,16 €)	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 1.000.000,00 €)	
G. Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe der Passiva	

	Anhang			2018	2017
				4.355.774.898,30	**4.153.185.547,25**
	26 S. 93		243.032.829,70		224.009.603,89
			20.199.716,56		23.259.834,16
	27 S. 94		90.518.575,19		88.592.121,01
				353.751.121,45	**335.861.559,06**
	28 S. 94			**370.390,17**	**1.345.966,41**
	29 S. 95				
		24.871.298,35			18.824.249,91
		30.591.527,89			33.568.151,42
			55.462.826,24		52.392.401,33
	29 S. 95		3.148.631,66		2.671.476,00
			53.524.724,03		54.061.376,12
				112.136.181,93	**109.125.253,45**
	30 S. 95			**7.878.189,34**	**7.178.242,95**
				4.829.910.781,19	**4.606.696.569,12**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	
(in Euro)	
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellung	
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
8. Zwischensumme	
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	

	Anhang				2018	2017
	32 S. 95	1.279.979.533,15				1.219.878.018,98
		–11.727.001,51				–8.875.654,02
				1.268.252.531,64		1.211.002.364,96
		254.719,72				–4.642.690,86
		–1.507.301,81				35.798,59
				–1.252.582,09		–4.606.892,27
					1.266.999.949,55	**1.206.395.472,69**
					386.615,00	**371.355,00**
					2.211.524,50	**2.212.054,13**
		620.806.185,21				587.725.020,03
		–8.302.373,16				–5.279.092,26
				612.503.812,05		582.445.927,77
		43.646.785,38				51.137.616,09
		–2.663.858,75				–2.341.579,08
				40.982.926,63		48.796.037,01
					653.486.738,68	**631.241.964,78**
				0,00		0,00
				–1.364.350,96		204.946,08
					–1.364.350,96	**204.946,08**
				539.454.140,17		518.325.882,88
				–1.473.244,74		–627.286,85
					537.980.895,43	**517.698.596,03**
					1.828.751,25	**1.829.918,36**
					74.937.352,73	**58.413.348,73**
					4.914.969,50	**–2.266.881,50**
					79.852.322,23	**56.146.467,23**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	
(in Euro)	
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 6.628,44 €)	
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Erträge aus Zuschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
6. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellung	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Abschlussaufwendungen	
b) Verwaltungsaufwendungen	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 24.289.792,58 € (Vj. 22.000,00 €)	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Krankenversicherungsgeschäft	

	Anhang				2018	2017
	32 S. 95	373.740.305,53				365.098.893,62
		-393.187,68				-363.483,48
				373.347.117,85		364.735.410,14
		-380.064,37				-553.687,92
		0,00				0,00
				-380.064,37		-553.687,92
					372.967.053,48	**364.181.722,22**
					19.852.554,09	**8.278.691,92**
				0,00		143.716,09
		5.148.210,65				3.613.477,35
		69.621.540,49				68.010.350,16
				74.769.751,14		71.623.827,51
				22.000,00		5.373.479,35
				8.173.990,36		1.602.607,87
					82.965.741,50	**78.743.630,82**
					3.337.257,37	**2.278.495,32**
		218.488.992,02				216.893.829,60
		-74.223,38				-44.766,95
				218.414.768,64		216.849.062,65
		1.900.119,00				-5.935.545,00
		0,00				0,00
				1.900.119,00		-5.935.545,00
					216.514.649,64	**222.784.607,65**
		-123.610.029,08				-117.385.697,55
		0,00				0,00
				-123.610.029,08		-117.385.697,55
				8.535,00		33.919,00
					-123.601.494,08	**-117.351.778,55**
	37 S. 102				**45.087.878,67**	**49.931.205,18**
		35.813.595,06				31.987.312,17
		8.981.361,22				8.795.317,74
				44.794.956,28		40.782.629,91
				-103.458,22		-113.547,27
					44.691.498,06	**40.669.082,64**
				2.700.795,29		2.935.340,05
				25.434.115,58		937.965,32
				1.998.200,89		327.880,00
					30.133.111,76	**4.201.185,37**
					1.507.720,94	**1.156.505,99**
					17.586.253,29	**17.388.174,90**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	
(in Euro)	
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	
b) im Krankenversicherungsgeschäft	
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt	
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 422.000,00 € (Vj. 654.000,00 €)	
b) Erträge von assoziierten Unternehmen	
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 76.000,00 € (Vj. 65.400,00 €)	
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
d) Erträge aus Zuschreibungen	
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: 27.728.312,79 € (Vj. 6.061.212,49 €) davon auf verbundene Unternehmen: 777.620,59 € (Vj. 0,00 €)	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
d) Verlustübernahme aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode	
4. Technischer Zinsertrag	
5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	
7. Sonstige Erträge	
8. Sonstige Aufwendungen davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.825.348,24 € (VJ. 9.216.347,76 €)	
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
11. Außerordentliche Erträge	
12. Außerordentliche Aufwendungen	
13. Ergebnis vor Steuern	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 2.555.013,80 € Aufwand (Vj. 20.000.596,88 € Aufwand)	
15. Sonstige Steuern	
16. Jahresüberschuss	
17. davon nicht beherrschende Anteile	

	Anhang			2018	2017
			79.852.322,23		56.146.467,23
			17.586.253,29		17.388.174,90
				97.438.575,52	**73.534.642,13**
		519.190,98			820.214,73
		3.014.803,35			4.357.473,34
		16.894.563,58			16.704.162,15
		50.905.777,97			48.786.099,19
		67.800.341,55			65.490.261,34
		770.307,65			5.753.604,55
		5.435.056,55			7.792.617,25
			77.539.700,08		84.214.171,21
		14.373.639,61			12.587.688,97
		31.910.537,14			8.821.831,87
		2.550.093,83			902.375,91
		0,00			0,00
			48.834.270,58		22.311.896,75
				28.705.429,50	**61.902.274,46**
				-386.615,00	**-371.355,00**
				24.058.436,90	**25.363.788,32**
				27.871.545,77	**26.936.506,14**
			29.197.055,39		38.476.494,37
			80.904.924,77		90.723.993,79
				-51.707.869,38	**-52.247.499,42**
				-27.202.163,75	**7.710.702,22**
				70.236.411,77	**81.245.344,35**
	35 S. 100		0,00		0,00
	35 S. 100		0,00		21.823,00
				0,00	**-21.823,00**
				70.236.411,77	**81.223.521,35**
	36 S. 100		34.918.474,38		50.802.413,22
			573.574,07		2.614.485,72
				35.492.048,45	**53.416.898,94**
				34.744.363,32	**27.806.622,41**
				-697.249,54	**-768.862,26**

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf. Der Konzernabschluss der ARAG Holding SE und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58–60 RechVersV sowie der Deutschen Rechnungslegungs Standards, erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken und soweit sie für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen weichen grundsätzlich von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Eine in der Schweiz ansässige Beteiligungsgesellschaft stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen ausländischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 2018 36 (Vj. 31) Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Fünf Gesellschaften wurden im Berichtsjahr erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Geschäftsjahr 2018 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 3 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. 3), 2 Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 17 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 14) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft, Vj. 4).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

	Name der Gesellschaft	Konzernanteil
		(in Prozent)
1	AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
2	ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
3	ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
4	ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,00
5	ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
6	ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
7	ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,00
8	ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
9	ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	94,90
10	ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
11	ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
12	ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
13	ARAG Holding SE, Düsseldorf, **Muttergesellschaft des Konzerns**	100,00
14	ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
15	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
16	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
17	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,00
18	ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
19	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
20	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
21	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
22	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
23	ARAG Plc., Bristol/Großbritannien	100,00
24	ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
25	ARAG SE, Düsseldorf	100,00
26	ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
27	ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
28	ARAG Services Corporation, Toronto/Kanada	100,00
29	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
30	CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
31	Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
32	HelloLaw GmbH, Köln	100,00
33	HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
34	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
35	Jurofoon B. V., Leusden/Niederlande	100,00
36	Justix GmbH, Köln	100,00
37	SolFin GmbH, Düsseldorf	81,92

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
	(in Prozent)
1 AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 8 (Vj. 13) Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Die Janolaw AG, Sulzbach, deren Anteile zu 25,1 Prozent dem Konzern gehören und die ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds IV „Haus der Wirtschaftsförderung Duisburg" KG i. L., München, deren Kommanditanteile zu 26,04 Prozent dem Konzern gehören, wurden entsprechend § 311 Abs. 2 HGB nicht als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da die Unternehmen die Jahresabschlüsse nicht fristgemäß aufstellen und zudem für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Euro)*
1 Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien	100,00	569.454,57	405.851,53
2 ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien	100,00	537.379,41	–289.460,51
3 ARAG-France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
4 COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München*	55,57	3.648.125,74	–314.046,65
5 Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien*	100,00	1,13	0,00
6 Multiline Insurance Agency (MIA) S. r. l., Verona/Italien	100,00	156.018,00	–61.982,00
7 Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.168,42	163,58
8 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	274.836,53	243.717,78

* Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

1 Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, wurde in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen durchgeführt. Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist.

Die Entkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzerneigenkapital ausgebucht. Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde keine Entkonsolidierung durchgeführt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, soweit ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden der assoziierten Unternehmen in deren Abschlüssen wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Das Wahlrecht nach § 341 j Abs. 2 HGB wird grundsätzlich in Anspruch genommen, soweit durch den entstandenen Zwischengewinn Ansprüche der Versicherungsnehmer begründet wurden.
Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden.
Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, um die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen nicht für Zwecke der Konzernrechnungslegung neu vornehmen zu müssen.
Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung
Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 3.022.356,74 € erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) eingestellt. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.
Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den vorgeschriebenen Formblättern der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen" und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen" zu erweitern.

2 Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 23 Tz. 115 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wurden bei Versicherungsunternehmen bis 2010 mit 15 Jahren (Bestandswert) angenommen und im Einzelfall (bis zu fünf Jahren) eingeschätzt. Seit dem Jahr 2010 werden analog zu § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Nutzungsdauern von mehr als zehn Jahren nicht mehr angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte mit einer Restnutzungsdauer von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 8.435,9 T€ (Vj. 9.373,2 T€). Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war.

3 Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 10.448.173,02 € verteilt sich mit 8.814.365,13 € auf EDV-Software, mit 790.722,07 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräume in Italien, mit 65.112 € auf gewerbliche Schutz- und Nutzungsrechte und mit 777.973,82 € auf einen Geschäftswert aus einer Geschäftsübernahme in Spanien. EDV-Software wird im Wesentlichen über fünf Jahre linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit der Mietverträge von 11 Jahren linear abgeschrieben. Auf die gewerblichen Schutz- und Nutzungsrechte wurden größtenteils keine Abschreibungen vorgenommen (Festwertansatz). Der Geschäftswert wird über die Dauer von sechs Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt.

4 **Grundstücke** und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, bewertet worden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen wurden im Berichtsjahr im Umfang von 4.521,00 € (Vj. 2.563.558,48 €) vorgenommen. Sämtliche Grundstücke sind nicht mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen im Umfang von 777.620,59 € (Vj. 0,00 €) und in Höhe von 301.906,42 € auf sonstige Beteiligungen (Vj. 0,00 €) vorgenommen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden auf Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen und auf sonstige

Beteiligungen nicht durchgeführt. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Der aus der Anwendung der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung resultierende Geschäftswert ist bereits vollständig amortisiert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Tilgung angesetzt.

6 Bei **Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, zweiter Halbsatz HGB wurde für solche Spezial-Investmentfondsanteile und Inhaberschuldverschreibungen Gebrauch gemacht, die durch den Vorstand zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Versicherungsunternehmens bestimmt wurden. Bei der Folgebewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wird der im Rahmen einer Fondsdurchschau ermittelte nachhaltige Marktwert zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2018 wurde der Börsenkurswert nicht als nachhaltiger Marktwert zugrunde gelegt. Stattdessen wurde die Bewertung für die Aktien innerhalb der Spezialfonds auf der Grundlage der langjährigen Entwicklung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses der Benchmarks Stoxx Europe Large 200 und MSCI Emerging Markets vorgenommen. Danach wurde der nachhaltige Marktwert auf 20,0 Prozent über den Kurswert der Aktien zum 31. Dezember 2018 begrenzt. Rententitel innerhalb der Fonds wurden mindestens zum Nominalwert angesetzt. Alle anderen Posititionen innerhalb der Fonds mit einem Rating von mindestens BBB– wurden mit dem Marktwert bewertet. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 45.261.221,56 € (Vj. 934.396,40 €) durchgeführt. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB sind im Geschäftsjahr im Umfang von 644.035,34 € (Vj. 8.724.168,59 €) vorgenommen worden.
Durch die Bestimmung von Spezialfondsanteilen zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb entstanden durch nicht vorgenommene Abschreibungen stille Lasten im Umfang von 36.393 T€ (Vj. 531 T€). Am 31. Dezember 2018 lag der Zeitwert insgesamt mit 2.547 T€ unterhalb des Buchwerts. In allen Fällen wurden durch die tatsächliche Kursentwicklung die vom IDW formulierten Aufgreifkriterien für eine Abschreibung nicht überschritten, sodass für Spezialfondsanteile im Anlagevermögen eine Abschreibung vollständig hätte unterbleiben können.

7 **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 und § 256 HGB bewertet. Nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde ein Teilbestand dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Auf diesen Teilbestand wurden durch die in Vorjahren durchgeführte Zuordnung im Geschäftsjahr im Umfang von 6.163 T€ (Vj. 775 T€) stille Lasten erzeugt, weil wegen des nur vorübergehenden Charakters der Wertminderung eine Abschreibung unterblieben ist.

8 **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Rückforderungsbetrag bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

9 **Namensschuldverschreibungen** sind mit dem Nennwert bilanziert worden. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig linear über die Laufzeit aufgelöst.

10 **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich bereits erfolgter Tilgungen, angesetzt. Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus sonstigen Darlehen; Ansatz und Bewertung erfolgen wie bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

11 Die **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den **anderen Kapitalanlagen** sind Anteile an Infrastrukturfonds und Private-Equity-Fonds ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der beizulegende Wert am Abschlussstichtag wird auf der Grundlage der von den Fondsverwaltungsgesellschaften gemeldeten Net Asset Values überprüft. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren bisher nicht erforderlich.

12 Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

13 Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

14 Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten.

15 Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** und die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Sie enthalten Steuererstattungsansprüche von 22.883,8 T€ (Vj. 22.799,7 T€), Zinsforderungen zu Steuererstattungsansprüchen von 382,9 T€ (Vj. 2.365,3 T€), Aktivwerte aus Versicherungen von 94,5 T€ (Vj. 97,8 T€) und sonstige Posten von 168,1 T€ (Vj. 243,6 T€).

16 Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem durch die Versicherungsgesellschaft aufgegebenen Wert bewertet. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 2.925.028,57 € (Vj. 3.794.306,65 €) aus dem Unterschied nach § 341 c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

17 Bei den **aktiven latenten Steuern** ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen beziehungsweise künftigen Ertragsteuersätze berücksichtigt. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf

latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht als aktive latente Steuern abgegrenzt.

18 Als **aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung** wird der Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

19 **Konzerneigenkapital:** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich im Konzerneigenkapitalspiegel. Die Darstellung ist entsprechend DRS 22 vorgenommen worden. Das gezeichnete Kapital der Konzernobergesellschaft beträgt 200.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 200.000 nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen.

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 einen Betrag von 10.000.000,00 € als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht enthalten sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach ausschüttungsgesperrten Sachverhalte bei anderen Konzerngesellschaften keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

20 **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege des „Private Placements" emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar.

21 Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Betriebsteile der Konzernversicherungsunternehmen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei ausländischen Betriebsteilen werden die Überträge durch den aktivierten Teil der Erwerbskosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

22 Die Berechnung der **Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Die in der Deckungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerte wurden aus der Summe der aus den Beitragszuschlägen entstanden Alterungsrückstellungen und den Alterungsrückstellungen für gekündigte Tarife bestimmt. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,96 Prozent.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

23 Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Die Ergebnisse der Gruppen- und Einzelbewertungen wurden durch versicherungsmathematische Verfahren auf Portfoliobasis überprüft. Die Schadenrückstellung wurde bei den Sachversicherern um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), basierend auf dem aktuell gültigen Höchstzinssatz von 0,9 Prozent, durch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert. Für das von britischen Erstversicherern übernommene Geschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken der konzerneigenen Schadenregulierungsgesellschaft berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Währungskursbedingte Anpassungen der Schadenreserven erfolgten auf der Grundlage der Quartalsendkurse im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis enthalten.

Der technische Zinsertrag wurde mit 0,9 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungs- und Rentendeckungsrückstellung im Segment Kompositversicherung berechnet.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber **noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle in der Krankenversicherung** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften nach § 341 g Abs. 1 HGB und für das deutsche Geschäft auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das Geschäftsgebiet in Europa mit Ausnahme von Norwegen, Schweden und Dänemark gemäß der Anordnung in § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Für die Geschäftsgebiete in den USA, in Kanada, Norwegen, Schweden und Dänemark wurde die Schwankungsrückstellung nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet, sofern dies vorgeschrieben ist.

25 Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen. Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die in der Kompositversicherung angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die **Rückstellung für Verkehrsopferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsopferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet. Zur Abdeckung des Risikos der Gewährung von Gewinnbeteiligungen durch Erstversicherer im Vereinigten Königreich, mit denen Quoten-Rückversicherungsverträge bestehen, an Coverholder und Agenten, die über eine Nettoprämienvereinbarung das Ergebnis der Rückversicherung betreffen, wurde eine **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** gebildet. In dieser Rückstellung sind Beträge für die Gewinnbeteiligung Dritter enthalten, die zum Bilanzstichtag wegen des mehrjährigen Beobachtungszeitraums noch nicht feststehen. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessenen Erfüllungsbetrag.

26 Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafel von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018G (Vj. 2005G) beziehungsweise der lokalen Sterbetafeln, die die Lebenserwartung zutreffend abbilden. Neben den aktuellen Fakten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich Gehälter, Renten und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem auf der Grundlage von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Diskontierung mit dem Zehn-Jahres-Zinssatz im Vergleich zum Sieben-Jahres-Zinssatz führt zum 31. Dezember 2018 zu einer um 32.158.022,00 € (Vj. 28.482.960,00 €) geringeren Pensionsrückstellung.
Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet: Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG) in Deutschland, gemäß individueller Vereinbarungen in Österreich, 65 Jahre in Spanien, Gehaltsdynamik: 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent), Rentendynamik: 1,75 Prozent (Vj. 1,75 Prozent), Zinssatz: 3,21 Prozent (Vj. 3,68 Prozent; Zinssatz nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Zehn-Jahres-Durchschnitt) und 2,32 Prozent (Vj. 2,80 Prozent; Sieben-Jahres-Durchschnitt).
Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche (1,5 Prozent beziehungsweise Staffel nach Lebensalter) und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeiter gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 263.785,73 € (Vj. 274.983,33 €) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.
Seit 2010 werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit der Verpflichtung verrechnet. Der Posten ermittelt sich daher wie folgt:

Nettopensionsrückstellungen

(in Euro)	**2018**	**2017**
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche	247.627.294,40	228.729.220,69
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zeitwert)	– 4.594.464,70	– 4.719.616,80
Bilanzausweis	**243.032.829,70**	**224.009.603,89**

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Verpflichtungswert der Pensionszusagen entsprechen, und zwei Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 2.417.720 €, die zu einem Zeitwert mit 2.634.340 € (Vj. 3.612.800 €) angesetzt wurden.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

27 **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen; die Beträge wurden auf den Bilanzstichtag mit einem Diskontsatz von 2,32 Prozent (Vj. 2,80 Prozent) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 2,32 Prozent (Vj. 2,80 Prozent) gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer nach § 8 a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach der Richttafel 2018G (Vj. 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes von 2,32 Prozent (Vj. 2,80 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 Prozent und die Gehaltsdynamik mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter gemäß RVAGAnpG gewählt.

Die **übrigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 5.681,89 € und Zinsaufwendungen in Höhe von 8.839,58 €.

28 Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

29 Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert) bewertet. Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

30 In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341 c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 4.576.822,13 € (Vj. 4.769.653,08 €) enthalten.

31 **Assoziierte Unternehmen**

Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 0,00 € (Vj. 0,00 €), da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

32 II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

Land/Herkunft		**Selbst abgeschlossenes Geschäft**		**In Rückdeckung übernommenes Geschäft**		**Gesamtes Geschäft**
(in Tausend Euro)	**Rechtsschutz-versicherung**	**Schaden- und Unfall-versicherung**	**Kranken-versicherung**	**Rechtsschutz-versicherung**	**Schaden- und Unfall-versicherung**	
Deutschland	372.598	209.479	373.740		99	955.916
Niederlande	99.274			51.792		151.066
Spanien	56.062	48.358		21.786	12.049	138.255
Italien	30.316	4.772		94.970	285	130.343
USA	97.963			6.455		104.418
Österreich	64.896					64.896
Norwegen	41.617					41.617
Großbritannien*	3.194	181		25.024		28.399
Belgien	24.431			862		25.293
Griechenland	4.885			53		4.938
Schweden	4.689					4.689
Slowenien	2.682					2.682
Portugal	491	453		8		952
Dänemark	147					147
Kanada*				107		107
Gesamt	**803.245**	**263.243**	**373.740**	**201.057**	**12.433**	**1.653.718**

* Das Rückversicherungsgeschäft von Risiken aus Großbritannien und Kanada wird von der ARAG SE in Düsseldorf gezeichnet.

33 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2018

Entwicklung der Aktivposten

(in Tausend Euro)		Bilanzwerte 01.01.2018	Zugänge	Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	Umbuchungen
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	1. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	26.322	1.725	0	0
	2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.412	5.718	0	0
	Summe A.	**36.734**	**7.443**	**0**	**0**
B. I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**201.985**	**1.784**	**0**	**0**
B. II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.331	1.168	0	0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	3. Beteiligungen	14.605	18.260	0	– 15.889
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	400	0	0
	Summe B. II.	**17.936**	**19.829**	**0**	**– 15.889**
B. III.	**Sonstige Kapitalanlagen**				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.484.292	140.399	0	0
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.171.626	276.350	0	0
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	6.469	0	0	0
	4. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	594.511	0	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	555.404	30.000	0	0
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0
	d) Übrige Ausleihungen	3.179	98	0	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	87.099	0	0	0
	6. Andere Kapitalanlagen	43.750	31.345	0	15.889
	Summe B. III.	**3.946.331**	**478.192**	**0**	**15.889**
	Summe B. I. bis B. III.	**4.166.252**	**499.805**	**0**	**0**
B. IV.	**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**	**49.677**	**10.182**	**0**	**0**
Summe Kapitalanlagen B. I. bis B. IV.		**4.215.929**	**509.987**	**0**	**0**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 145.007.485,55 € (Vj. 148.801.274,48 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Abgänge	Währungskurs-anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2018	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Saldierte Bewer-tungsreserven
0	65	0	4.960	23.152		
0	–53	0	5.629	10.448		
0	**12**	**0**	**10.588**	**33.601**		
3.744	**–21**	**0**	**5.331**	**194.672**	**314.752**	**120.080**
1.824	0	0	778	1.898	8.142	6.245
0	0	0	0	0	0	0
3.625	408	0	302	13.457	49.126	35.669
0	0	0	0	400	400	0
5.450	**408**	**0**	**1.080**	**15.755**	**57.668**	**41.913**
97.033	160	644	45.261	1.483.200	1.480.654	–2.547
113.086	2.257	148	5.673	1.331.622	1.397.666	66.044
964	0	0	0	5.505	5.505	0
12.000	0	0	0	582.511	656.657	74.145
30.456	0	0	0	554.949	606.763	51.814
0	0	0	0	0	0	0
3.169	0	0	0	108	108	0
38.202	1	0	0	48.898	48.898	0
10.818	0	0	0	80.167	90.857	10.689
305.728	**2.419**	**792**	**50.934**	**4.086.961**	**4.287.108**	**200.147**
314.922	**2.806**	**792**	**57.345**	**4.297.388**	**4.659.528**	**362.140**
3.923	**0**	**0**	**0**	**55.935**	**55.935**	**0**
318.846	**2.806**	**792**	**57.345**	**4.353.323**	**4.715.464**	**362.140**

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu Investmentvermögen

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10 Prozent durch den Konzern gehalten werden:

Spezialfonds

Name	Art des Fonds	Anlageziel	Buchwert 31. 12. 2018	Kurswert 31. 12. 2018	Differenz	Ausschüttung 2018	Rückgabe
			(in Euro)	*(in Euro)*	*(in Euro)*	*(in Euro)*	
ADRERENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	52.003.507,82	52.797.357,12	793.849,30	859.913,59	jederzeit
ATRI	Rentenfonds	Ertragsmehrung	150.184.178,51	148.255.902,79	– 1.928.275,72	3.147.576,43	jederzeit
ARRE	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	254.157.464,17	251.289.400,29	– 2.868.063,88	6.799.551,80	jederzeit
ARI 1	Rentenfonds	Ertragsmehrung	146.259.786,66	144.170.843,79	– 2.088.942,87	10.234.415,71	jederzeit
ARI 2	Rentenfonds	Ertragsmehrung	76.520.099,55	76.460.632,36	– 59.467,19	1.480.520,10	jederzeit
ALLTRIRENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	69.179.570,38	75.668.932,17	6.489.361,79	1.237.474,63	jederzeit
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	131.502.310,17	144.861.204,30	13.358.894,13	4.035.120,84	jederzeit
ADZ	Rentenfonds	Ertragsmehrung	124.131.708,03	122.908.639,43	– 1.223.068,60	1.911.484,81	jederzeit
EMA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	56.432.188,00	49.848.038,99	– 6.584.149,01	1.827.518,18	jederzeit
AKR	Rentenfonds	Ertragsmehrung	205.871.343,37	202.884.422,77	– 2.986.920,60	4.462.852,62	jederzeit
AAF	Aktienfonds	Ertragsmehrung	65.411.215,86	65.411.215,86	0,00	9.640.740,08	jederzeit
SIVE Fonds INKA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	120.903.394,36	112.917.141,32	– 7.986.253,04	4.324.406,01	jederzeit
			1.452.556.766,88	**1.447.473.731,19**	**– 5.083.035,69**	**49.961.574,80**	

Die Anlageziele der mit Vorlauf börsentäglich handelbaren Fonds orientieren sich an den jeweiligen Vergleichsvorgaben, die aus der strategischen Kapitalanlagestruktur abgeleitet sind. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, zweiter Halbsatz HGB wurde für solche Spezialfonds Gebrauch gemacht, die zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Konzerns bestimmt wurden. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen entstanden bei den aufgeführten Fonds stille Lasten im Umfang von 25.725.140,91 € (Vj. 530.751,61 €). Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr auf diesen Bestand keine (Vj. 8.233.709,51 €) vorgenommen.

Zwischen der BaFin und dem GDV wurden die Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften für das Anlagevermögen beachtet.

34 Erläuterung zu den latenten Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten

(in Tausend Euro)	Latente Steuern 31. 12. 2018	Latente Steuern 31. 12. 2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	532	0
Kapitalanlagen	516	1.832
Forderungen	– 331	– 163
Sonstige Vermögensgegenstände	94	– 440
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	– 59
Versicherungstechnische Rückstellungen	– 2.193	4.396
Andere Rückstellungen	2.444	– 41
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
	1.062	**5.525**

Der aktive latente Steuerüberhang nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG wurde auf Einzelabschlussebene nicht ausgewiesen. Lediglich passive latente Steuern, die auf Einzelabschlussebene enthalten waren, wurden in den Konzern übernommen. Die latenten Steuersalden, die sich nach § 306 HGB als Auswirkung von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene ergeben, wurden auf der Grundlage der Ertragssituation des Konzerns bewertet und nicht wertberichtigt. Insoweit wurden auch aktive latente Steuersalden in den Bilanzansatz des Konzernabschlusses einbezogen. Diese sind im Konzernabschluss mit den latenten Steuersalden aus den Einzelabschlüssen saldiert worden. Durch diese Saldierung kommt es zu Abweichungen gegenüber dem Vorjahr auf der Ebene der Bilanzposten. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

35 Außerordentliches Ergebnis

Im Vorjahr sind außerordentliche Aufwendungen durch die Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 in Artikel 67 Abs. 1 EGHGB für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen entstanden.

36 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich wie folgt:

Ertragsteuern

		2018		2017
	(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Prozent)*	*(in Euro)*
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		70.236.411,77		81.223.521,35
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	31,20	**21.913.760,47**	31,20	**25.341.738,67**
Tatsächliche Steuern		32.363.460,58		30.801.816,34
Latente Steuern		2.555.013,80		20.000.596,88
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		**34.918.474,38**		**50.802.413,22**
Effektiver Steuersatz	49,72		62,55	
Sonstige Steuern		573.574,07		2.614.485,72
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		**35.492.048,45**		**53.416.898,94**

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand resultiert neben außerbilanziellen Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn auch aus der Veränderung von latenten Steuersalden. Aus Konsolidierungssachverhalten resultieren im Berichtsjahr nur geringe Erträge aus der Zunahme des aktiven latenten Steuersaldos auf Konzernebene in Höhe von 181,8 T€. Im Vorjahr wirkten zudem Ausbuchungen von aktiven latenten Steuersalden wegen einer prognostizierten fehlenden Auswirkung auf die tatsächlichen Steuern im Zeitpunkt der Umkehr im Umfang von 9.919,7 T€ und die Entstehung von passiven latenten Steuern im Rahmen der Begründung von Zwischengewinnen nach § 341 j Abs. 2 HGB durch den Verkauf von Vermögensgegenständen im Konzern in Höhe von 4.682,6 T€ erhöhend auf den effektiven Steuersatz.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen. Aus noch nicht valutierten Darlehen an Dritte bestehen Auszahlungsverpflichtungen von 1.799,0 T€. Mit einem Abruf ist kurzfristig zu rechnen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften und Private-Equity-Fondsstrukturen entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen und Einzahlungsverpflichtungen

Name der Gesellschaft/Art der Einzahlungsverpflichtung	*(in Euro)*
Private-Equity- und Infrastrukturfonds	115.780.676,96
FOYER-ARAG S. A., Luxemburg	24.788,00

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) kurzfristig zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 4.258.873,13 € (Vj. 3.983.411,19 €) erheben.

Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die PricewaterhouseCoopers GmbH, Niederlassung Düsseldorf. Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den Konzerngesellschaften 969.800,00 € für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten aufgewendet sowie für andere Beratungsleistungen 6.269,98 €. Steuerberatungsleistungen wurden im Umfang von 13.701,89 € vergütet. In diesen Beträgen sind Auslagen im üblichen Umfang und die Umsatzsteuer auf Prüfungshonorare und Auslagen enthalten, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2018	2017
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	45.085.083,01	48.574.846,24
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.795,66	1.356.358,94
Aufwendungen insgesamt	**45.087.878,67**	**49.931.205,18**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	248.693.913,94	237.504.249,47
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	21.948.995,49	18.863.443,14
3. Löhne und Gehälter	249.025.398,36	243.417.932,36
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	40.032.646,93	39.138.417,61
5. Aufwendungen für Altersversorgung	37.132.774,75	26.306.607,48
6. Aufwendungen insgesamt	**596.833.729,47**	**565.230.650,06**

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.015 (Vj. 3.882) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 4.152 (Vj. 4.042) Mitarbeiter im Konzern tätig.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.483 (Vj. 3.441) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 612 (Vj. 515). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 22 (Vj. 16) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG Holding SE

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats in allen Konzerngesellschaften hat 342.125,00 € betragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen unter Einbeziehung der Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern aufwandswirksam zurückgestellt wurden, betragen 2.253.029,56 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

V. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung seit dem Ende des Berichtsjahres nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung verläuft erwartungsgemäß.

Düsseldorf, den 12. April 2019

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Kapitalflussrechnung

(in Euro)	2018	2017
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	34.744.363	27.806.622
Zunahme (+)/Abnahme (–) der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	175.554.932	– 2.590.538.540
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	– 5.791.994	– 7.313.538
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	– 498.421	– 36.508.836
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 10.472.012	31.850.773
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.070.425	– 42.102.287
Zunahme (–)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	– 9.207.323	10.265.789
Zunahme (+)/Abnahme (–) der sonstigen Verbindlichkeiten	2.555.087	– 8.758.647
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 145.917.483	2.548.846.504
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	70.633.002	38.261.043
Gewinn (–)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	– 9.035.013	– 13.020.534
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	21.823
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	30.455.139	30.801.816
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	– 34.497.241	– 2.346.789
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**101.593.462**	**– 12.734.800**
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	28.800.000
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	88.899	890.338
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	58	130.842
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	– 3.050.821	– 11.244.443
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	– 6.229.084	– 23.465.581
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	**– 9.190.947**	**– 4.888.844**
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	– 10.000.000	– 10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (–) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**– 10.000.000**	**– 10.000.000**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	82.402.516	– 27.623.644
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	– 8.914.847
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	113.811.641	150.350.132
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**196.214.156**	**113.811.641**

39 Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 für das Geschäftsjahr 2018

(in Tausend Euro)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital				Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen		
	Stammaktien				Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1–3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen
Stand am 01.01.2018	**200.000**	**0**	**0**	**200.000**	**0**	**0**	**0**	**11.311**	**0**	**213.105**
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen				0			0	919		16.119
Ausschüttung				0			0			
Währungsumrechnung				0			0			
Sonstige Veränderungen				0			0			–70
Änderungen des Konsolidierungskreises				0			0			
Konzernjahresüberschuss				0			0			
Stand am 31.12.2018	**200.000**	**0**	**0**	**200.000**	**0**	**0**	**0**	**12.230**	**0**	**229.154**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital
	Rücklagen										
Gewinnrücklagen	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
224.417	**224.417**	**780**	**0**	**27.038**	**452.234**	**8.338**	**28**	**769**	**9.134**	**461.369**
17.038	17.038			– 17.038	0	308		– 308	0	0
0	0			– 10.000	– 10.000			– 461	– 461	– 10.461
0	0	3.022			3.022		0		0	3.022
– 70	– 70				– 70	– 201			– 201	– 272
0	0				0				0	0
0	0			34.047	34.047			697	697	34.744
241.384	**241.384**	**3.802**	**0**	**34.047**	**479.233**	**8.445**	**28**	**697**	**9.170**	**488.403**

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz-versicherung		Kompositversicherung	
	2018	2017	2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	**9.273**	**9.056**	**0**	**137**
B. Kapitalanlagen	**2.112.184**	**2.058.678**	**457.036**	**455.180**
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.200	61.524	34.060	34.817
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	376.442	359.085	39.144	36.138
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.623.862	1.591.331	380.576	381.287
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	52.678	46.739	3.257	2.938
C. Übrige Segmentaktiva	**277.266**	**229.643**	**19.939**	**24.312**
Summe der Segmentaktiva	**2.398.723**	**2.297.377**	**476.975**	**479.629**
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	**1.389.404**	**1.344.582**	**318.531**	**325.529**
I. Beitragsüberträge	199.533	198.212	43.271	45.418
II. Deckungsrückstellung	0	0	19	5
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.179.110	1.143.384	242.087	234.457
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	9.188	6.282	66.774	74.596
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.140	690	1.887	1.987
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	– 568	– 3.985	– 35.508	– 30.934
B. Sonstige Segmentpassiva	**387.003**	**372.020**	**49.687**	**48.925**
Summe der Segmentpassiva	**1.776.408**	**1.716.603**	**368.218**	**374.454**
Eigenkapital*				
Summe der Passiva				

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 3–20 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst. Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung". Kapitalanlageergebnisse werden den Segmenten belassen und später in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2018	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**
54	**79**	**2.448**	**2.537**	**11.776**	**11.809**	**21.825**	**24.925**	**33.601**	**36.734**
2.181.544	**2.036.381**	**476.583**	**473.019**	**5.227.347**	**5.023.259**	**–874.023**	**–807.330**	**4.353.323**	**4.215.929**
71.546	75.925	32.860	32.721	197.666	204.988	–2.994	–3.003	194.672	201.985
32.146	18.390	439.052	408.652	886.784	822.264	–871.029	–804.328	15.755	17.936
2.077.852	1.942.066	4.671	31.647	4.086.961	3.946.331	0	0	4.086.961	3.946.331
0	0	0	0	55.935	49.677	0	0	55.935	49.677
79.159	**63.610**	**65.561**	**30.942**	**441.925**	**348.508**	**1.062**	**5.525**	**442.987**	**354.033**
2.260.757	**2.100.071**	**544.592**	**506.499**	**5.681.047**	**5.383.576**	**–851.136**	**–776.879**	**4.829.911**	**4.606.697**
2.129.437	**1.991.706**	**0**	**0**	**3.837.372**	**3.661.817**	**0**	**0**	**3.837.372**	**3.661.817**
15.330	14.950	0	0	258.134	258.579	0	0	258.134	258.579
1.787.225	1.663.615	0	0	1.787.244	1.663.620	0	0	1.787.244	1.663.620
62.518	64.419	0	0	1.483.716	1.442.259	0	0	1.483.716	1.442.259
264.196	248.547	0	0	264.196	248.547	0	0	264.196	248.547
0	0	0	0	75.962	80.877	0	0	75.962	80.877
167	175	0	0	4.195	2.853	0	0	4.195	2.853
0	0	0	0	–36.076	–34.919	0	0	–36.076	–34.919
31.078	**26.760**	**36.368**	**35.806**	**504.136**	**483.511**	**0**	**0**	**504.136**	**483.511**
2.160.514	**2.018.466**	**36.368**	**35.806**	**4.341.508**	**4.145.328**	**0**	**0**	**4.341.508**	**4.145.328**
								488.403	**461.369**
								4.829.911	**4.606.697**

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts.
Wegen der Durchführung der Abgrenzung von latenten Steuern nach dem „Temporary-Concept“ wird die Gewinn- und Verlustrechnung nur noch bis zum Ergebnis vor Steuern segmentiert.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutzversicherung		Kompositversicherung	
	2018	2017	2018	2017
Versicherungstechnische Erträge				
Gebuchte Bruttobeiträge	**1.004.303**	**938.876**	**275.677**	**281.002**
Selbst abgeschlossenes Geschäft	803.245	749.783	263.244	265.698
Übernommenes Geschäft	201.058	189.093	12.433	15.304
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 507	– 302	– 11.220	– 8.573
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	– 3.308	– 3.701	2.056	– 905
Verdiente Beiträge f. e. R.	**1.000.488**	**934.872**	**266.512**	**271.524**
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	387	371
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.704	1.683	508	529
Summe versicherungstechnische Erträge	**1.002.191**	**936.555**	**267.407**	**272.424**
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	– 506.151	– 479.346	– 147.336	– 151.896
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	– 1.450	192	86	13
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 428.389	– 411.793	– 109.592	– 105.906
davon Abschlussaufwendungen	– 106.287	– 100.134	– 39.460	– 36.501
davon Verwaltungsaufwendungen	– 322.101	– 311.641	– 71.605	– 70.050
davon Rückversicherungsanteil	0	– 17	1.473	645
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	– 71	– 1.829	– 1.759
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	**– 935.990**	**– 891.018**	**– 258.671**	**– 259.548**
Zwischensumme	**66.201**	**45.538**	**8.736**	**12.876**
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	– 2.906	– 1.920	7.821	– 347
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**63.295**	**43.617**	**16.558**	**12.529**
Erträge aus Kapitalanlagen	97.068	99.920	14.276	15.650
Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 40.795	– 15.840	– 7.992	– 4.896
Kapitalanlageergebnis	**56.273**	**84.080**	**6.284**	**10.754**
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Rohergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige Erträge	24.705	34.510	1.784	1.457
Sonstige Aufwendungen	– 59.827	– 64.975	– 5.924	– 6.795
Sonstiges Ergebnis	**– 35.122**	**– 30.465**	**– 4.140**	**– 5.337**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**84.445**	**97.233**	**18.702**	**17.946**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**84.445**	**97.233**	**18.702**	**17.946**
Steueraufwand				
Jahresüberschuss				
davon nicht beherrschende Anteile				

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolierung		Konzern Gesamt	
2018	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**
373.740	**365.099**	**0**	**0**	**1.653.720**	**1.584.977**	**0**	**0**	**1.653.720**	**1.584.977**
373.740	365.099	0	0	1.440.229	1.380.580	0	0	1.440.229	1.380.580
0	0	0	0	213.490	204.397	0	0	213.490	204.397
-393	-363	0	0	-12.120	-9.239	0	0	-12.120	-9.239
-380	-554	0	0	-1.633	-5.161	0	0	-1.633	-5.161
372.967	**364.182**	**0**	**0**	**1.639.967**	**1.570.577**	**0**	**0**	**1.639.967**	**1.570.577**
19.853	8.279	0	0	19.853	8.279	0	0	19.853	8.279
82.966	78.744	0	0	83.352	79.115	0	0	83.352	79.115
3.337	2.278	0	0	5.549	4.491	0	0	5.549	4.491
479.123	**453.483**	**0**	**0**	**1.748.721**	**1.662.461**	**0**	**0**	**1.748.721**	**1.662.461**
-216.515	-222.785	0	0	-870.001	-854.027	0	0	-870.001	-854.027
-123.601	-117.352	0	0	-124.966	-117.147	0	0	-124.966	-117.147
-45.088	-49.931	0	0	-45.088	-49.931	0	0	-45.088	-49.931
-45.085	-49.931	0	0	-45.085	-49.931	0	0	-45.085	-49.931
-3	0	0	0	-3	0	0	0	-3	0
-44.691	-40.669	0	0	-582.672	-558.368	0	0	-582.672	-558.368
-35.814	-31.987	0	0	-181.561	-168.622	0	0	-181.561	-168.622
-8.981	-8.795	0	0	-402.688	-390.486	0	0	-402.688	-390.486
103	114	0	0	1.577	741	0	0	1.577	741
-30.133	-4.201	0	0	-30.133	-4.201	0	0	-30.133	-4.201
-1.508	-1.157	0	0	-3.336	-2.986	0	0	-3.336	-2.986
-461.536	**-436.094**	**0**	**0**	**-1.656.197**	**-1.586.660**	**0**	**0**	**-1.656.197**	**-1.586.660**
17.586	**17.388**	**0**	**0**	**92.524**	**75.802**	**0**	**0**	**92.524**	**75.802**
0	0	0	0	4.915	-2.267	0	0	4.915	-2.267
17.586	**17.388**	**0**	**0**	**97.439**	**73.535**	**0**	**0**	**97.439**	**73.535**
82.966	78.744	35.326	34.530	229.635	228.844	-69.130	-65.886	160.505	162.958
-30.133	-4.201	-2.321	-1.955	-81.240	-26.893	1.886	8	-79.354	-26.884
52.833	**74.542**	**33.005**	**32.575**	**148.395**	**201.951**	**-67.243**	**-65.878**	**81.151**	**136.073**
-52.833	-74.542	0	0	-52.833	-74.542	0	0	-52.833	-74.542
0	0	62.035	63.709	62.035	63.709	-37.976	-38.345	24.058	25.364
0	0	-65.848	-65.282	-65.848	-65.282	37.976	38.345	-27.872	-26.937
0	**0**	**-3.813**	**-1.573**	**-3.813**	**-1.573**	**0**	**0**	**-3.813**	**-1.573**
2.019	1.557	903	952	29.412	38.476	-215	0	29.197	38.476
-6.329	-6.181	-4.008	-3.564	-76.087	-81.515	-4.818	-9.209	-80.905	-90.724
-4.309	**-4.624**	**-3.104**	**-2.613**	**-46.675**	**-43.039**	**-5.033**	**-9.209**	**-51.708**	**-52.247**
13.277	**12.764**	**26.088**	**28.389**	**142.512**	**156.332**	**-72.276**	**-75.087**	**70.236**	**81.245**
0	**0**	**0**	**-22**	**0**	**-22**	**0**	**0**	**0**	**-22**
13.277	**12.764**	**26.088**	**28.367**	**142.512**	**156.310**	**-72.276**	**-75.087**	**70.236**	**81.224**
								-35.492	-53.417
								34.744	**27.807**
								-697	-769

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)

Versicherungstechnische Erträge
Gebuchte Bruttobeiträge
Selbst abgeschlossenes Geschäft
Übernommenes Geschäft
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
Veränderung der Nettobeitragsüberträge
Verdiente Beiträge f. e. R.
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
Summe versicherungstechnische Erträge
Versicherungstechnische Aufwendungen
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung
davon erfolgsabhängig
davon erfolgsunabhängig
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
davon Rückversicherungsanteil
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
Summe versicherungstechnische Aufwendungen
Zwischensumme
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.
Erträge aus Kapitalanlagen
Aufwendungen für Kapitalanlagen
Kapitalanlageergebnis
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
Rohergebnis
Sonstige Erträge
Sonstige Aufwendungen
Sonstiges Ergebnis
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
Außerordentliches Ergebnis
Ergebnis vor Steuern
Steueraufwand
Jahresüberschuss
davon nicht beherrschende Anteile

	National		International		Summe		Konsolierung		Konzern Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	981.048	**942.702**	**672.672**	**642.275**	**1.653.720**	**1.584.977**	**0**	**0**	**1.653.720**	**1.584.977**
	955.817	920.939	484.412	459.641	1.440.229	1.380.580	0	0	1.440.229	1.380.580
	25.231	21.763	188.260	182.634	213.490	204.397	0	0	213.490	204.397
	–11.864	–9.138	–256	–102	–12.120	–9.239	0	0	–12.120	–9.239
	–4.462	–4.176	2.830	–984	–1.633	–5.161	0	0	–1.633	–5.161
	964.721	**929.388**	**675.246**	**641.190**	**1.639.967**	**1.570.577**	**0**	**0**	**1.639.967**	**1.570.577**
	19.853	8.279	0	0	19.853	8.279			19.853	8.279
	83.352	79.115	0	0	83.352	79.115	0	0	83.352	79.115
	5.007	4.088	541	402	5.549	4.491	0	0	5.549	4.491
	1.072.933	**1.020.869**	**675.787**	**641.592**	**1.748.721**	**1.662.461**	**0**	**0**	**1.748.721**	**1.662.461**
	–570.824	–573.217	–299.177	–280.809	–870.001	–854.027	0	0	–870.001	–854.027
	–124.872	–117.118	–94	–29	–124.966	–117.147	0	0	–124.966	–117.147
	–45.088	–49.931	0	0	–45.088	–49.931	0	0	–45.088	–49.931
	–45.085	–49.931	0	0	–45.085	–49.931	0	0	–45.085	–49.931
	–3	0	0	0	–3	0	0	0	–3	0
	–282.599	–269.851	–300.073	–288.516	–582.672	–558.368	0	0	–582.672	–558.368
	–120.315	–108.223	–61.247	–60.399	–181.561	–168.622	0	0	–181.561	–168.622
	–163.861	–162.387	–238.826	–228.099	–402.688	–390.486	0	0	–402.688	–390.486
	1.577	758	0	–17	1.577	741	0	0	1.577	741
	–30.133	–4.201	0	0	–30.133	–4.201	0	0	–30.133	–4.201
	–3.336	–2.244	0	–742	–3.336	–2.986	0	0	–3.336	–2.986
	–1.056.853	**–1.016.563**	**–599.344**	**–570.096**	**–1.656.197**	**–1.586.660**	**0**	**0**	**–1.656.197**	**–1.586.660**
	16.081	**4.306**	**76.443**	**71.496**	**92.524**	**75.802**	**0**	**0**	**92.524**	**75.802**
	10.785	580	–5.870	–2.847	4.915	–2.267	0	0	4.915	–2.267
	26.866	**4.886**	**70.573**	**68.649**	**97.439**	**73.535**	**0**	**0**	**97.439**	**73.535**
	199.918	203.900	29.717	24.944	229.635	228.844	–69.130	–65.886	160.505	162.958
	–71.591	–23.029	–9.649	–3.864	–81.240	–26.893	1.886	8	–79.354	–26.884
	128.326	**180.871**	**20.068**	**21.081**	**148.395**	**201.951**	**–67.243**	**–65.878**	**81.151**	**136.073**
	–52.833	–74.542	0	0	–52.833	–74.542	0	0	–52.833	–74.542
	62.035	63.709	0	0	62.035	63.709	–37.976	–38.345	24.058	25.364
	–65.848	–65.282	0	0	–65.848	–65.282	37.976	38.345	–27.872	–26.937
	–3.813	**–1.573**	**0**	**0**	**–3.813**	**–1.573**	**0**	**0**	**–3.813**	**–1.573**
	26.133	33.924	3.278	4.553	29.412	38.476	–215	0	29.197	38.476
	–67.616	–73.877	–8.471	–7.639	–76.087	–81.515	–4.818	–9.209	–80.905	–90.724
	–41.483	**–39.953**	**–5.193**	**–3.086**	**–46.675**	**–43.039**	**–5.033**	**–9.209**	**–51.708**	**–52.247**
	57.064	**69.688**	**85.448**	**86.644**	**142.512**	**156.332**	**–72.276**	**–75.087**	**70.236**	**81.245**
	0	**–22**	**0**	**0**	**0**	**–22**	**0**	**0**	**0**	**–22**
	57.064	**69.667**	**85.448**	**86.644**	**142.512**	**156.310**	**–72.276**	**–75.087**	**70.236**	**81.224**
									–35.492	–53.417
									34.744	**27.807**
									–697	–769

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Konzernerklärung. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 15. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung" des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 341 j Abs. 4 HGB der ARAG Holding SE, Düsseldorf, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernerklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung in Übereinstimmung mit den §§ 341 j Abs. 4 i.V.m. 315 b Abs. 2 bis 4 und 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernerklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der nichtfinanziellen Konzernerklärung verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernerklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 341j Abs. 4 i.V.m. 315b Abs. 2 bis 4 und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil
Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernerklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 341 j Abs. 4 i.V.m. 315 b Abs. 2 bis 4 und 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks
Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt am Main, den 15. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dieter W. Horst

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Eine Beschlussfassung wurde im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seines Beteiligungskreises, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert.

Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere der Vollzug und Abschluss der Veräußerung der Beteiligungsgesellschaft ARAG Lebensversicherungs-AG, die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft ARAG SE, die Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften sowie das Investment in konzerneigene Immobilien einschließlich der Berichterstattung hierzu.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich mit der Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern sowie mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung des Konzernabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Konzernabschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Konzernabschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Konzernabschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzernerklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2018 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 30. April 2019

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Brigitte Grass

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	**Gerd Peskes**	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
	Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
	Prof. Dr. Brigitte Grass	Präsidentin der Hochschule Düsseldorf, Köln
Vorstand	**Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender**	Vorsitzender, Düsseldorf
	Klaus Heiermann	Köln (seit 1. März 2018)
	Dr. Sven Wolf	Krefeld

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen bei der ARAG mit ihrer Kernkompetenz im Rechtsschutz auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle **Informationen zum Konzern** erhalten Sie unter folgender Adresse:
ARAG
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 963-3488
Telefax 0211 963-2025
0211 963-2220
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:
Telefon 0211 98 700 700
Telefax 0211 963-2850
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle **Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten** über unsere Homepage:
www.ARAG.com

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung (zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation/Marketing
Gestaltung und Realisierung	Kammann Rossi GmbH, Köln
Fotografie	Titel: Getty Images
Druck	Druckpartner, Essen

DACHGESELLSCHAFT DES ARAG KONZERNS
ARAG HOLDING SE ARAG PLATZ 1 · 40472 DÜSSELDORF · WWW.ARAG.COM